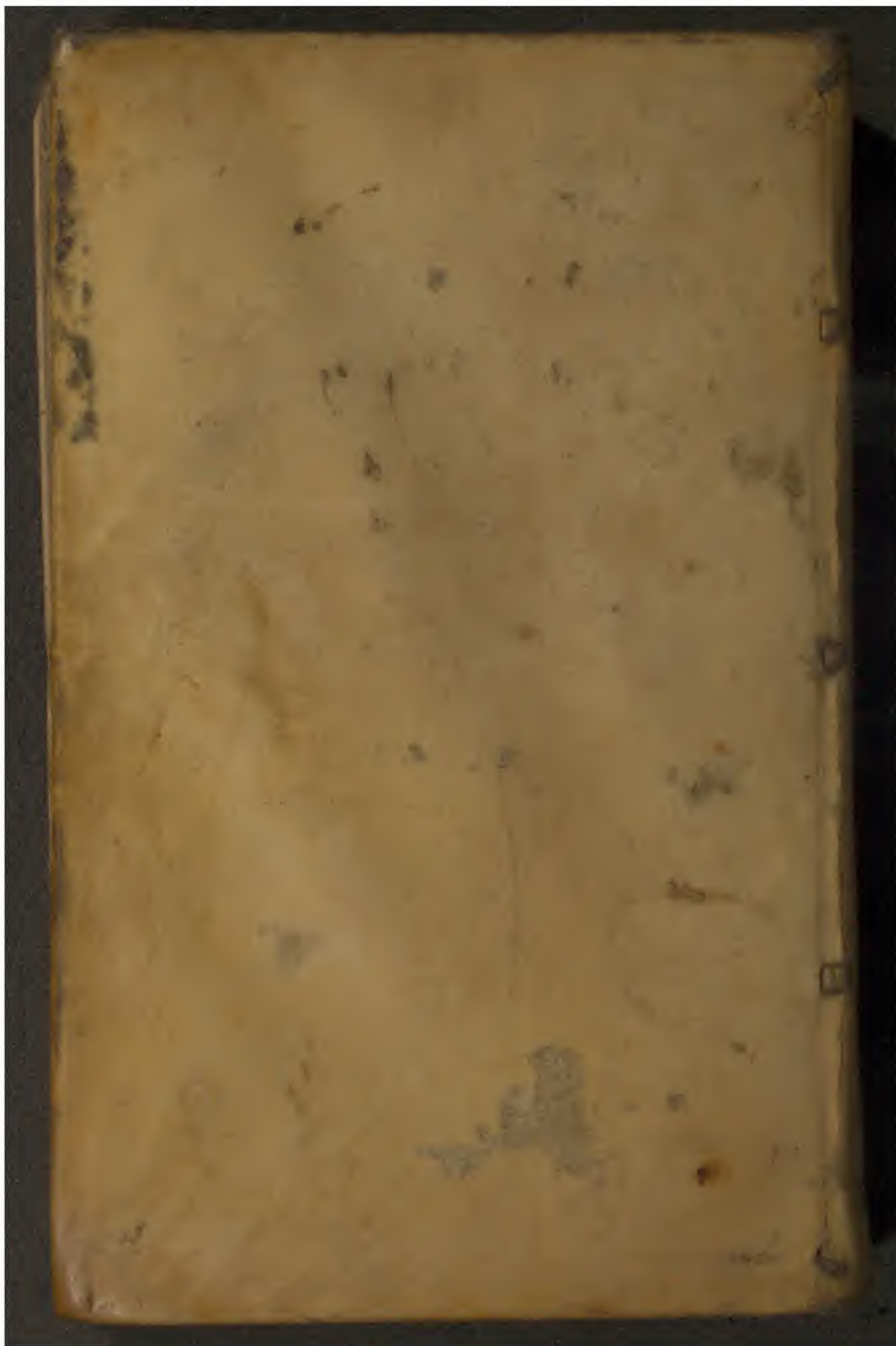
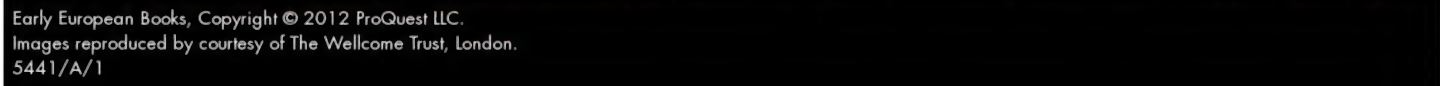


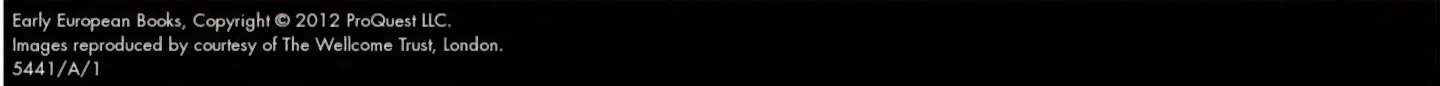


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5441/A/1





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5441/A/1



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5441/A/1



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
5441/A/1

On 2
5441/12 # cat
— A/1 —

N vi

16/2

By H. Reimer

C. 10.2
— 77 —

15/

Alchemie

C.

Johan van der Schuer
gheboert In den 22^{en} Maerch
in den Jil der 18^{en} Jaerh
Anno 1683

34203
PANDORA:

Das ist/

Die edleſt Gab

Gottes/oder der werde vnd
heilsame Stein der Weysen/mit
welchem die alten Philoſophi / auch
THEOPHRASTVS PARACELSVS,
die vnvollkommene Metallen durch gewalt
des Feuers verbessert: ſampt allerley ſchädliche
vnd vnheilsame krankheiten/innerlich
vnd eufferlich haben
vertrieben.

Ein Guldener Schatz/wel-
cher durch einen Liebhaber die-
ſer Kunſt/ von ſeinem Vndergang er-

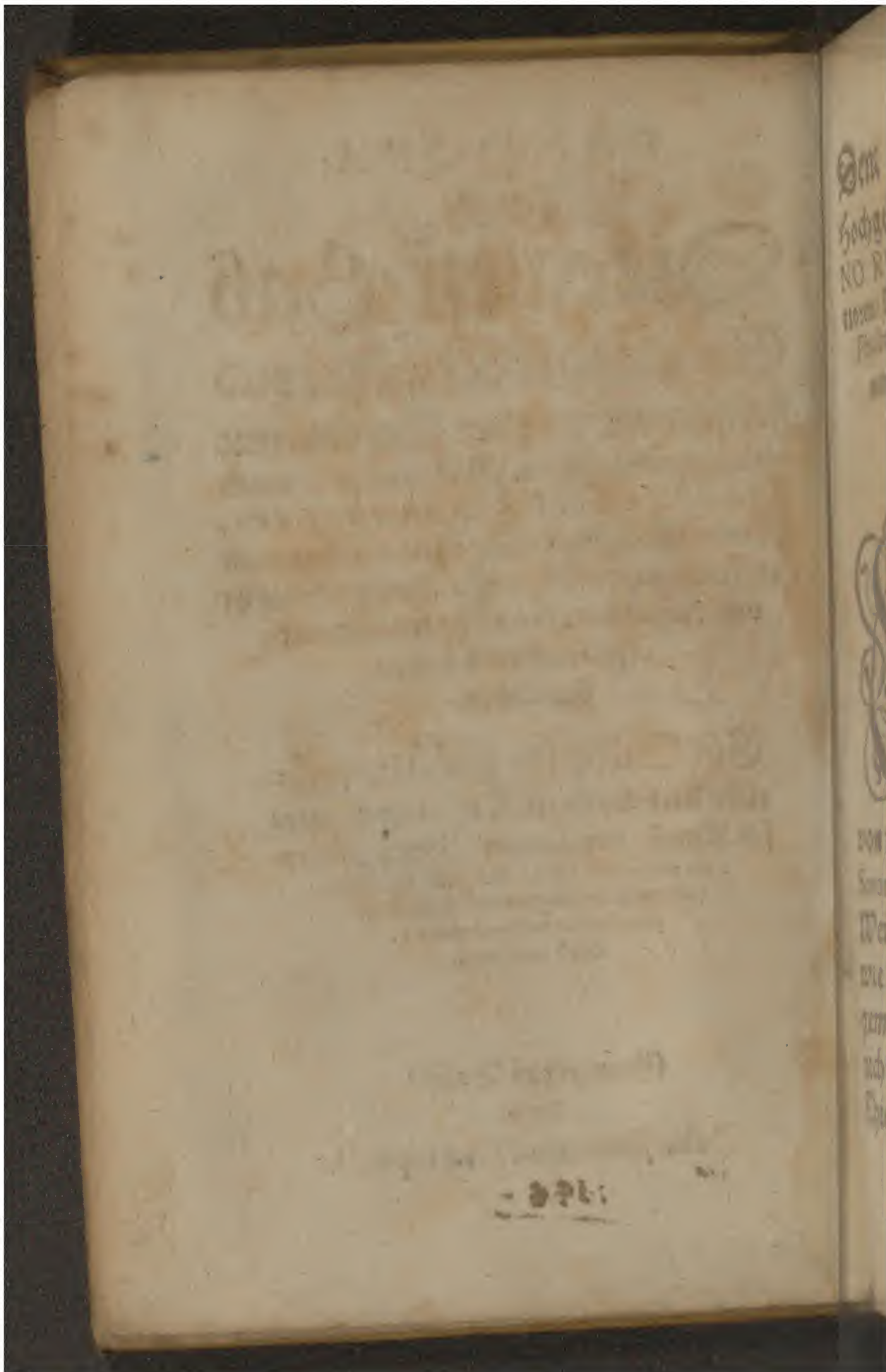
rettet iſt worden/ vnd zu Nutz allen Menſchen /
ſürnemlich den Liebhabern der Paracelſi-
ſchen Urzney/ jetzt widerumb in
Druck verfertigt.

Getruckt zu Baſel/

Durch

Sebaſtianum Henricpetri.

1558 -



Om
hodge
NO R
nem
F
am



don
S
We
me
p
n
p

- 376 -

Dem Ehrenbesten vnd
Hochgelehrten Herren / MARTI-
NO RVLANDO, der Arzney Do-
ctoren / Pfalzgräffischen Medico, vnd
Physico zu Lauingen an der Donaw/
meinem insondern Großgün-
stigen Herrn vnd
förderer.



Hrenvester vnd
Hochgelehrter
Herr D. Rulan-
de, die Lobliche
Kunst der Arz-
ney / wird sehr
fein vnd artlich
von vielen fürtreffentlichen Leutē/
Soror Sapientia, ein Schwester der
Weisheit genennt. Dann gleich
wie die Weisheit des Menschen
gemüt im Zaum helt / damit einer
nicht wie ein vnernüfftig wild
Thier oder Saw lebe: Also pflegt
):(ij die

Vorrede.

die Artzney des Menschē Cörper
mit gebürender Diæt vnd Keme-
dien dahin zu halten/ damit er nit
franc̃ vnd siech zu Betth lige / vñ
endlichē mit grossem schmerzen
dē bitteren Todsapffel eher beissen
muß/ dañ er sein gesetztes ziel errei-
chet. Vnd wann dieses geschihet/
kan keiner dem Menschlichen Ge-
schlecht dienstlich seyn. Dann wie
kan einē wol zu mut seyn/ wie kan
einer studieren/ wie kan einer auff
gemeinen Nutz / im Geistlichen vñ
Weltlichē Standt dencken / wañ
er kein gute Stund hat/ der kräck-
heit halben?

Derwegen sind die rechten Do-
gmatici Medici, allzeit in grossem an-
sehen bey Fürsten vñ andern
Potentaten gewesen. Dañ daß sie
kondten Landt vñ Lent weißlich
regieren/ haben sie müssen gesund
seyn:

Vorrede.

seyñ: Welches ihnen nicht wider-
fahren hett könnē/ohne gelehrter
Arzte rhat vnd vorstandt/denen
Gott solche Gnad vñnd Kunst/
durch vil müh vnd arbeit verlihē.

Was aber jeziger zeit für miß-
breuche vnd betriegerey täglichen
in dieser Kunst fürfallen/ist gnug-
sam am tage. Dañ man findet sehr
viel verlauffene Lottersbuben/
Kottschierknecht vnd Bader/die
immerzu mit ihrem verfelschten/
stinkenden Tyriack vnd verma-
ledeyten Salben von einer Statt
zur andern lauffen / vnd dem Ge-
meinen pöfel nit allein Beutel vnd
Kisten raumen/ sondern auch vñ
Leib vnd Leben bringen/ fürnem-
lichen wañ sie sich vnderstehn Sa-
senscharten/brüch/stein/gewächs
zu schneiden vñ zu heilen. Ds heist
recht experimenta per mortes agere.

):(iij Es

Vorrede.

Es müssen die Salben vnd Balsamen probiert seyn/ vnd solte es fünffzig Bawren kosten.

Diesen schlahē auch nach etliche hochtrabēde Balbierer vñ Schärrer: welche/ ob ihnen schon Indicationes curandi, quæ ab unica morborum Causa continente & pendent, & sumuntur, ganz vnd gar vnbeant/ doch den Krancken/ Pillulen/ Trenccke/ Latwergen/ auch wol Vitrum Antimonij simpliciter fufum, neque uerè ab impuritatibus separatum, oder Turpetum minerale, mit grosser gefahr vñnd gewaltigen bewegungen vnd perturbation/ eyngeben. Ist gar nichts in irem nerrischen kopff daran gelegen/ ob sie schon nit die ingredientia Receptarum verstehen: Wie ein mal ein solcher hübscher Meister in die ApotECK kam/ vñ da er hatte gelesen in einem altē Buch

Recip.

Vorrede.

Recip. Puluer. Serpentar. fragete/nach
gepüluereten Schlangen.

Was sage ich aber vil vō disen?
Es pfleget wol offft der Henccker/
Schinder oder ein alts Weib hin
der dem Kachelofen einen grossen
DOCTOR in die Schule zu füh-
ren / vnd jm auß seinem Titel CT
zu berauben / vnd zu schanden vor
den Leuten zu machen.

Dieses Hummelsgesindlein bes
schreiben sehr fein die alten Rhyth-
mi / so also lauten:

Est impostorum dux Doctor, signifer Vnctor,
Fumiger excæcans, fera per Cauteria rodens,
Elotor madidus, sudans Mediastinus, Vstor
Martius, immitis Sector, fidensq; Chimistes.
Sordescens Rasor, trux Exorcista, Minister
Perfidus, insulfus Lignator, apistus Apelles,
Interpres Græcus, Licitor rudis, atque recoctis
Pharmaca prostituens brodijs, torquendo Cremator
Bellua, vociferans emplastraq; plumbea Stentor,
Ordine vicinus, Venæ truncator agyrta.

Item diese Verse:

Iactant se medicos, quiuis Idiota, Sacerdos,
Iudæus, Monachus, Histrio, Tonsor, Anus;
Ambubaiarum collegia, Pharmacopolæ,
Rastricolæ, Molitor, Pistor, Agaso, Faber.

):(

iiiij

Alf

Vorrede.

Als solches der gewaltige vnd
Hochverstendige Mann Theophras-
tus Paracelsus gesehen / hat er auß
grossen eyfer vnd lieb gegen seine
Teutschen ueram Magiam erfunden:
per quam actuando, uel uniendo uirtutes
naturales, mirabilia efficimus opera in na-
tura, & quasi mundum maritamus, ut Pius
Mirandulanus scribit: quæcûq; in rerum
supernaturalium cognitionem nos ducit.
Dergleichen Magi (ich verstehe
aber nicht Tenselsbanner / oder
andere Schwartzkünstler) sind
die Weisen gewesen so zu dem
newgebornen Kindlin gegê Beth-
lehem kommen: Item die Caba-
listen bey den Hebreern / die Phi-
losophi bey den Griechen / die
Gymnosophisten bey den In-
diern.

Damit man aber die Pärkin nit
für die Sew würffe / hat der gute
Theophrastus ein new Magische
art

Vorrede.

art zu schreiben erfunden/ welche
nicht ein jeder Landtfahrer/ oder
bartscherer/ oß apotekerstnecht/
Sondern allein Filij Sapientia & ue-
ri Magi in ire köpffe bringen mögen:
wie er sich dann selbst inn seinem
Manuali de Lapide Philosophorum, & in
lib. Vexationum entschuldigt.

Das ist die vrsach/ daruñ er vil
per allegorias, ænigmata & figuras uarias
abgemahlet hat. Darumb hat er
auch so gar wunderbarliche Ca-
balistische vñ Magische nammen
erdacht: welche vielen zauberisch
seyn duncken/ Als daß er die ver-
borgne krafft oder tugend der Na-
tur/ auß welchem alles erwach-
set/ genehrt vñ gemehrt wird/ Illia-
stros nennet: Item Ares dz einem je-
den sein sondere Natur/form vñ
gestalt zueignet/ damit es vñ den
anderen kanttlich vndercheiden

):(v sey/

Vorrede.

Bisweilen hat er mit sonderm
fleiß (wie auch der Geber gethan)
die Ordnung in operando vmbge-
kehrt: fürnemlich wann er arcana Na-
turæ mysteria handelt/ vnd ein Mei-
sterstück tractiert/ dz außgezogen
wird vō den natürlichen dingen/
ohn scheidūg vñ ohn Elemētische
bereitung / durch zusatz/ in welche
solche Materien gezogen/ vñ darin
behalten wird. Solches sihet mā
augenscheinlich in Archidoxis, in Me-
tamorphosi, de Philosophorum tinctu-
ra, de Vexationibus, de Præparationibus,
vnd in andern Büchern mehr.

Damit aber die Magi & filij Sapien-
tiæ dieser hohen künsten möchten
heilhaftig werdē/ vnd den Men-
schen darmit dienen: haben sie nit
mit grossem vnkostē auß der Insel
Succotra/ Aloën/ Paradisholz/
Rhabarbar/ Zimmetrinden/ Carda-
mōmlin/

Vorrede.

mömlin/ Halcyonium, Smaragdē/
Hyacinth/vñ dergleichē materien
bringen lassen: sonñ seyn auff die
Berge gestiegen/vnd für läge/vñ
geschaffne/vnliebliche recept kreu-
ter gesucht: für die schreibfeder ein
Kolenzang in die faust genomen/
vnd dapffer gebrennet/ biß sie die
rechte Mumiam Balsamitam zu allen
Kranckheiten gefunden haben.

Solches hat sie warlich viel
müh vñ arbeit gekostet: haben nit
vil dörrffen auff weichen Küssen si-
zen: ist derowegen kein wüder/dz
die Magi vñnd Philosophi jrem Vatz-
ter Paracelso im schreiben nachge-
folgt / vñnd die Magisteria & arcana
Magicē & allegoricē, mit mancherley
formē den nachkömē fürgelegt/
damit nū die fleissigē die gern mit
den kolen vñ Alembicen vñgehen/
diesen Schatz möchten erlangen.
Also

Vorrede.

Also muß man auch diese gegenwertige Pandoram Francisci Epimethei verstehen: so wol die ænigmatische vñ Magische bildnissen/vnd fremde wörter: welche alle den filijs Sapientia bekant seyn: so sich nit lassen abschrecken Adarneck, Anfaha, Catrobil, Canze, Zingifur, &c.

Demnach aber diese Kūst jetziger zeit betteln gehn muß/vnd vō wegen des Theophrasti (welchen die Philosophi billich/ Lumen Naturæ nennen) inn grossen veracht vast bey jederman ist: als habe ich auß des Typographi begeren vñ rhat / dieser Pandora, so vnder irer schönen gestalt viel zu Affen macht/die jr nit wissen recht entgegenzugehn/einen andern trewen Epimetheum suchen müssen/ der mit jr also zu handeln wiste / damit der Iason das aureum uellus bekommen möchte.

Vnder

Vorrede.

Vnder allen aber/Achtbar vnd
Hochgelehrter Herr D. Rulande,
insonder groß günstiger Herr vnd
forderer/ hab ich keinen bequeme-
ren finden können / als eben den
Herrn: dieweil er auch noch etwz
von diser kůst helt. Dann was der
Herr mir / als ich vor dem Jar zu
Lauringē gewesen/ für grosse wol-
thatē erzeigt/ kan ich nit gnugsam
rühmen/ viel weniger dafür dan-
cken. Darzu hat mich auch nit we-
nig angetriben die grosse Freunds-
schafft so ich zwischen dem Herrn
vnd dem Achtbaren vnd Hochge-
lehrten Herren/ Nicolao Keusne-
ro/beyder Rechten Doctorn/vnd
der Schulē Rectorn/meinē hoch-
geliebten Herrē Vettern gespürt/
vnd augenscheinlich gemerckt.

Gelangt derhalben an den Herr-
ren Doctoren mein fleissiges vnd
embssig

Vorrede.

embsiges bitten / Er wölle diese
schöne Jungkfraw Pandoram güt-
tiglichen vñ freundlichen annem-
men/vnd irer Epimetheus seyn: da-
mit sie nicht in die Mördergruben
zu dieser zeit / da vast kein glaub
mehr/auch bey vertrauten freun-
den ist/falle. Bitte auch ferner zu
höchsten vom Herren / Er wölle
mich vnd meine studia Medica wei-
ter/wie biß anhero/fördern.

Wo dieses der Herz(wie ich dan
gar kein zweifel trage)thun wird/
soll Er mich die zeit meins lebens
im verpflicht finden. Will hiermit
den Herren im Göttlichen schutz
trewlich entpfohlen haben. In
Basel / den ersten Septembris/
Anno. M. D. LXXVIII.

Hieronymus Reusnerus
Leorinus D. Med.

1
PANDORA.

Das Buch genant/die
Köstlichste Gab Gottes/ge-
macht durch Franciscum
Epimetheum.

Welche begeren der
Philosophischen Kunst
des grösseren Wissens
ein wahre erkenntnuß zu
haben / die sollen fleissig
diß Buch durchschawen / vñnd es offte
durchlesen / so werden sie ein glücklichen
wunsch erlangen. Hören diß ihr Söhn
vñ Kinder der alten Philosophen / mich
verlangt als mit lauter / häller vñ hoher
Stimm / als ich immer mag zu schreyen:
dañ ich forñ den fürnemmen Standt der
Menschlichen dingen zu öffnē / vñ den
aller heimlichsten Schatz aller heimlich-
keiten der ganken Welt / nicht erdicht-
lich noch lächerlich / oder spöttlich / son-
der

A

der

der auff das allergewissest vñ Mensch-
 lichest will ich denselbē offenbar machē.
 Derhalbē so gebē euch in ein solchē fleiß
 vñ ernst zu hōrē vñ zu losen / als ich euch
 ein Meisterschafft der Lehr hereyn brin-
 gen will: nemlich der dingen / die ich mit
 meinen eignen Augen gesehen / vñ mit
 meinen eignen Henden getastet hab / des
 will ich euch etwas rechtere / gewissere /
 vñnd vertrauere Kundschafft beweis-
 sen: daß die betriegenden auffzöhler vñd
 auffzieher / die nach vielem kosten vñd
 grossen arbeiten nichts schaffen / dann
 daß sie zu lezt in arbeit seligkeit komē /
 darumb so will ich klärlich vñd offents-
 lich mit euch reden / daß es die erfahnen
 vñnd die vnerfahnen mögen verstehen
 auß diser Meisterschafft. Es wird mich
 auch niemandt billich mögen lesteren /
 oder hinderreden: daß es haben die alten
 Philosophi so verdunckelt vñd verwirrt
 darvon geschriben / daß sie nicht allein
 nicht verstanden werden / sonder auch
 ganz

ganz vnnd gar nichts darzu dienen/das auß solcher vrsach/welche diese köstliche Kunst wolten erfahren vnnd erkundigen/eintweders betriegen vnd betrogen wurden/oder sich von ihrem fürnehmen darinn verlauffen/abfielen vnd weit darvon ab irzten.

Ich will euch aber(hindan gethan allen betrug vnd vertuncklung) eigentlich die warhafftigst erfahrung ganz vnnd gar für die Augen stellen/mit zusehung der meynungē der Philosophen/so daß allerbast zu dem rechtē fürnehmen dienet/auff das diß ding vō dem gehandelt wird/offenbarlicher vnd klärlicher verstanden werde.

Derhalben so thund wir fundt zum aller ersten/das alle die/so außserhalb der natur wirken/betrieger sind/vnnd in einem vnzimlichen ding handeln vnd arbeiten. Weiter so wird von einem Menschen nichts anders geboren/dann ein Mensch/von einē Thier ein Thier/
A ij vnd

vñ jeglich gleichs bringt sein gleichs her
für/ darumb was nicht etwas eigens an
ihm hat/ das mag nicht etwas frembds
nach seinem gefallen oder gleichnuß ha-
ben. Diß sage wir daruñ daß niemandt
vmb sein Gelt kömme: dann etlich die von
langsamkeit ires verstands betrogē wer-
den/ vnd zu armut kommen/ dieselbigen
auch nicht andere verführen/ vnd zur ar-
mut vnd arbeitsseligkeit bringen vnd trei-
ben. Ich rhat aber daß sich niemandt in
diese Kunst enlasse zu finden: dann sie
ihren viel zu Narren gemacht / vñnd in
grosse thorheit engeföhrt hat: es bedarff
diese erfindung nicht vieler dingen/ sond
nur eins dings. Es fordert auch nit gros-
sen kosten: dann es ist nur ein Stein/ ein
Arznei/ ein Geschir/ ein Regiment vñ
ein Ordnung/ vnd wiß daß es ein war-
hafftige/ vñ die warhafftigest Kunst ist.
Auch so hettē die Philosophi sich nie ge-
flissen/ so viel vnd mancherley gattungē
vñ ordnungē der farben auß zutrucken/
wann

Die Gab Gottes.

5

wañ sie es nit gesehen vñ angerührt oder
getastet hettē/ daruñ so widerāferen wir
diß/ daß alle die so außserhalb der Natur
wircken vnd arbeiten/ selbs betrogen vnd
auch betrieger sind/ derhalbē so sene ewe-
re vbung in der natur/ vñnd in fleissiger
dienstbarkeit: dann vnser Stein ist von
einem seelichen/ erhaltlichen/ vnd mine-
ralischen ding/ darumb so biß eins wils-
lens in dē Werck der natur/ daß du nit
jekt diß/ jekt das zu versuchen fūrnem-
mest: dan vnser Kūst wird in viele d̄ din-
gen nit vollbracht/ vñ mit was weiß vnd
in was gestalt seine nammen geuelfal-
tigt vñ vermengt werden/ so ist es doch
allwegen nur ein ding vnd einerley: dan
die natur wird nit emēdiert oder verbes-
sert/ dann in ihrer natur.

Joānis Andree in den zuchun-
gen des Spiegels/ vber die Rubrica
von den falschen.

Wiß daß die Kunst d̄ Alchymen
ist ein Gab des heiligen Geists/
vnd wiß dz wir in vnsern tagen
A iij gehabt

Die Gab Gottes.

gehabt haben den Meister Arnoldū de
Villa Noua in dem Römischen Rhats-
haus / ein obersten Arzet vnd Theolo-
gum / von welchem ich geschrieben hab /
von der behaltung oder achthabung der
vastungen / ein Capitel Confalium /
welcher auch ein grosser Alchymist war /
eins rütlin Golds / welche er gehellet in
alle oder jede bewährung gethan werde.
Vnd ich rhat daß sich keiner eyntlasse in
diese Kunst / er schicke sich dann / er wöl-
le machen grossen kosten / es ist gar ein
schwer klümmerlich ding.

Es sind etliche Philosophi gewesen /
sprechende / daß diß ein ringe oder nach-
gültige Kunst were / vor ihren ehren mit
vrlaub / schwer ich euch bey dē Schöpf-
fer des Himmels vnd der Erden / der alle
ding erschaffen hat / daß das / so ihr sus-
chen nicht ist eines kleinen werts.

Darumb muß von nöhten seyn / daß
das wirkende / vnnnd das leidende seyen
im geschlecht ein ding / vnnnd einerley in
der

der andern gestalt/ vnd enderlich/ nach dem es vielfaltiglich geendert oder gemengt wird von den Menschen: dann wiewol sie in einem geschlecht zusamen können/so haben sie doch vnder ihnen ein vnderscheidene Gegensetzung / als zukompt zwischen der Materi vnd Form: dann die Materi leidet die Wirkung/ die Form aber wirket/ ihr selbs die Materi vergleichende oder gleichmachend/ darumb begeret natürlich die Materi der Form/ wie auch ein Weib begert des Manns/ vnd das schönē des guten/ also erfasset auch frölicher der Körper den Geist / daß er zu seiner vollkommenheit komme.

So du nun erkennest die natürlichen Wurkeln/ wirst du daß vnd besser machen dein werck: dann ich kan es in kein andere weiß/so ich nenne vnsern Stein/ außstrucken/ noch mit einē andern namen nennen. Aber durch die Beschreibung seiner Wurkeln/ wissen wir in an

A iij einem

einem theil/ vnnnd das darumb/ daß der Stein warlich genennet wird ein jedes ding/ das er von ihm selbs hat/ vñ in im ein jedes nohtwendigs ding zu sein selbs vollkommenheit.

So ist nun zuverstehē auß vorgeloffnen Wortē/ daß vnser Stein ist auß dē vier Elementen/ vnd haben ihn die Reichen vnd die Armen / vnnnd wird allenthalben gefunden / vnnnd vergleicht sich allen dingen/ vñ ist zusamen gesetzt auß Leib/ Seel vnd Geist/ vnd verkehrt sich auß einer natur in die ander natur/ biß auff das letst seiner vollkommenheit.

Sie haben auch gesagt / daß vnser Stein seye auß einem ding/ vñ ist wahr: dann vnser ganze Meisterschafft geschihet mit vnserm Wasser: dan dasselb Wasser ist der Sperma vnd Saam aller Metallē/ vñ alle Metall werdē auffgelöst in dasselb/ wie angezeigt ist: dann der vrvollkommen Körper ist verkehrt inn das Erst Wasser/ vnd diß Wasser zusammen

zusammen gefügt mit vnserm Wasser/
rein vnd klar/alle ding reinigende/doch
begreiffet vnd helt es in ihm die nohtwē-
digen ding/ vñ diß ist thewz vñ wolfeil/
von welchem vnd mit welcher vollbracht
wird vnser Meister schafft: dann es sol-
uiert dz Corpus nit mit gemeiner soluie-
rung oder entlösung/ wie da fürgebē die
vnwissenden die das Corpus verkehren
in das Wasser der Wolcken/sonder mit
wahrer Philosophischer solution oder
entlösung / in welcher das Corpus ver-
kehrt wird in das erste Wasser/ auß wel-
chem geschihet vnd wird die abweschüg/
eben dasselb Wasser transformiert vnd
vergestaltet die Körper in ein äschen.

Dann die ordnungen zwischen der
grösse des fewrs zeigt an das mittelmäs-
sig experiment oder erfahrung: dann in
der solution oder entlösung wird das
fewr allweg senfft / in der sublimation
oder erhöhung/ stäht/ in der rötung oder
rotmachung / starck. Wann du aber in

A v diesen

diesen vnwissentlichen irren wirst / so wirst du deinen fahl vnd dein arbeit offtermalen beweinen / daruñ ist von nöhten / daß du fleissig vnd embsig dem werck anhaltest: dann der Kunst wird vñ verstandt geholffen / vnd dem verstande von der Kunst zu gleicherweiß. Sonder aber hab auch allein auff die einig erfülung acht / dz ander alles fahrē lassende.

Daruñ sagt d̄ Philosophus: Es solen die Kunstwircker wissen / daß die Species vñ gestaltē oder geschlecht der Metallen nicht mögen verwandelt werden: dann vielleicht / so sie in die erste Materi wider eyngeführt werdē / alsdā so werden sie zwar verwandelt inn ein andere / dā sie vorhin waren / werdē sie wol verwandelt / vnd daruñ welches eines zerbrechung od̄ zerstörung ist / dz ist des andern gebärung / doch etliches in mechtigen dingen / etliches in natürlichen dingen: dann die Kunst folgt nach d̄ natur / vnd in etlichen verbessere vnd vbertriffe
sie die

sie die natur / wie auch der natur eins
Krancken geholffen wird / durch hülff
vnd fleiß der Arzten.

Derhalben so brauchen die ehrwür-
dig natur: dann sie wird nit emendiert/
noch gebessert / daß allein in ihrer natur/
in welche ihr nichts fremdes sollen ein-
führen / vnd kein Puluer / noch irgende
anders dings: dann viel vnd mancherley
naturen emendieren noch besseren vnser
ren Stein nicht. Es gehet oder kompt
auch nichts dareyn / das nicht auß ihme
entsprungen seye: dann so etwas außers-
lichs ihm zugesetzt wird / so wird er von
stundan zerbrochen oder zerstöret / vnd
wird auß im nicht das / so gesucht wird.

Daher thu ich kundt / daß nun die
gleichen ding im anfang zu kochen sind/
ohn der Henden zerreibung / biß daß sie
alle Wasser werden. Du hast ein rein
werck funden / darumb thu ich zu wissen
den studierenden / so sich fleißig darauff
begeben (die köstlichst ertheimlichkeit/
daß

daß sie sich nicht vmb sonst bemühen)
daß diese Meisterschafft nichts anders
ist/dann kochen das Quecksylber vnnnd
den Schwäfel / biß daß sie werden ein
Quecksylber/der Schwäfel beschirmt
es vor verbrennung/ so das Geschirz wol
beschlossen ist/ also/ daß das Quecksyl-
ber nit mag vergehen noch verschweine:
es mag auch der Schwäfel niñermehr
verbrennt noch verderbt werden. Dann
in dem Quecksylber ist vnser aller klareste
Wasser/ vnnnd wir sehen durch das bey-
spiel im gemeinen Wasser/ daß alles dz/
so damit gekocht wird / niñermehr ver-
breit wird / biß dasselbig ding/ wie doch
das Fewr starck sene/ vnnnd so das Was-
ser verzehrt oder enngesotten ist/ so wird
das so in dem Geschirz ist/ verbreit/ vnd
darumb haben die Philosophi geheissen
beschliessen den Mundt des Geschirrs/
auff daß das erkannt gesegnet Wasser
nit außbrüche/ sonder beschirmete vor der
verbrennung/ das / so in dem Geschirz
ist.

ist. Das Wasser aber mit denen dingen
gesetzt / hat gewehret / daß sie das fwer
nicht verbrannte / vnnnd sind diese ding
worden / je mehr des fwers flamm darob ge
sigt / je mehr das Wasser zu innerest ver
borgen wird / daß es von des fwers hitz
nit verlicht werde. Das wasser aber nim
met die in seinen bauch an / vñ des fwers
flam̃ vertreibt oder verstoßts von jnen.
Ich heiß aber alle erkundiger oder erfor
scher im anfang machē ein leicht / sanfft
fwer / biß ein friedung geschihet zwischē
dem Wasser vnd dem fwer / vnd nach
dem du sihest auch das Aquam fixam
oder gehefft Wasser / ohn etwas auff
steigung / so darffstu nicht sorgen wie dz
fwer sene / es ist gut rogenia mit pa
ciam / biß der Geist vnd das Corpus ein
ding werdē / also daß die körperlichē wer
den vncörperlich / vnd die vncörperlichē
körperlich. Zu lest aber reden wir nun
von der natur der mitlen.

Darum̃ so ist das Wasser das ding /
so da

so da weiß machet vnd rot machet/das
Wasser das da tödet vnd lebendig ma-
chet/ ist das wasser so da verbrennt/vnd
weiß oder schön machet/ ist das Wasser
das da dissoluiert/ oder auflöst/ vnd
congelirt/ oder befallet/ ist das Wasser
das da faulet/vnd darnach herfür spross
sen macht/ neue vnd mancherley ding.
Darum lieber Sohn so warne ich dich
hieby/ daß all dein achtung sene in der
decoction vnd abkochung des Wassers/
vnd daß dich nit verdrieße/wilt du an-
derst die frucht haben/vnd Sorge keiner
andern eiteln dingen/ dann nur allein
dis Wassers Koche es langsam/mithin
füllende/ biß daß es verwandelt werde/
von einer farb in ein vollkommne farb/vñ
hüt dich daß du im anfang nicht ver-
breñest seine Blumen oder Blust/noch
sein grüne/vnd volbring dein werck nit
schr all/vnd sich daß dein thür seye wol
vnd vest beschlossen/ daß der/ so darinn
ist nit möge außfliegen/vnd so es Gott
verleis

verleihet/so wirst du es also findē zu voll-
lender außmachung oder außwirkūg/
die natur thut jr wirkūg nach vñ nach.
Ich will aber dz du auch also thüest / ja
viel mehr dz dein eynbildung seye nach d
natur/vñ da dañen nach der natur/von
welchē ding geboren werden die cörper in
den eyngeweidē der Erden/vñ diß bilde
dir durch die wahre eynbildung/vñ nie
durch ein fantāstische/vñ sihe auch des-
gleichen auß welcher/od mit was hñz jre
decoction oder abkochūg geschehe/ob die
streng seye/ oder senfft vñ milt/vnd also
regier dein werck/so wirstu findē ein voll
kōmme scientiā od wissenheit vñ kunst.
Derhalben behalt diß wasser in d hand:
dañ mit seinen guten wercken oder wir-
ckungen macht es das weiß zu dem weiß-
sen/vnd das rot zu dem roten.

Darumb so ist nohtwendig/das vn-
ser Stein außzogē werde von der natur
zweyer Cörpern/ eh das von ihm werde
ein erfüllt oder vollkōmnen Elixir. Dañ
es ist

es ist nohtwendig daß das Elixir/ mehr
 sene gereiniget vnd abgedöwet/ daß das
 Gold oder Sylber/ von deswegen/ daß
 es mehr hat zu verkehren/ ganz vnd gar
 von der verkleinerten vollkommung in
 Gold der Philosophen/ od Sylber. Ds
 aber dieselben gar nit mögen/ dann so sie
 von irer vollkōm̃enheit einandern gebē/
 so werden daß sie vnvollkōm̃en/ daruñ
 daß sie nit mögen tingieren oder fernen/
 dann eben so viel sie sich erstrecken/ dann
 kein ding machet weiß/ daß allein nach
 seiner weisse/ vnd kein ding machet rot/
 dann allein nach seiner rōte. Vnd dar
 vmb so sollen hierzu vnser werck gesche
 hen in vnserm Stein/ daß sein fernung
 gebessert werde in jm/ mehr dann in sei
 ner natur/ vñ auch daß das Elixir wer
 de nach der weissen anzug/ red/ oder bes
 schreibung zusammen gesetzt auß lautes
 ren specien/ ein condiment oder eyntma
 chung / ein Antidotum oder wider
 giffte/ ein Arzney vñ reinigūg aller Cōr
 pern/

pern / so da zu reinigen vnd zu vergestall-
ten sind / oder, gehören in das wahr Lu-
nificum: das ist / Sylbermachig / vnnnd
Solificum: das ist / Goldmachig.

Die fahet an die Tafel des
grösseren Wissens.

Erstlich wird gehabt / in vnserem
grünen Löwen / die wahre mate-
ri / vñ welcher farb es sey / vñ wird
genent adrop oder azoe / od duenech.

Im andern vñ dritten / wird gehabt /
wie die Körper soluiert oder entlöset wer-
den in Quecksylber der Philosophē: das
ist / in das Wasser vnser Mercurij / vñ
wird ein new Corpus.

Im vierdten wird gehabt die putre-
factio, oder feulung der Philosophen /
die nie ist gesehen worden in vnsern ta-
gen / vnnnd wird genant Sulphur / der
Schwäfel.

Im fünfften wird gehabt / wie d größ-
ser od mehrer theil dieses Wassers wor-
den

W

den

den ist ein schwarz Erdrich / vnd truß
echtig / vñ welche alle Philosophi reden.

Im sechsten wird gehabt / wie diß
schwarz Erdrich im anfang stund auff
oder ob dem Wasser / vnd nach vñ nach
hinunter gefahren ist inn Boden des
Geschirrs.

Im siebenden wird gehabt / wie diß
Erdrich auffentlöst ist in Wasser wi-
derumb in d' farb des öls / vñ dan so wird
es genennt Oleum Philosophorum.

Im achte wird gehabt / wie d' Tract
worden ist in der schwerke / vnd sich be-
weidet mit seinem Mercurio / vñnd sich
selbs getödet hat / vnd in ihm ertruncken
vñ vndergefahren ist / vñ das wasser ein
wenig weiß wird / vnd dasselb ist Elixir.

Im neunnden wird gehabt / wie das
Wasser gantzlich gereiniget werde von
der schwerke / vñnd bleibt in der farb der
Milch / vnd viel farben erscheinen in der
schwerke.

Im zehenden wird gehabt / wie die
schwarz

schwarzen nebel/ die da waren inn dem
geschirz auff oder ob dē Wasser/abgesti-
gen sind in ihr corpus/ von dannen sie
außgiengen.

Im eilfften wird gehabt/wie die äschē
wordē ist allertweissest/ wie ein Marmol
glikende/ vnd das ist das Elixir zu dem
weissen/ vnd die frucht ist äschen.

Im zwölfften wird gehabt/wie diese
weisse ist verkehrt in ein durchscheinende
röte/wie ein Rubin/vnd diß ist das Ele-
xir zu der röte.

Vnd wann du wilt wol verstehn das
ganze Werck / so lise de parte in par-
te/ So wirstu sehē wunderbarliche ding
inn vnseren tagen. Ich hab diese ding
alle gesehen / biß auff den Löwen: Ich
bitte Gott / daß er mir Gnad verleihe/
diß wunderbarlich end zu sehen vō dem
Arnoldo de Villa Nova / ohn welchen
ich nit glaub / daß diß Göttliche Werck
gemacht sey worden: vnnnd wann ers nie
gesehen vnnnd getastet hette / so hette ers

B ij nicht

nicht können schreiben / noch abmalen
 so pünctlich. Ich hab nicht alle erschei-
 nende vnnnd nohtwendige ding gesagt
 in diesem Werck: dann es sind etliche die
 sich nicht züñen dē Menschen zu sagen/
 doch hab ichs geschriben vnnnd abgema-
 let biß zum end / oder erfüllung / wiewol
 ichs nicht gesehen hab. Ich weiß daß dß
 Werck von nohtwendigkeit koste zu ei-
 ner solchen natur. Vnd ich weiß daß nie
 gesehen ist worden ein sollich Werck / als
 so abgemalet oder beschrieben / vnd mit
 seinen Auctoriteten oder vhrháblichen
 Sprüchen bewährt: dann es ist gar vn-
 möglich zu wissen / es seye dan / daß man
 es wisse vnnnd gar lerne von einem Mei-
 ster ders einen lehre / vnd wiß daß diß ist
 der aller lengst weg / derhalben so sind
 gedult vnnnd weil nohtwendig inn vnser
 Meisterschafft / Vale foelix. Biß glück-
 hafftig.

Es sind etliche dolle thoren vnd blin-
 de / die da sagen sie können machen das
 Aurum

Aurum potabile, od trincklich Gold/
von oder auß dem gemeinen Gold/vnd
glauben auch / daß es vast gut vnd aller
best sene/ zu heilen all frantzheiten/ vnd
sind auch etlich Arzet/die da die Ducas
ten lassen sieden in wasser/sagende/daß
diß das allerbest sene zu heilen/so es doch
gar das widerspiel ist / mit vrlaub vor
ihren Ehren zu sagen: Es ist auch nicht
Aurum potabile, noch auch daß diß
Wasser gut sene zu heilen/ dan weder dz
gemein Gold noch ander Metall sind
gut zu heilē/ sonder viel mehr böß/nem-
lich zu trincken. Ich sag aber wol/daß
es allerbest ist Arzneyen zu kauffen/vnd
den Arzet zu bezahlē. Es ist auch wahr/
daß es gut ist / haben ein napff od schüs-
sel voll Ducaten/vnnd denselben zeigen
einem frantzen:dann es ist vast nutz vnd
gut Gold zu sehen. Aber das wahre
Aurum potabile, oder trincklich Gold
ist nicht sichtbarlich/ sonder frefftiglich
vnnd mechtiglich: Welches die grösser
B iij Arzney

Arznei ist / die da hinweg thut vnd vertreibt alle vberflüssigkeiten / als wol der Menschliche Leiben vñ Cörpern / als d Metallen: dan es verkehrt oder verandelt alle vnvollkommene Metall inn das warhafftigest Gold. Vnd zugleichers weiß / wie es reiniget die besleckten Metall / von allem aussatz vnd blödigkeit: Also auch die Menschlichen Leib / vnd das ist nun gewiß / vnd aller gewissest / vnd merck / daß diß ist die meynung aller Philosophen: Aber dieselben vnd ihres gleichen / die da verstehen von dem gemeinen Gold / die sind blind / vñ mehr dann blind / vnd betrieger: dann so das gemein Gold von seiner vollkomeinem anderen gebe / so bliebe es doch darnach vnvollkommen.

Sanct Thoman von Aquina: Es ist aber die materi des Steins / ein grob / od dick Wasser / wirkend / oder es ist ein hitz / od ein kelt / diß Wasser befallende. Vnd du solt glaubē / daß diß die köstlichen

So nim solig desse haupt rot ist die ougenisten arz dieß ist wiß
 ist die meisterhafte draoo 272



Vnd nicht geboren an zweien bergen mit
 sonnen besetzt

B III lichern

lichern Stein seyen/die herfür kommen
von den Thieren/dann die andern.

Du magst aber doch kein geschlecht
Steins bereiten/ohn das grün dünnech
vnd das dünn/das da soll vnnnd wachst
in vnsern mineris oder Erkadern.

Philosophus : Sohn beschaw die
aller höchsten Gebirg/die da sind zu der
rechten vnd zu der lincken/vnd steig das
selbst hinauff/da vnser Stein gefunden
wird/vñ in dem Berg der da tregt jedes
vnd allerley geschlecht vnd gattung der
farben vnnnd specien/des gleichen auch
Erkadern.

Malchamech der Philosophus: Der
Stein/der da in diesem werck nohtwē-
dig ist/der ist von einem geseelten ding/
den wirstu finden allenthalben inn der
ebne/Bergen vnd Wassern. Ihn haben
die Reichen vñ die Armen/vnd ist auch
d aller wolfeilest vnd aller thewrest. Er
wachst auß Fleisch vñ auß Blut/Wie
köstlich ist er dem/der das weißt.

Du

Du gesegnete Grüne/ die du gebü-
rest alle ding.

Du gesegnete Natur/ vnd gesegnet
ist dein wirkung: dann von dem vnvol-
kommen machstu vollkommens.

Derhalben so nitte nicht an dieselbig
natur/ dann die rein/ sauber/ holdselig/
lieblich/ irdisch/ schlecht vnd gerecht:
So du aber anderst thust/ so ist es gar
nicht nutz.

Wir wollen gehn suchē der vier Ele-
menten naturen/ dieselbē von dē Buch
der Erden förmlich hinzu geführt.

Du hast gefragt wie viel wahre far-
ben seyen/ vnd ich will dirs vast gern sa-
gen. So wiß daß drey rechte vollkommene
farben sind/ auß welchen alle andere far-
ben ihren anfang nemmen: die erste ist
schwarz: die and weiß: die dritte rot. Es
sind viel andere farben/ aber von densel-
ben ist nichts zu achten/ noch zusorgen:
dann sie offtermalen zergehen vor dem
weissen.

W v Daselbst

Daselbst geschihet ein zusammenfü-
 gung zweyer Cörpern/vnd ist nohtwen-
 dig in vnserer Meisterschafft/vñ wann
 einer derselben Cörpern allein were/ inn
 vnserem Stein/ so gebe er nimmer etli-
 cher weiß ein tinctur oder färbung/ vnd
 darumb so ist nohtwendig die zusamen-
 fügung dieser zweyer/ welche zwey/ so sie
 zusammen gefügt vnd angenom̃en sind
 in d' zusammenfügung des Steins/ der
 ist eyngeschwängert in dem Bauch des
 Winds/ vñnd ist das/ das der Philoso-
 phus sagt: Es hat in getragen d' Wind
 in seinē Bauch/ So ist offenbar/ daß d'
 Wind ist der Lufft/ vnd der Lufft ist das
 Leben/ vñnd das Leben ist die Seel: das
 ist/ Del vnd Wasser.

Ich der erhöcht bin vber alle Cirkel
 der Welt/ hab gesehen vier Angesicht/
 habende einē Vatter/ vnd welchen eins
 ist in den Bergen: d' ander im Lufft: das
 dritt in Felsen: das vierdt in den hohlen
 oder Hölinen.

Hie

Hie fahet an die solution der Philos



sophen/vnd wird vnser Quecksylber.
Vnser

Vnser stein ist ein vnaufstichtlich corpus / das da tödet vnd lebendig macht.

Sihe daß nichts widerwertiges eyn-
gange mit vnserem Stein / vnd setz nun
ihn allein.

Füg zu vnseren Knecht seiner vielrie-
chenden Schwester / so werden sie zwis-
schen ihnen selbs ein kunst gebären.

Dann so ein schön weiß Weib einem
roten Breutigam vermählet wird / so
vmbfahen sie alsdann einander / vnnnd
also vmbfangen werden sie zusammen
verstrickt / vnnnd durcheinander entlöst /
vnd durcheinander cöficiert oder zusam-
men gemischt / vnd wie sie vorhin zwey
waren / also werden sie mit Leib eins.

Hie werden genzlich soluiert oder
entlöst die körper in vnser Quecksylber /
vnnnd wird ein Wasser das da fix oder
hafft bleibt / oder heißt / ein augs thran.

Berwandel / oder verkehr die naturē
der vier Elementen / vnd das du suchst /
das findest / die naturen verkehren / ist
ein.

Die Gab Gottes. 29
ein Leib machen dē Geist/ in vnser Meis



sterchafft

sterschafft. Zum ersten machen wir von einem groben oder dicken das ran oder dünn/vnd von dem corpus das wasser vnnnd nachvolgliche so machen wir von oder auß dem trocknen das feucht/vnnnd darnach so machen wir auß dem wasser ein corpus: also daß die körperliche werden vncörperlich / vnd die vncörperliche körperlich / vnd volgliche so machen wir das / so das vnderst ist / nach dem so das ober ist / vnd also herwiderumb.

Vñ eigentlich so ist das ganz Werck vñ Regiment nichts dann ein bleibend Wasser / das alle die ding in ihm hat deren wir bedörffen.

Der Philosophus: Es ist eben eins vñ einerley ding / welches in ihm hat ein Seel / vñ ein Lufft / vnd ein Kalch / vnd die vier Element / ober die es herrschet / vnd ist ihm nicht von nöhten / von den anderen Elementen / die da nichts bekommen in seiner natur.

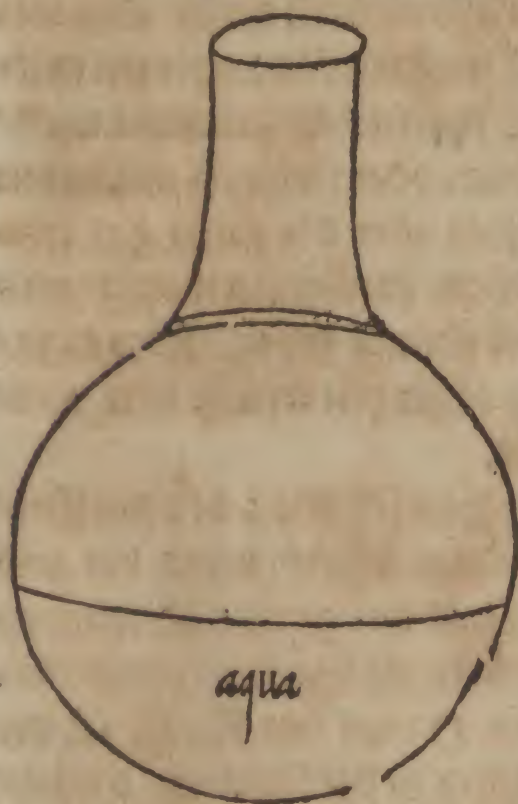
Hie werden gesoluiert oder entlöset
die

Die Gab Gottes.

31

die Körper in Quecksylber: das ist / in dz
Wasser vnser Mercurij / vnd wird ein
bleibend Wasser. Hie wird entlöset das
Gold der Philosophen / daß es inn sein
erste materi wider eyngeführt werde.

Füllung der Philosophen.



Durch
scheinende
vnd leuch
tende schwer
ze. Das
Haupt des
Kappē / das
selbig glei
cherweise
faul zuwer
den ist noth
wendig.

Welche
od welcher
ley Farbe

nach der schwerze erscheinen wird / ist
loblich in der schaar der Philosophen.

Hie

Hie sind gesetzt die Cörper in die putrefaction oder feulung / vnnnd werden gemacht zu einem schwarzen Erdrich / vnnnd dann so wirst du sehen die materi schwarz werden / frew dich: daß es ist ein anfang der wirkung.

Derhalben so verbreñ vnser Erß mit einem leichtē senfften fewr / wie ein eyerbrüterin / biß dz sein Leib geordnet wird / vnd die tinctur / oder ferbung außzogen werde: du solt aber die nicht gar einmals außziehen / sonder ein wenig / vnd ein wenig soll herauß gehen / jedes tags / biß daß es in lāger zeit erfüllt oder vollbracht werde.

Ich bin das schwarz des weissen / vnd der rot des weissen / vnnnd der gelb des roten / vnnnd bin gewißlich wahrredend / vnd bin nicht liegend / vnnnd wissen daß das Haupt der Kunst ist der Kapp / welcher in der schwerke d' nacht vñ klarheit des tags ohne Flügel flucht.
Dann auß der bitterkeit so er inn seiner
Kälen

Kälen hat / oder darinn ist / wird die ferbung genommen / von seinem wahren Körper die röte / vnd in seinem Rücken wird geöffnet das einig lauter Wasser.

Derhalben verstand es / vnd nim an oder empfahe die Gab Gottes / vnd verbergen es vor allen vnweisen: dann von den cauernen oder hölinen der Metallen ist es verborgen / welches Stein ist Erzkäderlich vnd seelich / ein schön glänzende farb / ein oberhoher Berg / vnd ein weit breit Meer.

Zwar / so es sich erstlich schweret od schwarz wird / so sagen wir / es seye der Schlüssel des Wercks: dann es geschiet nicht ohne schweret: dann dasselb ist die tinctur oder ferbung die wir suchen / welche wir in jedem Körper tingieren od fermen / die zwar etwan verborgen ist gewesen in ihrem Erzk / zu gleicherweiß als die Seel im Menschlichen Leib.

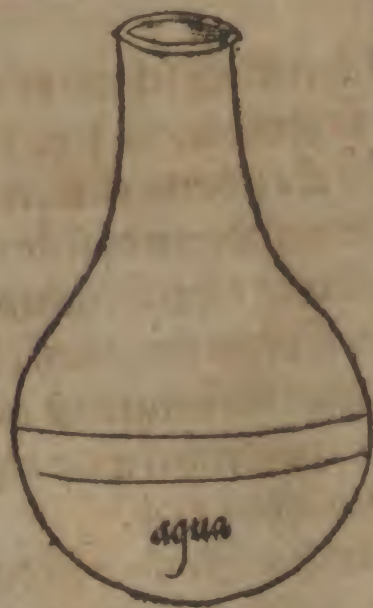
Darnach allerliebster Sohn / so du in dem Werck bist / so sihe daß du zum
Eristen

ersten habest die schwarze farb / dann so wirst du gewiß seyn / daß du putrefacies rest vnd feulest / vnd im rechten weg fährst.

Gedult vnd weil sind nothwendig in vnserer Meisterschafft / eilen / ist auß dē theil des teuffels / in diser meisterschafft.

Du gesegnete natur / vnd gesegnet ist dein wirkung: dann von oder auß dē vnvollkommen machstu das vollkommen /

Das Haupt des Rappen.



mit wahrer putrefaction / feulung / od faulmachüg / welche ist schwarz vnd dunkel / darnach machest du gebären vnd herfür sprossen newe vnd mancherley ding / mit deiner grüne machest du vielerley Farben erscheinen.

Durch

Durchscheinēde schwerke / diß ist die
Saffrangelbe vñ trüßechtige Erde / vñ
deren alle Philosophi sagen / vñ stehet
auff oder ob dem Wasser. Das / so auff
der Materi ist / sind tünckele näbel / vñ
sind Geist / oder Rauch.

Diese Erd / so auff oder ob dem Was-
ser ist / wird herab steigen von dem ande-
ren Geschirz in bodē des Geschirrs / vñ
werden geboren drey Würm.

Noch viel Philosophi / die da sahē die
materi dick werdē / vñ in Erden verkehrt
werden / vñ diese dickwerdung stund im
anfang auff dē Wasser. Also liessen sie
es nach vñ nach dick werdē / da sahen sie
die Erden vñ erfahren im Wasser / vñ
stehen an dem Boden des Geschirrs vñ
der dē Wasser / welche Erd saffrangelb /
schwarz vñ trüßchtig war / da sagten
sie daß diß were die vollbrachte od' voll-
kommene zerbrechung oder zerstörung.

Das feur werde angezündt im Ofē /
nach sitt vñ brauch der Philosophen /

E ij vñ

vnd mach daß die ganze materi gar ent-
 löst werde in Wasser/darnach regier es
 mit sanfftem Fewr / biß der grösser oder
 mehrer theil verkehrt werde in schwarze
 Erden/ das geschihet in 21. Tagen.

Allerliebster Sohn / wiß daß diese
 Kunst vnd Wissenheit nichts ist / dann
 ein vollkommene geistung / od enndblasung
 Gottes: dann die ganze Meisterschafft
 bestehet nur allein auß einem ding / vnd
 also zeigen wir dir an/durch die wort der
 Philosophen/vnnd nachdem wir selber
 gesehen vnd angerührt oder getastet ha-
 ben/mit grossen arbeiten / vnd mit groß-
 sem fleiß haben wir allein diß einig ding
 erkennt vollkommen seyn / zu dem weissen
 vnd roten / vnnd haben kein ander ding
 mögen finden in dem die vollkommenheit
 oder vollbringung stünde / so viel zu der
 wahren verenderung / oder verwandlūg
 der Cörpern oder vollkommenen bereitung
 gehört / auß gankem zerbrochen / vnnd
 gengklich vberal geschwerkt.

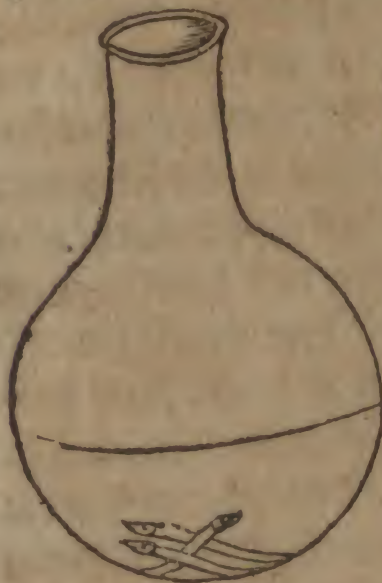
Derhal

Derhalben so biß embsig in der wir-
ckung/ in allen ihren ständen / gedultig-
lich vollführende die abkochung / biß
daß herauß gehet die tinctur / oder fers-
bung auff das Wasser in ein schwarze
farb/ vñnd so du sihest ein schwertzeuber
diß Wasser kommen vñnd zutringen/ so
wiß daß das ganz Corpus zerlassen ist/
vñ dan so muß ein leicht senfft feur dar-
uber gleichlich enthalten werden / biß es
empfahet ein nabel / den geboren hat die
finstere: dan der Philosophen meynung
vñnd fürnemmen ist/ daß das Corpus/ so
jetzt entlöset ist inn ein schwarz Puluer/
inn sein Wasser eyngange/ vñnd werde
alles gar ein ding. Darumb so nimmet
an vñnd empfahet darnach ein Wasser
das ander Wasser / alß sein eigne Na-
tur: vñnd darumb/ wann nicht ein jedes
verkehrt wird / vñnd sich verwandele in
ein Wasser/ so wirstu in keinen Weg zu
der vollkommenheit oder vollbringung
kommen.

E iij

Das

Das Haupt des Kappen.



Das schwarz vñ
trüßchtig Erds-
trich der Philoso-
phen.

Es werde würrn
vnder welchen ei-
ner den and'n fris-
set od verschlingt.

Die zerbrechüg
oder zerstörüg ei-
nes / ist ein gebä-

rung des andern.

Zekund ist diese Erde am bodē des ge-
schirrs / vnd wird gentslichen dissoluiere
oder entblöst in ein Wasser wie vorhin.

Hie wird gefragt / in wie viel zeit der
Stein in schwerze verkehrt werde / vnd
welches ist das zeichen der wahren solu-
tion des Steins? Gib ich zu antwort:
So die schwerze erschinen ist im ersten
mal / so ist es ein zeichen der putrefaction
oder feulung vnd der solution / oder ent-
lösung

lösung des Steins. Wann aber die
schwerke gar verbleicht vnnnd vergehet/
das ist ein zeichen der genzlichē feulung
des Steins/vnd seiner entlösung.

Item es wird gefragt/ob die schwar-
zen Näbel wären an dem vorgesagten
Stein/durch 40. tag? Antworte ich al-
so: Etwan mehr / etwan minder/ diese
enderung geschihet aber von vngleiche
wegen der viele der arkney / vnnnd wird
auch nach fleiß gewirckt / darumb die
größer viele/mehr zeits erfordert/die klei-
ner viele/minder zeits. Weißheit der wir-
ckung hilfft der fleissigen sündering der
schwerke.

Item es wird gefragt/ wie viel zeits
wären werde diese feulung vnnnd reini-
gung der Erden? Antworte ich vierzig
tag / vnnnd etwan mehr / etwan min-
der/ nach der viele der Erden/

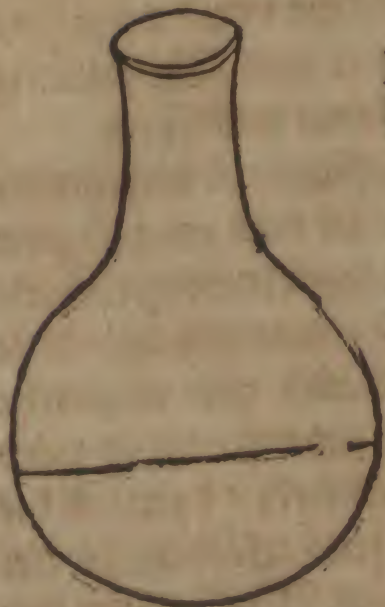
vnnnd des Was-
sers.

E iij

Das

Die Gab Gottes.

Das Haupt des Rappens.



Oleū Philosophorum. Das öl der Philosophen. D; gāß schwarz Geschirz verkehrt sich in ein wenig rot. Hie ist geboꝛē d new Sohn des schwarzen/vnnd wird werden aller weissest/ vnd sein natū wird geheisse

Elxir. Diese schwarze vnd trüßechtige Erd ist verkehrt in das Quecksylber wie vor/vnnd entlöst: In farb des öls/alß dann heist es/öl der Philosophen.

Es wird aber das Gold gesoluiert vñ entlöst/ auff daß es wider inn sein erste materi eyngeführt werde: das ist/daß es warlich werde Schwäfel vnnd Quecksylber: dann wir mögen alßdann allerbast Sylber machen/vnnd Gold/ so es verkehrt/

verkehrt / oder verwandelt ist in ihr materi / darumb so soll es nun gewesen vñ abgekocht werden / daß es warlich sene Schwäfel vnd Quecksylber: daß nach dem Philosophen / sind die die wahr vnd recht materi aller Metallen.

Welcher nun kan ein Weib nehmen / vnd sie schwanger machen / die gestalten der gebärung tödten vñnd lebendig machen / vnd ein Liecht ennführen / od enngaben / vñnd die Angesicht reinigen von der schwerke vñnd von finsternuß / der wird vast grosser wirdigkeit seyn. Dann vns vnseren bekrönten König / vnseren roten Söhnen / im zusammenfügenden in leichtem feur / noch nicht flechtenden empfienge / vnd ein Sohn gebüre zusammen gefügt: daß seine Wolcken / so auff ihren waren / kehren wider in ihren Körper / als wie sie außgangen waren.

Derhalben so beharz oder vollstreck vber ihn ein temperiert Bad / biß er inn Wasser soluiert oder entblößt werde / vn

E v lastbar

taßbar oder vnberürlich / vnd ganz her-
 auß gange die tinctur / oder ferbung / in
 der farb der schwerze / welchs ein zeichen
 ist der resolution oder entlösung.

Der Schwäfel der Philosophen.

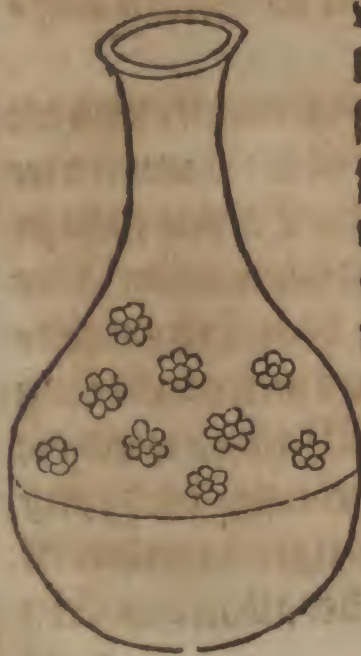


Dz finster hauß.
 Dann so wird d'
 Tract seine flügel
 fressen / vnd laßt
 viel vñ mancher-
 ley farbē herauß:
 daß er wird in viel
 weiß vnd viel mas-
 sen bewegt werde /
 vñ oder auß einer
 farb / in die ander
 farb / biß er zu stä-
 ter weiße kompt.

Aristar der Philosophus / das aller
 sterckest Thier / soll nicht gespeißt wer-
 den / dann dieweil es durst vnd hunger
 hat / vnd wiß daß es nach dreyn tagen
 nichts hat.

Hermes

Hermes der Vatter v̄ Philosophen:
 Hie ist geboꝛē der Tract / sein hauß sind
 finsternussen / v̄nd schwerke ist in allen
 denen wohnend. Aber dieses Meer fleus
 het der Todt v̄nd die finsternussen / v̄nd
 die glenck v̄nd schein der Soñen fleuhet
 der Tract / der da löcher behalt / oder
 darauff acht hat / V̄nd vnser todter
 Sohn wird kommen / v̄nd der König
 wird kommen auß dem feur / v̄nd wird
 sich der vermählung frewen / v̄nd die



verborgnen od̄ heim-
 lichen ding werde er-
 scheine / v̄n die Zügel
 frewlich Milch wird
 weiß werde / v̄n vnser
 Sohn iekund lebens-
 dig gemacht / wird im
 feur ein krieger / v̄n v̄s
 der die tincturē v̄n fer
 bügen für auß gehēd.

Schwäfel der Philosophen.

Das finster Hauß.

Hie

Hie wird genzlich gereiniget / dz schwar
ke Geschirz / vnnnd scheinet allenthal
ben voller Blumen mancherley farben /
von der schwerke / vnnnd wird weiß wie
Milch.

Hermes der Philosophus: Nimm das
schwerke schwarz: dann viel vnd man
cherley farben werden in ihm erscheinē /
vnd die Jungkfrauenmilch wird weiß
werden / vnd vnser Sohn ist jekund le
bendig worden im fiew ein Krieger vnd
für die tincturen / oder ferbungen auff
gehend.

Bittere wolcken steigen auff / vnd die
Rägen auff das Erdrich: dann ein je
des schwers vnnnd dicks Corpus fällt zu
seinem centro oder mittelpuncten: Aber
das Quecksylber auß dem Erz gesubli
miert oder erhöhet / auß welcher alle ding
werden / ist das rein Wasser / vnnnd die
wahre tinctur oder ferbung / die da auß
denen den schattē außtilget: dann das ist
der weiß Schwäfel / der allein das Erz
weiß

weiß macht / mit dem Geist behalten
wird / daß er nicht fleucht.

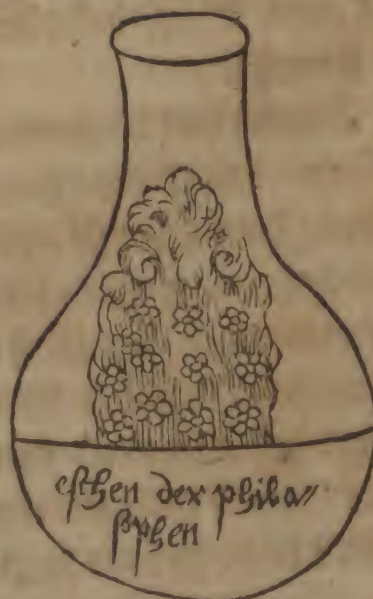
Ein geistlicher Mann hat diese wort
gehabt in einē Gesicht / durch die offen-
barung vnseres Herrn Jesu Christi / die
sind von niemand je gehört / noch in kei-
nen Büchern funden worden / nemlich :
Du solt wissen / daß der Hals des Ge-
schirrs / ist das Haupt des Rappen / den
du tödten wirst / vnnnd wird geboren ein
Taub / darnach ist das end : hiemit sind
glücklichhaftig.

Hie wird begriffen die ganze Meis-
terschaft : nemlich / das weiß vnnnd das
rot / mit diesen wenig Worten.

Ich / der diß Wercklin oder Büchlin
zusammen gesezt vnnnd gemacht hab /
hab diese ding alle gesehen biß hieher : ich
bitt Gott / daß er mir gnad verleihe / das
end zu sehen.

Aeschen aller Aeschen.

Diese schwarze näbel sind hinab ge-
stigen zu ihrem Corpus / von dannen sie
außgan.



außgangen sind/
vnd ist eine zusam-
menfügüg gesche-
hen zwischen dem
Erdrich vñ dem
Wasser/ vñnd ist
äschen worden.

Es ist wahr daß
die natur kein be-
wegung hat: daß
durch die hik wir-
ckung/derhalben/

so du die hik wol missest/ so thut dz was-
ser vñnd fiewr dir sein gnug: dann sie das
Corpus abweschen/ reinigen/ vñnd erne-
weren / oder erhalten / vñnd sein tün-
ckele/ hinnehmen: dann das Wasser/ so
in dem Lufft wohnet/ erlanget das Erd-
trich/ wie das Eysen den Magneten.

Derhalben widerätere alle diese ord-
nungen darüber / vier malen/ vñnd zu
letzt calciniert durch sein gewonheit/ die
da hefftet vñnd calciniert / dann so hast
nun

nun diesen allerköstlichsten Stein mit gnugsamer zudienung geregiet.

Carcinare od' Calcinieren/ist nichts anders dan außtrocknen / vnd in äschen verkehren/derhalben solls verbrēnt werden ohne forcht / biß daß es äschen werde/ Welches so es äschen worden ist/ so hast du wol vermischt / dieselbe äschen nun / solt du nicht verachten/od' nichts scheuen/sonder gib ihren widerumb den schweiß so sie außgeworffen hat.

Darumb / das ganz Wasser außerschöpfft/ vnd in Erden verkehrt/ werde in seinem geschirz durch etliche tag auff leichtem feur gefeult / oder faul gemacht / so lang biß ihm die köstlich weisse farb obenfür entspringe.

In diesem geschirz werdē alle schmerzen der Welt erscheinen/so die feuchtigkeit außtrocknet ist/das/so von jm außgangen ist/das Feur wider darüber biß es behafft wird/vnnd werd nicht gesündert von jm/ durch das feur:das ist/diese schwere

Die Gab Gottes.

se schwerke/so ges andert ist von dē Cörper/
werde wider geführt vber/ oder auff
sein Corpus / von dannen sie außgan-
gen ist/vnd werde ein Corpus:

Roch/reib/wideräfer/vnd verdrieße

dich nit zu
wideräferē/
wiewol das
gāz Werck
fer vñ lang
ist: dann es
geschihet vñ
gehet durch
lange Ro-
chung zu.

Die weisse
Ros.

Ich bin dē
Elixir zu dē
weissen ver-
gestaltende
die vnvolles
nen ding/in
das reinest/
leutereſt



leutereſt Sylber/ beſſer daß das von der
Erkaden.

Was mich weiß gemacht hat/ das
mache mich rot. Das weiß vnd das rot
kommen auß einer wurkſen herfür.

Dieſes dings ein theil/ verkehrt tauſ
ſent theil Queckſylbers in das allerleu
tereſt klareſt Sylber.

Morigenus der Philoſophus: Was
geſchihet inn dem weiſſen/ das geſchihet
in dem roten.

Machen weiß die Latonē/ vnd behal
ten die Bücher hindersich / daß ewere
Herzen nicht zerbrochen oder zerſtöret
werden: dann vnſer ding iſt leicht/ vnnd
bedarf eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philoſo
phiſch wirckeſt vnnd handleſt/ vnnd das
end / oder zil/ zu derſelben vnnd rechter
zeit erreichſt vnnd erlangeſt / ſo wirſt du
ſelig ſeyn / ſo du daſſelbig ſchnell oder
gählingen ſieheſt/ ſo wird dir ein verwun
derung / forcht vnd ſchrecken begegnen.

D

Wiſſen

Wissen daß der Solis/oder Sonnens
blust oder Blum ist/der Stein von dem
Stein / derhalben so brate in / durch die
tag/biß dz er werd wie ein schönglantz
der Marmol/ vñ wiß/dz wann das also
geschihet / dz es die gröste erkheimlichkeit
ist: dan d' Stein ist dē Stein vermischet.

Zekund hast du allerliebster gelernet
das weiß machen / nun ist zu sagen von
dem roten : Aber doch wann du nicht
von erst weiß machest/ so mag das wahr
rot nit geschehen oder werden: dan keiner
mag kōnnen von dē ersten zu dē dritten/
es geschehe dann durch das ander / du
magst auch nit von dē schwarzen zuge-
hen/ zu dē gelben/dann allein durch das
weiß/ darumb/daß das gelb von vielem
weisen/ vñ aller reineste schwarze ist zu
sammen gesetzt/derhalben so weißge/oder
mach weiß/ das schwarz/vnd mach rot
das weiß/ so hast du die Meisterschafft.
Zu gleicherweiß als das Jar getheilt
wird in vier theil / also auch vnser gese-
net

net werck / das erste theil / ist der kalt vnd
feucht Winter / vnd Râgenlich. Das
ander / der Glenz / warm vnd feucht /
vnd blühende. Das dritt / der Sommer /
ein trocken vnd warm zeit vnd rot. Das
vierdt / ist der Herbst / kalt vnd trocken /
die zeit eynzusamle die Frucht. Mit die-
ser solchẽ ordnung regier die tingieren-
den / oder ferbenden naturen / biß daß sie
zeitige vnd reife Frucht bringen / nach
dem Verß oder Spruch / Der Winter
ist dahin / der Schlagregen ist vergan-
gen / vnd abgewichen: dann die Blumen
sind erschiene in vnserm Erdrich / zu d
zeit des Glenzen. Aber auff der weissen
Rosen haben wir geruhet / dann sie brin-
gen / oder sagen / jedliche Körper kün-
lich zu verkehren seyn / in wahr Silber.
Darumb / so du sihest diese weisse erschei-
nen / in allen fürauffgehend / dan biß ge-
wiß / daß in dieser weisse ein röe verbo-
gen ist. Als dan so ist nit von nöhtẽ / auß-
zuziehen dieselb weisse / sonder / so lang
D ij kochen /

fochen/ biß es ganz vnd gar rot werde.

Die rote Ros.



Ich bin dz
Elixir zu dem
rotē vergestal-
tende alle vns
vollkommene
Cörper/ in dz
reinst/ klarste
Gold besser
dann das von
der Erhader.

Lilius der
Philosoph⁹ :
im end wird
dir heraus ge-
hen d̄ König
mit seinē Car

bunckel außerthalb außfliessend wie
Wachs/ oder Quecksylber.

Daß so ein theil geworffē auff Taus-
sent theil Quecksylbers/ so haben wir ge-
sehen vnd empfundē/ daß es dasselb coas-
guliert vnd dick macht vnd rot.

Sanct

Sanct Thoman machts vnnnd ver-
fehrt es in das aller klarest Gold.

Mit einer Kron bekrönt/schön glan-
kend wie die klare Sonn/vnnnd in dem
fewr/tringende/vnd behaltende.

Dann die farb der röte wird erschaf-
fen auß der erfüllung der abdeutung:
dann das Blut wird nicht geboren in dē
Menschen/wan es nicht vorhin fleissig
vnd wol abgedeuwet vnd kochet werde/
in der Lāber: Also auch wir/so wir nach
der natur sehen ein weissen Harn/wis-
sende/das wir wenig geschlaffen haben/
ligen wir wider an das Beth/vnd so wir
den Schlaf vollführen/so wird die deu-
tung erfüllet/vnd wird der Harn nas-
türlich gelb: Also mag allein durch die
abkochung die weisse zu der röte kom-
men/mit beharrung des stäten fewrs/
wird vnser weiß Erß/so es fleissig geko-
chet wird/gar wol vnnnd allerbest rot ge-
macht/daher behalt diesen Vers oder
Spruch/das die Ros nicht weiß wer-

D iii de/son

de/ sonder mit liecht leuchte/ so werde es
allein warm/ vnd als dann ruhe es in der
wärme/ biß daß es den glantz gebe vñ die
grüne/ oder grünigkeit hinnehme/ die
weiß gebürt die weisse/ die rot die rôte.

Derhalben mit trocknem feur/ vnd
trockner calcinierung werde es abfochet/
biß es rot werde wie Zinober/ demselben
solt du von dem andern ganz vñd gar
kein Wasser aufflegen/ noch kein ander
ding/ biß das rot zu erfüllung/ oder voll-
kommenheit gekocht werde.

Von der vielfaltigung oder meh-
rung schweig ich/ für ein bessers.

Lilius der Philosophus: Vnd so das
durch lengere abfochung rot gemacht
wird/ daß es die farb des Golds ewig
wären machet.

Es ist ein kraut/ das heist Adrop/ od-
bünech/ oder Azone/ von welchem ein
solche Arzney wird/ vnd wird fundē in
dem Berg Balto in dē Veronensischen
Feld;

Feld: dann es in aller sieben tagen zal/ al
les werck göhlich begreiffet/ daru  wird
die vberal ganzheit recht mit der sieben
zal gefiguriert vnd geordnet.

Diese ding wider fere offtermalen/
also offter das bensola/ durch das spa
cium oder lenge der sieben bleibt wider 
vmb die ordnung der Tagen: das ist/
der Jaren.

Die gröſste heimlichkeit der K   t/

von weiß v nd roeg zu scherpffen Lunariam/ mit
den theilen der Vegetabilium/ oder
gesundbehaltlichen
dingen.

So nim  nun in dem Namen Jesu
Christi Lunariam/ mit d  gesundbehal
tenden oder erhaltlichen dingen/ in glei
chem gewicht/ vnd werd  dareyn gethan
die erhaltlichen/ groblecht zerstoßen/ od
zerschne let inn K   s geschirz wol bes
schlossen/ vnd laß also stehen an der hitz
der Sonnen/ durch vierzeh  oder zwenz
ig tag/ darnach werde es gedistilliert/

D iiii zum

dum ersten mit senfftem feur/ vnd wird
sich erheben ein schöne / klare feuchtig-
keit / so dieselbig auffhöret / so sterck das
feur / so werden die Geist herauß gehn/
vnnnd werde das feur also geregert wie
in der machung des Aquæ fortis. Dar-
nach thu das distilliert Wasser dannen/
vnd das ist ein sehr stinckende materi/vñ
vast zermundē / dieselb materi thu in ein
circulier geschirz / vnd setz es gar wol ver-
siglet in ein balneum Mariæ / dariñ laß
es biß die irrdischheit am bodē siße / das
Wasser aber klar vnd schön allerhöchst
darob schwim̃e / dasselbig du gar heiter
sehen / spüren vnd gedenc̃ken magst / dar-
nach schütt gar höflich vnd sittelich das
lauter schön Wasser darab / daß sich die
trüsen nicht damit vermische / vnnnd diß
Wasser behalt in einer wol vermachten
Guttern. So nimm̃ nun in dem nammē
Jesu diß allerklarest Wasser / vnnnd zer-
stoß ein theil d. vnnnd den halben theil c.
vnnnd dissoluiers / oder entlöß die in dem
vorges

vorgesagte Wasser/ vnd sihe daß du nit
mehr entlösest/ daß das Wasser ergreif-
fen oder fassen möge: dann so die feces
oder trüsen am boden blieben: das ist/ so
du viel d. vnd c. dareyn thetest/ daß es in
diesem Wasser nit möcht entlöst wer-
den/ so das ding gantz zerstört vnnd ver-
hönt/ Welche entlösung/ so die gesche-
hen ist/ so setz es gar zu distillieren/ vnnd
wann es genzlich alles distilliert ist/ mit
sensstem feur/ dann so volget hernach
ein Wasser zweyer naturen/ doch sollen
sie alle in ein Geschirz empfangen wer-
den/ vnnd im anfang werde ein sensst
feur/ vnd werde langsam nach vñ nach
gemehret vnd gesterckt/ vnd zu letst wer-
de das feur des dritten grads zu gedie-
net/ nemlich durch die äschen/ das feur
aber des aquæ fortis wird genzlich
widerfolhten/ vnnd also
wird es seyn.

D v Vegeta-

Vegetabile oder Mercurius fulgi/
den du weißt/wird also gemacht.

Nimm Mercuriū/ vñ sublimier in mit
d. vñd p. wie sitt vñ gewonheit ist/ dann
wirff ihn in das allerflärest gesunde be-
haltend oder nehend Wasser/ von dem
wir oben gesagt haben / so wird es das
wesen vñd naturen des Wassers an sich
nehmen/ darnach distillier dz wasser dar-
von/ vñd sublimier oder erhöhe ihn wi-
der/ dz thu drey oder vier mal zum min-
sten. Hierumb besihe das Capitel von
wider lebendigmachung des Mercurij
im ende des Büchlins Raymundi/ 2c. in
der Practica des Testaments vñnd öff-
ners/ derhalben die materi/ die da ist g.
sez 2. j. m. 2. iij. e. vñnd wirst haben ein
auflösend Wasser. Vñnd solcher weiß
verstehe alle Bücher Raymundi in dies-
sem theil.

Geber sagt / daß das rot Elixir heile
alle franckheiten so langwirig sind/ von
welchen die Arket verzweiflet oder ver-
zagt

zagt sind / vñ macht den Menschẽ jung
werden / wie ein Adler / vnd noch fünff-
zig jar leben vñ lenger / als eiliche Phi-
losophi gethan haben / die des gebraucht
haben drey malen in der Wochen / inn
der grösse eines Senffkörnlin / es ist ein
kraut dz heist Saturnus de canalibus.
Saturnus von den kanelen oder rören /
von welchen solche Arzeneie wird / dar-
vmb / ein jedes gleichs mehret sein glei-
ches / ein jede gestalt frewet sich ihrer ges-
talt / ein jedes geschlecht frewet sich sei-
nes geschlechts / daruñ so merck / dz alle
Kranckheiten so sich von der scheitel des
Haupts an / biß an die solen der Füßen
erheben / so eine ist eines Monats alt / o-
der so lang gewäret / daß die in einẽ tag.
Hat sie aber ein jar gewäret / daß die inn
zwölff tagen / hat sie lange zeit gewäret /
daß sie in einem Monat geheilt vnd ges-
und gemacht werden : dann gleich wie
es heilt die befleckten Metall von aller
blödigkeit / also auch die Menschlichen
Cörper /

Cörper / derhalben so wird vnser gese-
gneter Stein / billich ein Tyriar / als
wol / der Menschlichen Cörpern / als
auch der Metallen genennt / von wel-
chen Hermes ein König der Griechen
vnnd Vatter der Philosophen sagt:
Wann du von vnser Elixir / jedes tags
vnnd sieben tag nacheinander nimmest in
der gewicht dreyer Carobiarū / so wer-
den dir die grawen Haar außfallen vnd
schwarze an deren statt wachsen / vnnd
also wirst du auß einem alten ein Jüng-
ling vnd starck.

Hernach folget der anfang des Wercks.

Damit daß ihrs desto klarer verstehn
möge / so wollen wir euch das wahr für-
nehmen zeigen / in welcher stund / vnnd in
welchem tag vnnd in welchem Monat /
der anfang vnserer Meisterschafft ge-
schehen soll. Vnd dabey sagen wir / daß
welcher ihm anderst thut / daß derselbig
gewiß

gewißlich irret / vnd welcher aber hand-
delt / nachdem als wir gebieten / der wird
gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir / das genom-
men werde / der Philosophisch Stein /
mit seiner ganzen Substanz / vnnnd das
außgelesen werde auß demselbē Stein /
die aller reinest vnnnd subtilest substanz /
vnd werde gethan in ein Philosophisch
Geschirz / vnd werde versiglet der Münd
des geschirrs nach Philosophischem sit-
ten / brauch vnd gewonheit / vnd werde
gesetzt inn den boden der Philosophen
zu vndergang der Sonnen / diß aber als
les soll Indic, iunc / geschehen / vnd wer-
de diß Werck angefangen / von d mitte
des Christmonats / biß inn die mitte des
Jenners / vnder dē Zeichen des Steins
bocks / alsdann werde dz Philosophisch
fewr angezündt / vnd werde das Werck
geregiert nach sitt vnnnd gewonheit der
Philosophen / durch das ganz Zeichen /
vnnnd sihe daß in dem ganzen Zeichen /
die

die ganz materi die da volatilis / oder ge
flück war / fix werde.

Darumb so seye die hiß dermassen /
daß du die hand mögest halten zwischen
den septen oder wenden des Ofens / inn
sölcher werme stande es / biß du sihest
die materi schwarz werden / wann sich
dasselbig zu lang verziehe will / so mehre
das feur ein wenig / vñ dann so du sihest
die materi schwarz werde / so frew dich:
dann es ist ein anfang der abdeuung.
Alßdann so bestätige das feur / biß daß
alle farben hinüber gangen sind / vñnd
wann du auch sihest die materi ein we
nig weiß werden / so mehre ihm das feur
vnempfindlich / biß es kompt zu voll
kornner weisse / dann so ist es gnug vñnd
ist erfüllt: Aber das feur werd gar lang
samlich gemehret / vñnd das nach
dem du sihest die materi ers
hebt werden zu der
weisse.

Geber

Geber in seiner Summa / am vñ.
Capitel / von den natürlichen anfangen.

Dañ es ist zu mercken / daß nachdem
der Stein gereiniget vñ vollkommēlich
geseubert ist / von allem zerbrechenden
oder zerstörenden ding / vñnd darnach
fermentiert oder geheblet ist / daß du nie
bedarfst das Geschirz zu endern / noch
dasselbig zu öffnen / sonder allein daß es
Gott behüte / daß es nit zerbrochen wer-
de / vñnd von desselben wegen haben die
Philosophi gesagt / daß die ganze Meis-
terschafft nun in einē geschirz geschehe /
vñnd ist zu wissen / daß in 40. tagen vñnd
nächten / oder in 41. auff's lengst erfülle
werde das Werck zu dem weissen / nach
der wahren reinigung des Steins: dann
er mag inn der reinigung fein gewiß /
außgezilet zeit haben / dann allein / nach
dem der wircker oder arbeiter recht vñnd
wol arbeitet / vñnd in 90. tagen vñnd näch-
ten wird erfülle das werck zu dem roten /
oder in 91. auff das lengst / vñnd diß sind
die

die wahren zil vnnnd endtschafften zu der
ganken vollbringung / vnd so du darzu
kompst / so lob den Herren Christum.

Alchymia.

Hie lehr ich dich ein hübsche Lehr / vñ
wahr Fundament / wie man kommen soll
zu einem end des Steins der Philoso-
phen / es sey auff Gold / od auff Sylber /
den man nennt ein tinctur / oder medis-
cin / oder Elixir / vnd wird in mancher-
ley weiß vnnnd form vnderstanden vnnnd
gesucht zu machē / doch so find man vn-
der hundert kaum einen / der da kommen
kan zu diesem Stein : dann die Meister
die Philosophi / haben den Stein vñ die
Kunst gesetzt mit verborgnen Worten /
vnd habē gesetzt ding die man zu diesem
Stein nennen soll / od zu dieser tinctur /
oder medicin / vnd haben doch dieselben
ding nit gemeynt / sond' nur ein gleich-
nuß darben zu verstehen geben / von des-
wegen dz nit ein jeder Sünder soll mit
diesen dingē vñgehen / sonder allein der /
dem

dem Gott solche gnad erzeigt vnd geben
 will: dann diese Kunst heisset eine Got-
 tes Gab. Hierumb Gott der Allmech-
 tig geredt hat inn dem H. Evangelio:
 Multi sunt vocati, pauci verò electi.
 Das ist so viel geredt: Viel sind berufft
 zu dem ewigē lebē/ wenig sind aber auß-
 erwöhlt: also ist auch hie in dieser Kunst/
 viel sind berufft: das ist/ die mit d' Kunst
 vmbgehen/ vnd wenig sind auß erwöhlt:
 das ist/ die zu einem End dieser Kunst
 mögen kommen/ vnd ist das vrsach/ sie
 wollen nicht mercken die Bücher der
 Philosophen/ noch recht verstehen/ vnd
 thut daß sie ihr Vernunft nit brauchen
 wöllē/ oder vñlleicht Gottes will ist/ daß
 sie jr nit würdig sind / vnd wañ sie dann
 also zu dieser Kunst nicht können mögē/
 so sprechen sie die Kunst seye nit gerecht/
 vnd seye ein betrügnuß. Etlich sind die
 neñnen Schwäfel/ Arsenicū/ vñ Queck-
 sylber / der gesublimiert ist mit Salz/
 Alaun/ Vitriol/ vnd deß gleichen/ vñnd
 E brenn

brennen/ vnd soluiieren/ vnnnd coagulieren/ in mancherley weg/ durch des willen/ daß jr zweiffelung dester grösser werde/ vnd ursach irer verzweiffelung ist/ sie mercken nicht daß die Meister sprechen/ vnser Kunst ist heimlich gesetzt/ mit verborgnen Worten/ also/ daß sie nicht die ding gemein haben / die sie genennt haben/ als ich vorgespochen/ sonder dabey ein gleichnuß geben/ vnnnd inn dem/ als sie gesprochen haben: Nimm Schwäfel vnd Arsenic/ vnd Quecksylber gesublimiert mit Salz/ solt nicht verstehen also diese ding/ sonder ein gleichnuß/ bey dem Schwäfel soltu verstehen Gold: dann als der Schwäfel ist hitziger vnd trockner natur / also ist auch das Gold: Bey dem Arsenic solt du verstehen das Sylber: dann als der Arsenic ist kalter vnnnd trockner natur / also ist auch das Sylber/ bey dem gesublimierte Quecksylber mit dem Salz/ Alaun/ Vitriol/ vnd desgleichen / solt du also verstehen/ daß

daß man soll nemmen Quecksylber zu dem Gold/ vnnnd zu dem Sylber/ vnnnd solt das miteinander sublimieren/ wann das also geschihet / vnnnd du diese ding miteinander sublimierest/ so solt du wissen daß das Quecksylber die natur hat/ daß es dann das Gold vnd Sylber soluiert/ das doch die Goldschmid könnē/ so sie vergülten wollen / vnd frist sie zu puluer ohne allen zusatz / die da frembde sind / darumb so haben die Meister das Quecksylber genennt Salz/ vnnnd Vitriol/ vnd Alaun/ als die drey natur haben zu verzehren/ ein ding in Wasser oder puluer.

Also hat das Quecksylber die natur/ das Gold vnnnd Sylber zu verzehren in puluer vnd wasser ohne alle frembde zusatz/ vnnnd ist das vrsach: dann alle Metall haben jren vrsprung/ vñ können vnd wachsen von dem Quecksylber/ vñ heisset jr erste materi oder sperm/ zu gleicher weiß / als alle Menschen können von A-

E ij dam/

dam/vnd von Eva/vñ der selben ersten/
 vñnd aller nachkommen Menschen/die
 auff Erden sind/ ihr erste Materi vñnd
 sperm ist die Erd/ darvñ der Allmechtig
 Gott den Menschen geschuff/ darumb
 alle Menschen wider zur Erden werden
 müssen/ deshalb der natürlich Meister
 Aristoteles spricht in dem 4. Buch ge-
 nant Metheororū: Illudent artifices,
 sophisticè dicentes: Sciāt artifices Al-
 chymiaē, Species rerū metallicarū p-
 mutari nō posse. Ist so viel gesprochen:
 Wissen sollen jr die artisten/ dz sind die
 nach der Kunst anderst dan die natur im
 Erdreich wirckt/ machen wollen Gold
 oder Sylber/oder ander Metall eins in
 das ander verkehren/ sollen wissen/ die
 species der Metallen nit mögē verkeh-
 ren eins in das ander/also/ daß sie mögē
 die species des Sylbers verkehren/ inn
 die speciē: das ist/ eigenschaft des Golds
 oder eigenschaft des Kupffers/ Bleyes/
 Zinnes oder Eysen/ in die eigenschaft des
 Golds

Goldes od' Sylbers. Vnd das ist wahr/
nur allein ein Gestalt eines Metalles
mag verkehret werde in die ander gestalt
eines andern Metalles/dz verstehe also/
die Gestalt des Sylbers mag wol ver-
kehrt werden in die gestalt des Goldes/
darwider redt der natürlich Meister A-
ristoteles nicht: dann alle Metall haben
ein vrsprung vnd sperm darvon sie kom-
men/das ist das Quecksylber. Darumb
so mögen alle Metall widerumb wol zu
Quecksylber gebracht werden/vnnd ein
gestalt in die ander verkehrt / gemehrt.
Du solt aber wissen / wilt du machen
Gold / so solt du nichts anders nehmen
dann Gold mit seiner Sperm: das ist/
mit Mercurium. Wiltu aber machen
Sylber / so soltu aber nichts nehmen dan
Sylber mit seiner sperm: das ist / mit sei-
nem Quecksylber: dan von einem Men-
schen mag nichts anders geboren wer-
den vnd kommen / dan ein Mensch / von
einem Löwen nichts anders dann ein

E iij

Löw /

Loto / vnd also ein jedlich Thier kompt
vnd wird geboren von seinem gleichen.
Darumb so hab ich dir gesagt: Nimm
Gold zu Gold / Sylber zu Sylber / vñ
merck diese nachgeschribne lehr / wie mā
zu dieser Kunst kommen mag. Wer da
kan töden das Quecksylber mit dem
Leichnam: dz ist / mit dem Corpus / scilicet
Sol & Luna: Nemlich Gold vñnd
Sylber. Vñnd nach dem todt wider lebendig
machē: das ist / das Quecksylber /
vnd ist es sach / daß der Mercurius also
dem Gold oder Sylber zugefügt wird /
so stirbt er / vñnd er also damit gekocht
wird / so stirbt die Seel des Goldes mit
dem Geist / vnd vereinigt sich mit ihm /
dz er sich nittermehr scheidet / vnd auch
die Seel nittermehr von dem Geist / zu
gleicherweiß / als der Wasser schütt zu
Wasser / der scheid sich keins vom ande-
ren / vnd also tödt der Geist den Leichnā
vnd zeucht ihm auß sein Seel / vnd wird
der Geist wider lebendig gemacht / das
geschihet

Beschihet dann durch sublimierung / vñ
bleibt der Leichnam ligen / als ein äsch/
vñnd ist todt: dann soll man dem todten
Leichnam den Geist / vñ die Seel wider
eyngiessen / so erstehet der Leichnam mit
dem Geist vñ mit der Seel / vñ wird wi-
der lebendig / vñ also soll der Geist vñ
die Seel wider in dem Leichnam sterbē/
als die Meister sprechen: Qui mecum
oritur, mecum moritur. Wer mit mir
ist auferstanden / der soll mit mir sterbē:
Vñ wann dz also beschihet / so hast du
dann den rechten Stein der Philoso-
phen: das ist / tinctur oder medicin / der
ein theil dieser medicin hundert theil
Quecksylber oder Kupffer verwandlen
mag in wahr fein Gold oder Sylber.

Hie hat ein end ein gedicht vñ wahr
Fundament / mit kurzen Worten be-
griffen / ohn alle begriffenheit der wey-
sen Meister / der Kunst der Philoso-
phen / die genannt ist Alchymia / die
allein heilig sind inn ihren Büchern /

¶ iiii als

als vnser Vatter Hermes / Turba / Pythagoras / Eximius / Plato / Pando-philus / Lucas / Demetricus / Arispleus / Locustes / Eximemus / Socrates / Simon / Mundus / Dardanius / Belus / Theophilus / Dantim / Galienus / Eulilius / Auicenna / Bonellus / Benitus / Moses / Morienus / Arnoldus de noua Villa / die alle gleich sagen in ihren Büchern / vnd all die Kunst bewähret haben. Darumb niemand kein zweiffel haben soll: dann diese Kunst gerecht an ihr selber ist.

Rebis ein ander Wateri.

Die gewisesten besten ding dieser Kunst / ist natürlich Gold vnd dz Wasser Mercurialis die zusammen gemischet / die verkehrē alle Metallen in feingut lauter Sol / das ewig bestendig ist / das sich nicht verwandelt in keiner versuchung / branntest du es tausent Jahr / dasselbig Wasser mit Sylber zusammen

men gesetzt / wann die vereinigt werdē /
verkehrē alle Metallen in fein lauter syl-
ber / das ewig bestendig ist / vnd auß kei-
ner Versuchung fleuhet das / das sag ich
wahr bey dem Himmelschen Jesus Chris-
tus / vnd ob du mehr suchest / so ist Gott
mein Zeuge / dz du verdirbest / dein glas
soll rein seyn / so soll dein Wasser sieben
mal klarer seyn / vnd wann du dz Was-
ser verwandlest / als sich gebürt / so ver-
treibt es alle Oberflüssigkeit / auch mit
derselben Erden behaltest du den fliegen-
den Vogel machest du flüchtig die be-
stendig Erde. Item er spricht auch vnser
Erde die fixiert der Luft zusammen /
vnser Wasser erleuchtet / die Seele ma-
chet lebendig / das öl machet flüssig / vn-
ser Stein ist Erde / vnser Erd ist Fewr /
vnser Fewr ist Luft / vnser Luft ist
Wasser / vnser Wasser ist Geist / vnser
Geist ist die Seele / vnd die Seele ist der
Leichnam / vnd der Leichnam ist Erde /
in der Erde ist Fewr die zwey Element

E v in

in Wasser / ist Luft die andern zwey
Element.

Alle Philosophen haben gesprochen /
was hitzig seye das sey jr feur / vnd was
flüssig seye / das sey ihr wasser / vnd was
vbersich steiget / das seye ihr Luft / vnd
was coaguliert / das seye ihr Erd vnnnd
Stein / darben ist zu merckē / daß öl seye
das Feur / vnnnd Aqua Mercurialis sey
ihr Luft vnd in der distillation seye das
Wasser / vnd in der coagulation seye der
Stein / Deo gratias.

Von weiß der regierung vnd ge-
bärung der Metallen in ihrer Minera.

Die natur der dingen hat alle zerläß-
liche od' zerschmelzliche ding natürlich
gewirckt / auß dem Quecksylber mit der
substanz seines Schwäfels / darumb
daß es des Quecksylbers eigenschaft ist /
daß es coaguliert / oder zusammen ge-
wahlet wird auß dem dunst des Schwä-
fels: dann natürlich ein jedes trockens
trinckt auß sein feuchtes / derhalben der
dunst

dunst des Schwäfels das Quecksylber
eigentlich coaguliert auß seiner irdischē
substanz/ subtil/ vnd lufftig/ vnd abge-
deumt in der ersten mischung im vereins-
bart mit Wirkung der hitz / die erste er-
hebt/ abfocht/ vnd verdeumt/ biß sie ha-
be ein Schwäfelische krafft zusammen
zu wahlen vñ zu coagulieren dē Mercur-
rium / das Quecksylber in seiner ersten
wurken ist zusammen gesetzt auß weisser
Erde/ gar viel subtil/ Schwäfelich/ mit
einem klaren wasser stercklich darzu ge-
mischt/ biß es werde ein substanz/ nicht
ruhende auff der oberen ebne/ es ist auch
gleichbürtig in seiner natur: dann eint-
weders bleibt es gar vnnd ganz inn dem
fewr gehefft / oder das ganz alles von
ihm fleugt auß in rauch/ so es ist vnver-
brennlich vnd lufftig/ das ist ein zeichen
der vollkommenheit / vnnd darumb so
darnach das vorgesagt in das Schwä-
felich Erdrich herab laufft / so steigt
das gewermt / vnnd das warm worden
ob sich.

ob sich: dann das ist derselbigen Natur/
dz es durch die wärme gesublimiert wer-
de: aber zwar auch durch solche sublimie-
rung wird es gar zu viel gereiniget / vnd
abfocht / vnd verdicket / vnd wird in ein
weissen oder roten Schwäfel nach vnd
nach befallt / welcher Schwäfel offte
vnd viel malen dissoluiert vnd auffent-
löst oder zerlassen wird / vnd darnach so
wird er auch coaguliert durch ein ander
Quecksylber / vñ dieselbigē sublimierung
vnd ernewächung / vñ Wirkung der
Hitze / biß daß es kaum in tausent Jahren
mit langsamer Wirkung der natur nach
vnd nach in ein vollkommen Metall coa-
guliert vnd befallt wird / vñnd zwar in
solcher weis wircket auch eben die natur
in mineralischen geschirren die Metall.
Derhalben inn diesen Wercken so volg
nach der Natur / welcher du bist / der da
will ein Arzney machen / zu voll-
kommenung der vñvoll-
kommenen.

Daß

Daß das Quecksylber ist ein
materi aller Metallen.

Dañ Aristoteles sagt/daß dz Quecksylber seye ein Element oder Materi aller zerläßlichen dingen: dañ aller zerläßlichen oder zerschmelzlichen ding die da zerschmelzen/werdē dareyn verkehrt: es wird auch mit ihnen vermischet: dann es ist von ihrer substanz: Aber diese Körper haben ein vndercheid in ihrer zusatzensetzung von dem Quecksylber / solcher weiß / nachdem es rein / oder vnrein / od vn sauber ist / von dem vnreinen irdischen / oder außwendigen Schwäfel: dañ so das Quecksylber rein ist / so wird das coaguliert vnd zusammen gewahlen von der krafft des weissen vnd nit brennenden Schwäfels / vnd das ist das best ding / daß da nehmen mögen die so die Alchymen wircken / daß sie es verkehren in Sylber: wañ aber der Schwäfel rein vñ allerbest ist / mit einer rôte schön vnd
in

in ihm ist die krafft der fewrigkeit einfach vnd nicht brennend / so wird es das allerbest ding seyn / das da nemmen mögen die Alchymisten / daß sie darauß Gold machen: dann das verkehrt ihn in Gold: Wann aber das Quecksylber ist einer guten substanz / vñ der Schwäfel nicht rein / brennend / so verkehrt es ihn in Erz / oder Kupffer: Wann aber das Quecksylber böß / löcherecht vñ vñ rein irrdisch ist / vñ der Schwäfel nicht rein / so wird darauß Eysen. Das Zinn aber bedunckt mich / habe gut Quecksylber: der Schwäfel aber böß vñ nicht wol vermischet. Das Bley aber grob Quecksylber / böß vñ schwer / oder gewichtig: der Schwäfel auch böß / vñ eines bösen kuffs / vñ stinckenden geschmacks vñ schwach / darumb wird er nit wol coaguliert oder befallt. Dis sind die Wort Aristotelis von Wort zu Wort / in dem vierdten Buch Methéororum / welchem natürlichen Philosopho

pho in allen dingen zu glauben ist/vnnd
nicht den Fabeln Faceti/ noch auch den
lugenen/ so weit von den wercken der na-
tur/ vnd ganz außwendig sind/ vnd dar-
vmb welcher inn den lugenen sucht die
heimlichkeit der Philosophen/ der ver-
leurt allen vnkosten/mühe vnnd arbeit/
mit sampt der zeit.

Daß der außwendig Schwä- fel

fel ist ein vnvollkomne der Metallen/
vnd ein vrsach der vnvoll-
kommenheit.

Mercken die Wort/vnd verzeichnen
die heimlichkeiten: dann die ganze wis-
senheit vnd Kunst vnd jr ganze warheit
ist auß den wortē des jergemelten Phi-
losophi zu nemmen/ vnd zu erlernen/ von
des wegen daß offenbarlich gelassen
oder verlassen wird dardurch/ daß ein
zweifachte Schwäfelheit in den Cör-
peren ist/ die eine zwar inn der tieffe des
eynbeschloßnen Quicksylbers in dē an-
fang seiner vermischung für auffgehen:
die

die ander aber außwendig ihrer Natur
zerbrüchlich oder zerstörlich: dann die
wird mit arbeit hingenommen/ od auff
gehebt. Die ander hingenommen oder
auffzuheben/ist mit keinē sinn der Kün-
sten möglich: dann die verbrennliche
Schwāfelheit wird mit der calcinirung
des fewis auch von den Cörpern außge-
tilget: Aber die wurzlich Schwāfelheit
ganz vnd gar nicht: dann sie ist von ih-
rer vollkommenheit / vnd das darumb/
daß es Quecksylber haltet / vnd beschir-
met vor verbrennung das/so seiner Na-
tur ist / vnd das ander aber widerspeunt
dem Feuer/auslegende/ daß es ihn ver-
gift / darumb so ist das freundlich sei-
ner Natur versühnlich: dann das wahre
Sylber hanget dem Quecksylber mehr
an/ vnd befreundet sich auch demselben
mehr / nach demselben aber das Gold/
darnach das Sylber / darumb so wird
herauß gelassen oder verstanden / daß es
mehr theilhaftig machet sein Natur /
aber

aber die andern Körper nicht / doch habē
sie ein gleichnuß / oder mitgestaltung zu
oder gegen ihm: dann sie haben in ihnen
den außwendigen / vnreinen vnnnd stin-
ckenden Schwäfel / darumb so mögen
wir sagen / daß sein minder reine naturē
theilhaftig mache: dann sie sind zer-
brüchlich / stinckend vnd verbrennlich /
vnd das von deswegen / daß ihr Schwä-
fel in was weiß vnnnd weg / er præpariert
oder zubereitet wird / durch Kunstwir-
ckung / so wird er allweg verbrennt / vnd
verbrennt die schwerke / fürstehet in al-
lem werck / darumb sagt Auicenna: Er
gehet nicht in vnser Meisterschafft: dan
er ist nicht von der substanz des Queck-
sylbers / noch von seiner vollkommens-
heit / dieweil er dasselbig allweg vergiff-
tet / schwerkt / vnd zerstöret. Darumb so
wird zugelassen / daß das Quecksylber
seye ein vollkommung der Körpern / vñ
ein heilung der verbrennungē / darumb
daß die Körper minder verbrennt wer-
den /

F

den /

den / die seiner reine / vnnnd natur mehr
 theilhaftig sind / vnd besitzen. Darbey
 so erscheint nun daß ein gute oder meh-
 rere viele des Quecksylbers sene eine vrs-
 sach der vollkommenheit in den Cörpern
 ren / vnnnd aber die mehr oder viele des
 Schwäfels sene ein vrsach der zerbre-
 chung oder zerstörung. Darumb so wer-
 dē etliche Cörper mehr / etliche aber min-
 der verbrennet / durch die erlengerung /
 oder mehrung des feurs / als die so da
 mehr des verbrennlichen Schwäfels
 viele habē / welche aber minder / die wer-
 den auch minder verbrennt: dann der
 Schwäfel hat in ihm zwo vrsachen der
 zerbrechung oder zerstörung / ein reine
 enzündliche substanz / vnd ein irdische
 trügheit: dann durch die erste stehet er
 nicht / vnnnd macht nicht stehen: dann er
 verbrennt allweg vnnnd wird verbrennt /
 vnd gibt schwerke in einem jedē Werck:
 durch die ander aber / hat er weder gies-
 sung noch eyngang dann so er fix / oder
 gehefft

gehefft ist / so wehrt er die gießung / vnd derselb wird nimmermehr gehefft / er werde dann vorhin calciniert : so er aber calciniert wird / mag er durch kein kunst gossen werden : dann er ganz vnd gar in ein irrdische substanz gebracht wird.

Daß allein das Quecksylber ist

ein vollkommung der Metallen.

Diß aber begegnet inn dem Quecksylber nicht : dann das wird gehefft ohn verkehrung in Erden / vnd wird auch zu gleicher weiß figiert oder gehefft mit verkehrung desselbigen inn irrdische natur durch eilung zu seiner figierung / die da geschihet durch die precipitation oder abstürkung wird es gehefft vnd in Erden verwandelt / durch nachkommende sublimierung / mit geäfferten massen : es wird auch gehefft gleichermaß vñ wird nicht verkehrt in ein irrdischeit / ja es gibt viel mehr ein Metallische gießung /

S ij sung,

sung / vnd das darumb / daß es ein zähe /
schleimerige vnd dicke substanz hat / wel-
ches zeichen ist / sein zerreibung vnd eyn-
trenckung / vnnnd vermischung mit din-
gen seines geschlechts / derhalben wird
offenbarlich empfunden sein zähigkeit
vnd schleimerige in ihm / von wegen sei-
ner mercklichen anhangung: Aber sein
dicke wird heiter gespürt / daß es viel ein-
zug / oder eintröpfß gibt / von wegen der
schwere seines vnmaßigen gewichtes:
dann es dem Gold fürwigt / dieweil es
inn seiner natur ist: es ist aber einer gar
starcken zusammensetzung vnnnd einer
gleichförmigen natur: dann es wird nit
gesündert in theil / vnd laßt sich nit zer-
theilen: dann es eintweder mit seiner
genßlichen substanz vom Feuer auß-
weicht / oder aber mit derselben im Feuer
bleibt stehen / daher wird gelassen / daß
das Quecksilber möge figiert / oder ge-
hefft werde / ohne seine feuchtigkeit ver-
zehrung / vnnnd ohn sein verkehrung inn
Erden /

Erden / darumb wird noththalb gemers-
cket inn jm die vrsach der vollkommen-
heit: dann es allein zu vollbringung der
fixierung gnug thut in jedem grad / nem-
lich mit d' glühung / vñ ohn die glühung:
dann es ist offenbar das gut wärth / an-
hangung / vnd stercke seiner mischung /
wann etliche weiß seine theil verdickeret
werden / so laßt es sich durch das fiew
nicht weiter zerbrechē oder zerstört wer-
den / noch durch eyngang eines wütigen
oder rauchehtigen flammens / vnd auff
dasselb leidet er den rauch nicht weiter
erhebt werden: dann es erleidet noch er-
regt nicht die dünnmachung sein selbs /
von wegen seiner dicke / vnd mangelhare
der verbrennung / die da sunst durch die
Schwäfelheit / die es nit hat / vollbracht
wird: diß ist nun gnugsamlich droben be-
währet / daß der Schwäfel / welcherley
geschlechts der ist / der vollkommenheit
zerbrächung vnd zerstörung seye: dann
so er fix / oder gehefft ist / so verhindert er

I iij die

die rechte giessung / als erscheint an dem
Eysen: dann so es nicht gegossen wird
so wird erkent / daß es gehefften Schwä-
fel inn ihm hat: wann er aber nicht ge-
hefft ist / so fürkompt er die giessung /
von dem feuwr wird er zerbrochen vnnnd
zerstöret vnnnd außgeräucht / als erschei-
net in dem Bley vnnnd in andern blöden
Cörpern / vnd darumb so ist der Schwä-
fel nit von der warheit vnserer Kunst /
noch von ihrer vollkommenheit: dann
er verhindert die vollkommung in allen
ihren Wercken: Aber das Quecksyl-
ber ist in allen seinen wercken vnnnd wir-
ckungen offentlich gar aller vollkom-
menest: dann es ist der verbrennung wi-
derheilung / vnnnd der giessung vollbrin-
gung: dann so es gehefft wird / ist es ein
tinctur oder ferbung der röte / vnd ober-
flüssiger widerbringung / eines glantz-
den scheines / vnnnd weicht nicht ab von
den vermischten / biß daß es ist. Es ist
auch befreundlich / vnd den Metallen
versün-

versünlich / vnnnd ein mittel zusammen
zufügen die tincturen oder ferbungen:
dann es wird durch die allerminsten oꝛ
der kleinsten ding vermischet mit ihnen/
vnnnd in der tieffe hangt es ihnen natür-
lich an: dann es ist von ihrer natur: Aber
doch mit dem Sole vnnnd Luna wird es
leichtlicher vermischet / von wegen daß
ihm begegnet sein reine natur theilhaff-
tig zu machen. Aber doch wird es nicht
vndergesenckt in ihm / dann allein Sol.
Auß welchem du nun wol magst abnem-
men eine grosse heimlichkeit / das der
Mercurius an sich nimpt / das seiner na-
tur ist / das frembd aber widerspeuwet er
vnnnd leidet es nit / von wegen daß er sich
seiner natur mehr frewt / dan einer auß-
wendigen / darauß erscheint / dz die Cör-
per einer grösseren vollkōnenheit seyen/
die mehr des Mercurij in ihnen halten/
vnd die desto minder haltē einer minde-
ren vollkōnenheit seyen. So werde nun
hochgloht / d̄ Werckmeister aller dingē /

¶ iiij der

der Ehrentreiche Gott / vnd allerhöchst
 gesegnet Schöpffer / der auß dē vnacht-
 baren geschaffen hat ein köstliches / das
 da mit den mineralischē oder erdāderlis-
 chen das grōst zeichen hat / in der natur /
 vnd ihm begegnet die substanz vnnnd der
 substanz eigenschafft / die es allein vnnnd
 von feinen andern dingen hat in der na-
 tur zu besitzen: dann es allein das ist / daß
 das fēwz vberwindet / vnd von demselbē
 nit vberwunden wird / sonder in ihm be-
 freundlich ruhen / vnd sich desselbē frem-
 ende : dann dasselbig allein / so es ein
 Metall ist / haltet es doch das gencklich
 in ihm des wir bedörffen zu vnser Meis-
 terschafft : dann die andern alle / so sie
 verbrennlich sind / weichen sie dem fēwz /
 vnd verschwinden in dem glunzen oder
 funcken.

Daß das Quecksylber in jm halt
 seinen fixum / oder gehefften Schwāfel.

Es ist nun offenbar / daß das Queck-
 sylber

Sylber in jm haltet seinen guten Schwäfel/von dem/oder mit dem es coaguliert vnd zusammen gewallet wird/ zu Gold oder Sylber/ nach vngleicher weiß vnd gestalt der abdeutung: dann nach dem Philosophē/ Wann dz Quecksylber rein ist/ so wird die krafft des weissen/ nicht brennen den Schwäfels dasselbig coagulieren/oder zusamen wallen/zu Sylber/ vnnd das ist das allerbest ding/ das die Alchymisten durch die Kunstwirkung darauff machen ein Elixir zu dem Sylber: Wann es aber der allerbest Schwäfel ist/ mit einer röte schön vnd klar/ vnd in jm ist ein krafft einer einfachen nit brennenden fewrigkeit/ so wird es das allerbest ding/daß darauff werde ein Elixir zu dem Gold/vnd vnderricht vnd lehrt der Philosophus wol darinn: Zum ersten den weissen Schwäfel zu dem Sylber/ vnd darnach den roten zu dem Gold zu brauchē: dann nichts mag zu Gold werden/ es sene dann zum erstē

F v Sylber

Sylber gewesen. Dieweil auch zwar
kein ding mag hinüber gehen / von dem
ersten zu dem dritten / es sene dann zuvor
inn dem andern: dann es ist kein gang
von einem eussersten / zu dem anderen
eussersten / dann allein durch das mitt-
lest: daß es ist kein gang / vnd mag auch
kein gang geschehen / von dem schwarz-
en zu dem vollkommenen gelben / es sene
dann zu dem ersten weiß gewesen / von
wegen daß das gelb von oder auß viel
weißem vnnnd aller reinistem rotem zu-
sammen gesetzt ist. Es mag auch kein
gang geschehen von dem gelben zu dem
weißen / es sene daß vorhin schwarz ge-
wesen: dann dz Gold mag nicht Sylber
werden / es sene daß vorhin zerstört / zer-
brochen / vnnnd schwarz: dann das besser
mag nicht erger werden / dann durch
sein selbs zerbrechung vnnnd zerstörung /
dann die gebärung eines / ist ein zerstö-
rung des anderen / derhalben welcher
Gold kan verkehren in Sylber / der kan
auch

auch verkehren das Sylber inn Gold:
dañ ihr Schwäfel ist nicht breñen: aber
weiß zu dem Sylber: aber durch grössere
abdeuwüg des fewrs mag d' Schwäfel
rot werden / zu dem Gold: dann die
gelbung ist nichts anders dann ein voll-
kommene abdeuwung: es ist auch die
weisse nit anders dann ein abwäschung
der schwerze: dann die hiß die da wir-
cket in dem feuchten / macht zum ersten
die schwerze / inn dem trocknen wirckt
sie die weisse / vnnd inn dem weissen die
gälbe / vnnd diß zwar merck inn der cal-
cinierung des Bleyes / das sich zum erstē
verkehrt in ein schwarze äschen / dar-
nach in weiß / darnach in minien rot /
also haben sich der weiß vnnd der rot /
Schwäfel / allein auß einer materi der
Metallen von Sylber vollkommenlich
gereiniget / doch vngleicher weiß vnnd
gestalt abgedeuwt vnd abgekocht / der-
halben sagt Plato: Dañ in einem jeden
Sylber ist weisser schwäfel / wie auch in
jedem

jedem Gold ist ein roter Schwäfel/ vñ
ist doch nicht ein jeder Schwäfel weiß/
oder rot: aber solcher Schwäfel wird
nicht funden auff der Erden / als Auis
cenna sagt: dann daß er allein in diesen
Cörpern entsteht/ vnd darumb diese Cör
per bereiten wir subtil vnd rein/ daß wir
den Schwäfel vñnd das Quecksylber
von dieser materi auff der Erden habē/
von welcher das Gold vñnd das Syl
ber gemacht warde vnder der Erden:
dann dieselben leuchtenden Cörper/ inn
welchen da sind / die tingierenden oder
ferbenden schein vñ glenke / die tingierē
die anderen Cörper mit wahrer weisse/
vñnd wahrer rōte/ nachdem sie dann be
reitet sind: dann nach vnserer Meister
schafft / so hilfft das vollkommen Cor
pus dem vnvollkommen/ vñ vollbringe
es/ vnd macht es vollkommen/ ohne zumi
schung eines anderē außwendigē dings:
derhalben das Gold/ so es köstlicher ist
dann andere Metall/ ist es ein tinctur/
oder

oder ferbung der röte / ferbende vnd ver-
gestaltende ein jedes Corpus. Das Syl-
ber aber ist ein tinctur oder ferbung der
weisse / mit vollkommener weisse tingierens-
de / oder ferbende die Körper: dann mit
diesen Körpern wird der Mercurius ver-
mischet vnnnd gehefft durch sie mit rech-
tem verstand / welches gar nicht zu den
hartnäckigen vnnnd vnverstendigen wir-
ckeren kompt.

Das ein Stein der Philosophen
ist / auß welchem gezogen wird vn-
ser Stein.

Derhalben so muß der Sucher dieser
Kunst / eines stäten willens seyn inn der
wirkung / daß er nicht sek eines / dann
ein anders fürnemme zu versuchen vnd
vnderstande: dann in der viele der dingē
wird unsere Kunst nicht vollbracht: daß
es ist nur ein ding / vnd ein Stein / vnnnd
ein Arhney / dem nichts außwendigs
wird zugethan / noch gemindert wird /
oder genommen / dann daß allein die v-
berflüssigen

berflüssigen darvon gethan werden:
Dann ein jeder gemeiner Schwäfel/
ist dem Quecksylber eusserlich vnnnd wi-
derig: dann er ist sein zerbrechung vnnnd
zerstörung. Dargegen so ist ihm der nie
eusserlich noch widerig / in welchem es
hat zu verkehren durch die Meisters-
schafft / als nemlich inn Gold vnnnd in
Sylber. Darumb so ist einem ding
nichts bequemers / dann das ihm aller
nähest ist in der natur. Es wird jedoch
von einem Menschen nichts anders ge-
boren / dann ein Mensch / von den Thie-
ren nichts anders geboren werden dann
ein Thier ihres gleichen: dann hierinn
wird von einem jeden seines gleichen ge-
boren: Vnnnd volgt hernach. Derhal-
ben so gebrauchen die ehrwürdige na-
tur: dann sie wird nicht emendiert oder
verbessert / dann in ihrer natur / dareyn
sollen ihr nichts frembdes hineyn füh-
ren noch bringen / weder Puluer / noch
feinerley anders dinges: dann vngleiche
vnd

vñ mancherley dingē emendieren vñ ver-
besseren vnsern Stein nit: es gehet vnd
kompt auch nichts in ihn/ das nit vñ im
entsprungē ist: dan so etwas außwēdigs
im zugethan wird/so wird er vñ stund an
zerstōret/ vnd wird nit das darauß so jhr
suchē/ derhalbē so ist vñ nöhten/ dz man
auß den dingen so zu dē Cörpern bequē-
lich sind/ die Arzney der Cörperē zusam-
mē lāse: dan dieselb muß jnen in d' natur
zustūnen vñ gleich seyn / vñ jhnen aller-
meist in d' tieffe anhangen/ vnd ein jedes
verkleinertes od' geminderts vollkōnnen
erfüllen/ vñnd daß es auch dem Mercu-
rio vor seiner flucht zugemischet werde/
durch die allerminsten oder kleinsten:
Aber kein Corpus / so inn seiner natur
bleibt/ coaguliert den Mercurium/ vnd
hangt im auch nicht steiff an. Es heilet
oder arznet auch der Mercurius nicht
für sich selbs die blöden oder schwachen
Cörper: dann es wird durch die hitz des
feyers von jhnen gesündert: dann die
dicken

dicken ding fügen nicht wol zu den einfa-
 chen / noch die einfachen zu den dicken /
 derhalben so ist von nöhtē / daß diese me-
 dicin oder arznei einer subtilieren sub-
 stanz / vnd einer dünnerē gießunge seye.
 Dañ eben die Körper selbs / vnd einer ge-
 hefftern widerhaltung / daß das Queck-
 sylber seye inn sein selbs natur / so wird
 nun nicht vnbillich gewonlich gefragt
 auß welchen dingen diese vnser arznei
 möge außgezogen werden / denen ant-
 worten vnd sagen wir also: Daß sie auß
 denen gezogen vnd fürgebracht wird in
 denen sie ist. Es ist aber etlich als wol
 in den Körpern / als in dem Quecksyl-
 ber / nach ihzer natur / so sie einer natur
 sind erfunden worden inn den Körpern
 kümmerlicher / aber in dem Quecksylber
 näher / aber nicht vollkommenlicher / vñ
 das daruñ / daß das Corpus nicht wir-
 diger oder reiner ist dann die Sol / oder
 jr schatt / ohn welche kein Quecksylber
 geboren wird / das da gemeinlich tingie-
 re oder

re oder ferbe. Welcher aber ohn diß
Quecksylber vnderstehet zu tingieren/
oder zu ferben / der geht also blind zu der
Practick / wie ein Esel zum Futer: dann
das Gold gibt ein guldine / das Sylber
ein sylberne farb / welcher nun dz Queck
sylber mit Sole vnd Luna kan oder will
tingieren oder ferben / der kompt zu dem
arcan oder heimlichkeit / die da genennet
wird weisser Schwäfel / allerbest zu dem
Sylber / welcher Schwäfel / so er rot ge
macht wird / ist es roter Schwäfel zu dē
Gold / darumb so wird von diesen Cör
peren / vnser weisser vnd roter Schwä
fel außzogen / so in ihnen ist die aller rei
nest substanz des Schwäfels / durch sin
der natur außgereiniget / welches zwar
nach der meynung Alberti klarer vnd
subtiler ist: dann in seiner außreinigung
ist die Kunst schwerer dann die natur / er
erfolget die auch nicht / wiewol er viel
vñ vast arbeitet / sein Vatter ist Sol /
sein Mutter Luna: dan auß diesen Cör
peren

G

peren

peren mit irem Schwäfel vnd Quecksylber bereitet wird vnser arznei außzogen vnd fürbracht: aber auß ir Schwäfel allein/oder ihrem Quecksylber bereitet / mag man dieselb auß den Cörperen zugleich weiß außziehen: auß dem Quecksylber aber allein wird es näher vnd vollkommner / vnd leichtlicher funden / dieweil es ein Vatter dieser Liechten ist / vñ ein wurzel aller zerschmelzlichen: dann von jm alle ding werden / vñ darumb zerschmelzet oder resoluiert es alle ding: dann je ein natur liebet als ihr eigne / vnd ihren freundlicher ist / vñnd sich derselbigen mehr fremet dann einer andern / derhalben so ist in ihm ein leichtigkeit der außziehung derselben subtilen substanz / dieweil sie jez die substanz gegenwürtig vñnd vorhanden haben / so wird nun gelassen / daß vnser Arzney / die aller reinst vñnd subtilst substanz seye / die da ihren vrsprung auß der materi des Quecksylbers zeuhet / vñ auß

auf derselben erschaffen ist: es ist aber
jetz diese materi des Quecksylbers nit in
seiner natur/noch in seiner ganzen sub-
stanz/sonder sie ist ein theil desselben ge-
wesen auch nit die jetz ist/so vnser Stein
ist worden einfach/ist Quecksylber/son-
der ist ein theil desselben gewesen: dann
es erleuchtet ihn/vnd behaltet in vor ver-
breñung/welches ein vrsach ist der voll-
kommenheit. Derhalben welcherley
geschlechts doch die arzneien seye/sie seye
in den Körperen/oder in des Quecksyl-
bers substanz / so wird des köstlichen
Steins arzneien oder materi erforschet:
Ich rhat aber daß du nimmermehr mit
wirckest / daß mit Mercurio vnd Sole/
vnd mit Mercurio vnd Luna: dann die
ganz wolthat dieser Kunst / besteht nur
in ihnen allein.

Daß es möglich ist vnsern Stein

allein auß der Materi der Metallen
vollbracht werden.

Derhalben / so wir auß der ersten

B ij materi

materi der natur vnser werck allein wöl-
len anfahen / das were viel zu lang vnnd
vnmüglich / vnd vnerfüllbarlich / vnnd
wurde auch darinn grösser / vñ gar nach
vnendlicher kosten gefordert / darzu /
vnd were doch zum letzten gar vast küm-
merlich durch Kunstwircküg der Stei-
nen gemacht / von der materi / oder na-
tur der Metallen / jedoch ist das rein
Philosophisch werck angefangen / so ist
nohtwendig daß der Stein der Philo-
sophen außzogen werden möge auß der
natur zweyer Cörpern / eh daß von ihm
werde ein erfüllt Elixir: dann es ist von
nöhten daß das Elixir mehr seye gerei-
niget vnnd abgedeuwt / dann das Gold
vnd das Sylber / von des wegen daß es
hat krafft alle ding von der geminder-
ten oder verkleinerten vollkommenheit
zuverkehren in Gold / vnnd in Sylber:
dann sie es genzlich nicht mögen voll-
bringen / vnd wañ sie von irer vollkom-
menheit einem andern geben / so bleiben
als

alsdann sie vnvollkommen / von des
wegen / daß sie nit mögen tingieren oder
ferben: daß so viel sie sich erstrecken / vnd
derhalben so geschihet die Wirkung in
vnserem Stein darumb / oder darzu das
ihm von besserer materi die tinctur oder
ferbung in ihm mehr / dann vorhin war
in seiner natur / geben wurde / vnd auch
dß das Elixir wurde nach anzug vñ be-
spiel oder lehr der Weysen zusammen
gesetzt / auß lauterer schönen specien.
Ein Condiment oder eynmachung / ein
widergiffte / ein arhney vñ ein reinigung
aller Körpern / so zu heilen / zu reinigen
vnd zu vergestalten sind / oder gehören
in ihr wahr Lunificum: das ist / Syl-
bermachig / vñ in wahr Solificum: das
ist / Goldmachig: aber die jehigen wir-
cker vermeynen / es seye daß am end des
Werckes / dann so fahet das Werck erst
recht an: dann so sie viel daran gewerckt
haben / daß ihr Werck ist die natur der
Metallen / so glauben vnd vermeynen
G iij sie /

sie / sie haben das vollkornen Elixir ers
füllt: wann sie aber die projection oder für
werffung oder eynwerffung machen vn
thun / so finden sie nicht / darumb so hö
ren sie auff zu wercken eben an dem ort /
da sie sollen angefangen haben.

Welches das erste Werck der Philo
sophen seye / vnd wie dasselbig soll verstanden
werden / das sollen die wircker der
Alchymey wissen.

Das Werck nun der Philosophē / ist
dissoluiere / oder auff enlösen ihren
Stein / in Mercurio / daß er inn sein er
ste natur oder materi wider eynbracht
werde / daher sagt der Philosophus im
vierdten Metheororum / da er die So
phisten vnnnd felscher dieser Kunst ver
spottet / sprechende: Es sollen wissen die
Kunstwircker der Alchymey / daß sie die
specien oder gestallten der dingen nicht
verwandlen mögen / welcher zwar ein
feltig war ist daselbst der Albertus / wo
er nicht selbs die specien / wie hernach /
hinzuz

hinzu thut / in ihr erste materi wideruñ
eynbracht werden / welche materi zwar
erstlich ist Quecksylber / so es doch ein
Element ist aller zeüigen dingen / als
dann so werden sie wol inn ein andere
form vñnd gestallt / dann sie vorhin wa-
ren / verwandelt / nicht gewißlich in spe-
cien oder gestallten / sonder aber in vnzer-
theilbare der gestallten : dann dieselben
vnzertheilbaren sind den empfindlichen
wirckungen vnderworffen / von wegen
daß sie inn ihnen selbs sind verkehrlich:
die specien aber / oder gestallten / so sie
sind der natur vnderworffen / so sind die
andern gleichen den empfindlichen wir-
ckungen nicht vnderworffen / vñd dar-
vmb so sind sie in ihnen selbs.

Bestätigug der Kunst Alchymie

Durch die Meister / vñd von ersten von vnserm Vat-
ter Hermes / der da ist gewesen ein König
von Griechenland zu Con-
stantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also:
G iij wann

wann der Leichnam wird gesoluiert im Wasser / so heisset man es den Stein / oder bleibendig Wasser / das da Mercurium coaguliert / oder befallt zu einer ewigen coagulation / oder befallung / vñ der Mercurius ist die Seel vñ d' Geist / vñ das Gold oder Sylber ist der Leichnam.

Daucius spricht: Bereiten die Leichnam / vñ soluieren sie / vñ mit diesem wasser solt du die Geist mit imbibieren / die da gewesen vnnd gereinigt sind / so tröcken sich die Geist mit dem Leichnam / vnnd die Leichnam mit den Geist / so fixieren sie sich einer starcker ewigen fixation.

Alphanus spricht: Du solt die Leichnam vor reinigen vñ calcinieren : dann so soll man sie zufügen den gewesenen Geist / dann fixieren die Geist das also gesublimieret.

Plato spricht: Die Metallē seyen als ein ding das da gefrört / vñ alle andere ding /

ding/ sind alß viel alß Geist/vnnd sind
alß die Milch/vnd wann man die Me-
tallen calciniert/vnnd soluiert/vnnd zu-
sammen werden gefügt mit den Geistē/
so congeliert sich der Geist mit ihn / so
wird es ein starcke vermischung vñ ein
Medicin des j. theil / x. theil Mercurij
congelirt/ ewiger vnnd starcker conge-
lation.

Turba spricht: Wann der Leichnam
sey purgiert/ vnnd soluiert/so imbibiert
oder eyntreckt man die Geist damit/vñ
wird ein ganze vermischung / die das
feuer nimmermehr von einander schei-
den mag.

Galienus spricht: Bereiten die Leich-
nam/ das sind die Metall/vnd reinigen
sie vñ ihrer schwerke/darñ ist die zerbrüch-
ligkeit/ so lang biß sie weiß werden/ dar-
nach rot/ dann soluiieren den Leichnam
vnd den Geist/vnd congelieren sie dann
vñ werffen es auff ein zerlassen Corpus:
das ist/ Metall/ also wird es Gold vnd

G v Syl

Sylber / viel besser dann von dem Erz.

Auicenna spricht : Calcinieren die Metall mit Quecksylber / das da ist die Geiſt der weissen / vñnd sprechen daß Mercurius frist vñ verzehrt die zerbrochene feuchtigkeit der Metallen / vñnd entweichen alle anhangende ding der Metallen / als Schwäfel / vñnd wann die Geiſt darauff geworffen werden / so reinigt sich die Metall durch die Geiſt / vñ die Geiſt durch den Leichnam / darnach bist du so viel desto sicherer / dz sich die materi feulen vñ brechen mag.

Alphidius spricht : diese Kunst wird in vier weg vollbracht. Der erste / dz mā soluiere die Metall mit dē Geiſtern. Der ander / daß man soll soluiere die Geiſt / vñnd die Metall stercken. Der dritt / daß man soluiere die Metall / vñnd stercke die Geiſt. Der vierdt ist der beste Rath / daß man soluiere die Metall mit den spiritus / oder Geiſteren.

Morienus spricht : soluiere die Geiſt
vñnd

vnd die Metall vnnd congelieren sie/so mag sich fürbaß keins von dem anderen scheiden durch das fewr.

Hermes spricht/das Mercurius mit der krafft des fewrs Latonem: das ist/ ein jedlich Metall / das da ist schwarz worden/macht weiß azoc: das ist/Mercurius/ vnd wesch es von seiner schwerze / als die Meister sprechen: Ihr sollen weiß machen die Metallen / damit daß ihr nicht zerstören die Lehr ewerer Bücher / damit ihr nicht zerstöret ewer Herk.

Astanius spricht/in dē Buch Turbe: der Geist wird nicht zugefüget den Metallen/ so lang biß er sie reiniget von irer vn sauberkeit / vnnd sich die Metall recht seuberen/ vñ subtilig werden / daß sie sind als der Mercurius/ vnd sich zufügen dem Mercurio.

Viceberus spricht/in dem Buch genannt zu dem Brunnen / je mehr man die Metallen soluiere mit ihren Seelen
vnd

vnd Geisten/die da nicht fix sind/vnnd werden miteinander cögelirt/so mehret es sich so viel mehr/nicht allein inn dieser viele oder größe/sonder in tugend vnd krafft/vnnd in der subtiligkeit/vnd so man tingieren oder ferben will/so verkehren sie mehr inn gut Gold vnnd Sylber.

Erimodus spricht: Ihr sollen wissen daß auß keinerley ding vnser tinctur/od medicin mag werden gemacht/nur allein auß vnserem Erk: das ist/auß vnser confect/oder/amalgama: das ist/auß vnseren metallen Gold oder Sylber/vnd auß ihren Seelen/vnd auß vnsern Geist: das ist/Mercurius.

Socrates spricht/in dē Buch Tursbe: Die heimligkeit vnser Steins vnd vnser arbeit/das ist Gold/vnd das wird gemacht von einem Knaben/vnnd von einer Frawen.

Glosarius spricht: D; Weib soluiere den Mann/vnnd der Mann fixiert das Weib/

Weib/hie geschihet ein frag: was ist die ding? Antwort Kalis ein grosser Philo-
sophus / daß es anders nicht sey dan der
vier Element zusammenfügung / vnnnd
heisset ein ding / wann der Metall sub-
stanz / vnd des Wassers substanz bereit
werden vnzertheilich / daß sich eins von
dem andern nicht scheiden mög / also / dz
eins sene ein Geist: das ist / Volatilis /
vnd das ander sey fix / vnd herwiderum
des letzten / wann eines fix sey / daß das
ander auch sey als das Corpus.

Die natürlich Sol/darzu das Mer-
curialisch Wasser die zwey zusam-
fügt / machen dir alle drine oder erki-
ne ding zu wahrē / lauterē / purē Gold /
das da ewig bestehet / welches nicht ver-
wandlet wird / so es schon tausent mal
gebrennt wird / diß Wasser so du wilt /
so wird es mit Luna ein ding / dasselbig
verwandlet Erz in wahre Lunam / das
währet vnd bestehet ewig / vnd weicht in
keiner prob.

Gebe

Geber.

Geber: der verborgen Geist ist in dem
 Bauch seines corporis / derselbig Geist
 ist vnser Wasser / vnd vnser Argentum
 Viuum vnser fewr / vnd wird geheissen
 vnser fewr / vnd der Geist zeucht ansich
 den verborgen Geist / vnd das öli zeucht
 ansich das verborgen oleum / also ist
 das Wasser ein starcker Geist / vnnd ist
 auch warhafft / vnnd zeucht ansich den
 heimlichē Geist von dem corpore, vnd
 dieses corporis solt du ein wenig vnder
 die mischung thun / so wird es ein Was-
 ser materiae / welches Wasser inn der
 Kunst vast nützlich ist / wiewol daß es
 nit ganz profect ist: dann es kommet vō
 kleinē Gelt darvon es auß wird gezogen /
 vnnd ist scharpff vnnd hart bitterkeit ist
 noch nicht gewiß: aber sie bringet ein wis-
 dermachung von vnstandthafftigē din-
 gen / darvon es außgezogen wird / dar-
 umb die materia heisset die notturst /
 vnd durch das fewr so zergethet die mate-
 ria /

ria / vnnnd das zerstöret vnd tödet Was-
ser / Leichnam / vnd machet sie wider les-
bendig / vnd füget sie wider zusammen /
das thut es nit wann es schlecht Was-
ser ist / auch kanst du kein standthafftig
Corpus machen / habest dan den Geist /
als ich an dem anfang geschrieben / der
da ist ein Stein vnnnd ist auch kein hab /
Stein / sonder ist außgezogen von den
Steinẽ. Du must aber die natur auß dẽ
grunde oder auß der tieffe des Leichnã
außerwöhlen / den die natur vberwin-
den / vnnnd wird eyngespancket / daß auß
gleichen gleiches wird gestaltet vnd ge-
macht : dann die natur wird erfrewet /
vnd gesellet sich zu seiner naturen / vnnnd
die tinctur wird anderst nicht wann von
dem ding / vñ ist ein tinctur oder ein auff-
werffung.

Es ist die natur / die hat das allzumal
in jm / vñ vbergehet alle Element. Auch
ist die natur verborgen in dem Leichnã /
vnnnd wann die natur zu einem Corpus
wird

wird oder kommet/ also / daß die natur
ganz leiden ist/ vnd leidet/ vnd enngeht/
vnd zeuhet seines gleichen zu ihm/ 2c.

Das Res/ oder ding zu
sublimieren.

Itē nimm sein ein halb lb. als groß als
ein Haselnuß/ vñ lege in in Aludel/ dar-
auff ein Alembick/ vñ distillier darvō dz
Aqua/ in ein Receptackel/ wann der weiß
spiritus kompt vñnd vergehet/ so thu ab
den Alembick/ vñnd setz auff den Aludel
ein Gütterlin/ vñnd fehr den zaugken in
den Aludel/ vñnd vermache es neben her-
vmb wol/ vñnd treibe ihn mit dem wider
so starck/ so gibt es in dem sublimieren
ein roten spiritus inn das ober Gläßlin
oder Gütterlin/ nach demselben so nimm
den quintam essentiam/ vñ behalt den/
so thu den König darvon / den König
zerreib also warm / vñnd leg ihn wider in
dein Aludel/ vñnd arbeit eben wie vor/
dann nimm die feces/ schmelz vñnd treibs
ab/ vñ scheid als darzu gehört. Item dz
rot

Die Gab Gottes. 113

rot auff rot. Auff rot gehört Saturnus
vnnnd Mars/auff das weiß gehört Ve-
nus vnd Jupiter/das weiß auff weiß.

Kes/ oder Ding.

Item das Ding empfahet dz Liecht/
das wird getödet 30. tag/inn dem Leib
des Erdrichs nimmet es das leben / vnd
10. tag/ vnd dann so scheidet es sich/so
gehen die Elementen voneinander.

Item es wird geboren ein Schlang/
vñ ist figieren oder hefften/das da flüch-
tig ist.

Sol trincket Mercurium/suchest du
die hize des Goldes/gibest du das/so gi-
bet das Gold braun rot Löwen.

Oleum von Kes/von Ding.

Item zeuhe auß den quintam essen-
tiam auß dem Kes/ oder Ding/Vnnnd
des weiß ist also. Nimme zu dem ersten
das Ding vnnnd mache das zu Puluer/
das da vnbegreiffenlich ist / dann nimme
distillierten Essig des allerbesten / vnnnd
H lege

lege das puluer dareyn / das laß also lāg
darinn ligen / biß daß es sich ferbt in ein
rote farb / dann so geuß es gar seuberlich
vñ sittlich ab / thu es in ein reines Glas /
vñ nist dann den andern gedistillierten
Essig vnd geuß ihn auch darüber / vnd
setz ihn auff ein senfft fewr / biß daß sich
der Essig ferbt / das thu also lang biß
daß er nit mehr ferbet / dann nimme die
Essig die also gefebet sind / vnd thu sie
in ein Cucurbit / vñnd distillier es per
Alembicum auff einem Defelin / so
gehet zum ersten der Essig / darnach so
siehest du ein erschrecklich wunder / daß
du durch den schnabel des Alembics
wirfst du sehen tausent äderlin von der
Benedicten oder gesegneten röte / die da
abgehend ist durch rot tropffen / gleich
als des Menschen Blut dieselben gebe-
nedit feuchte behalten inn ein Glas /
wann du das hast / so hast du ein ding
daß der Schatz der Welt ihm nicht glei-
chen mag. Sihe des grossen wunders
das

das geoffenbaret ist dir solche grosse süß-
sigkeit von dem Res / oder Ding / die da
rot ist von der quinta essentia / die ist
also süß / als das Honig / vnnnd mag ihr
nicht gleichen. Ich sage dir in der liebe
Gottes / des Menschen natur mag nie
begreifen die gar kostbarlichen ding
quintæ essentiæ Res / als zuvor gesagt
ist / glaub mir fürwahr / dz in der natur
nie heimlichers gewesen ist / oder funden
wird / merck zu auß / ich sag allen Men-
schen die da gelaboriert vnnnd gearbeitet
haben / daß die spiritus minerales : das
ist / die Erhöderliche Geist gesublimiert
haben möchten nie finden quintam es-
sentiā Res / als ich gesagt hab / sprech
ich dir zu tausent malen / das ist die heim-
ligkeit aller heimligkeit / so möcht ich
es halber nicht gesagen / die halbe heim-
ligkeit / es heilet alle Wunden bald / vnd
sein tugendt ist vnzerstörlich vnd darab
sich zu verwunderen / vñ ist sehr nusslich
vnnnd bedarff 40. tag zu stehen inn dem
H ij Glas.

Glaß zu putrificieren/oder zu faulen/so wird es heiligkeit/ vnd ist ein groß wunder / daß von dem Res so grosse süßigkeit/das vnmöglich sene/das ich dir ges offenbaret hab/ du solt merckē die quinta essentia / ist alß süß alß Honig/ oder Zucker / oder eines jedlichen guten dinges / glaub mir fürwahr / oberließ alle Bücher der Philosophen / so findest du nimmermehr was da ist Plumbum Philosophorum / So findest du auch nit die wahre Kunst/ wie man es laborierē: das ist/ arbeiten soll/ ohn allein Mercurium viuum/ das mag man auß der minera: das ist / Erzkader/ arbeiten vnd sublimieren in ein rote farbe/ Res ist ein Mutter aller Metallen/ vnd ist Plumbum Philosophorum: das ist / Bley der Philosophen. Nun laborier vnd arbeit du recht gnug vnd lob Gott.

Deo gratias, Amen.

Der

Der Rosgarten.

Werman nach dem Philosophis-
schen Stein soll forschen. Es
ist offenbar/ daß die Wirkung d
arkney soll nachfolgen der natur/ daß
die habe in ihr die wahre natur/ die das
dinges selbs ist/ darumb daß die arkney
allein ist gemacht vñnd zusammen ge-
setzt auß der natur. Nun ist das offenz-
bar/ daß alle ding sind auß dem dareyn
es sich soluiert/ vñ gibt/ wann das Eysen
wie hart das ist/ gibt sich vñd soluiert
sich in Wasser/ durch dz mittel der wer-
me/ wann es ist auß dem Wasser köm-
men von ersten. Also ist auch vnser Stein/
der soluiert sich wider zu Wasser: dz ist/
in vnser Quecksylber durch vnser Künst
vñd Meisterschafft/ wann es ist Queck-
sylber gewesen/ wie man es zu Queck-
sylber machet: das ist/ daß man die na-
tur verkehrt in jr erste wurzel/ darvon es
köm- men ist: wie man aber die natur ver-
kehrt/

H iij

fehrt/

fehrt/das gehet in circelsweiß/ oder bewegung zu / eines nach dem anderen. Nun mag man die Elementen eins inn das ander wol verwandlen / darvon so gebären sie vnd zerbrechen/vnnd verendern vnd verkehren sich eins in das ander/ wer nun die Elementen will verkehren/ vnd kan sie verwandlen eins in das ander/ was der suchet/ dz findet er/waß vnser werck vnd Wirkung ist nichts anders dann verkehrung vnnd verwandlung der natur / also/ daß man die Elementen verkehr in hiß/in kelte/in feuchtigheit/in dürre/ in wunderliche vereinigung/doch fürwahr so verkehrt sich daß dürre nit in feuchtigheit/ es sene daß vor kalt worden / nach der kelte verkehrt sich nicht in hiß/ es sene daß vor feucht worden / das ist Luft. Dann es kan kein gang geschehen von einem ende zu dem andern/ dann durch das mittel: das ist/ die Erde/ fewr werde/ vnd das Wasser Luft werde. Nun verkehrt sich die
Erde

Erde nicht in Luft/ sie seye dann zuvor
verkehrt in Wasser / auch verkehret sich
das feur nicht in Wasser / es seye dann
vor verkehrt in Luft / wann dz Wasser
vnd der Luft sind die mitlen Elemen-
ten / das Feur vnd die Erde sind an den
enden / vnd der Luft ist nächst bey dem
feur / so ist das Wasser bey der Erden/
vnd darumb so ist das Wasser von na-
tur wider das Feur / vnd die Erd wider
den Luft: dann das Wasser ist kalt vnd
feucht / vnd das feur hitzig vnnnd dürr/
vnd die Erde ist trocken vnd kalt / vnnnd
der Luft feucht vnd warm. Nun / daß
das Wasser vnnnd der Luft haben ein
gemeinschafft mit d feuchtigkeit. Nun
das Feur vnnnd die Erde haben ein ge-
meinschafft mit der dürzigkeit / vnd dar-
vmb so sind sie ohne mittel eines in das
ander verkehren / vermischen / vnd nem-
men / sich eines mit dem anderen in ein
wesen / daß man sie nicht gering mag
gescheiden. Aber herwiderum der Luft

H iiii vnd

vnd die Erde/ das feur vnd das wasser/
die neñen sich nit / noch verkehren sich
nicht in einander/ es sene dann daß man
das feur verkehre in den lufft / vnnnd die
Erde in Wasser / vnnnd wann man also
vom ersten verkehret / so gewinnet das
feur gemeinschaft mit der Erde an der
dürzigkeit / vnnnd darumb wann die dür-
zigkeit wird verkehrt in kelte / in werme /
oder in hitz / vnd die hitz in dürze / so hast
du vnnnd gewinnest die ganze Meister-
schaft: wie du aber das regieren solt / vñ
ein Element in das ander verkehren / vñ
verwandlen / das sind 4. sachen / besun-
derlich / durch die das geschihet. Die er-
ste ist soluierung: die ander weschung: die
dritt wider reducierung (das ist eynfüh-
rung) die 4. fixierung. Die soluierung
ist / daß man das grob subtil vñ schlecht
mache das weschē / daß man dz schwarz
mache lauter vnd weiß. Die reducierung
daß man feucht trocken macht. Das fi-
xieren ist / daß man flüchtig / bestendig
vnd

vnd dürr machet. Die soluiierung ist/zer brechen vnd zertheilen/vnd die erste mas terien machen. Die weschung ist die/dz man es feucht/ distillier vñ calcinier/ die reducierung ist widerbringung. Daß es feist ist als Butter / vnnd fließe als Wachs vnd werde subtil. Die fixierung ist daß man eins mache in der soluiierung vnd coagulier es in ihm selbs zu einẽ klaren Stein. Durch das erste verwandelt sich die natur inwendig: durch das ander außwendig: durch das dritt vbersich: durch das vierdt vnder sich.

Item/ das letzte Capitel/ saget kurtz lich die vernewerung/ vnnd außlegung aller arbeit der ganken Kunst/ vnnd ist das der siñ vnd meynung aller arbeit/dz man nenne den Stein der Philosophẽ/ der wol bekant ist/ den soll man von ersten subtilieren mit dem fewiz des ersten gradus/ daß er gereiniget werde von seiner gebrüchligkeit/ vnnd fewiz mehr darnach durch alle gradus des fewiz / daß

H v darvon

darvon rieche vnnd fliehe aller gestanck
 vnd geschmack / darnach soluier vnd laß
 ihn durch ein Silz lauffen / klar lauter /
 vnnd coagulier ihn weiß / vnd fixier ihn
 bestendig inn lindem fiewr / daß er fix bes
 stendig bleibe : dann nach fixen Stein
 setz ihn zu seinen gleich / das nicht fix
 ist / vnd mach ihn widerflüchtig / vnnd
 soluier ihn wider vnd coagulier ihn / vnd
 fixier vnnd soluier ihn widerumb / vnnd
 mach ihn flüchtig / vnd fixier ihn gank /
 coagulier vnd mach ihn flüchtig / vnnd
 das mustu also lang thun / biß dz er flüs
 sig werde / als Wachs / vnd daß er war
 lich vnd eigentlich bestande / vnd tingier
 weiß oder rot / als du in dann bereit hast
 vnbegreiflich.

Mercurius.

Item ich Mercurius sprich / ich seye
 kalt vnnd feucht im vierdten grad / wer
 von mir nimmet 2. grad der kelte / vnnd
 zwen grad der feuchtigkeit / der hat gut
 Luna /

Luna / vnd besser dan ander Luna / aber
nicht besser dann in petia linea in ve-
cia exaltabor: das ist / in einem leininen
Thüchlein in vecia wurde ich erhöhet /
Vatter ich bin ein Vatter aller Metals-
len / vnd so ich nun ein Vatter bin / vnd
ein schleimig Wasser / vnd ein Schwä-
fel Erdrich / vnd darumb bin ich in der
tieffe des Erdrichs / dz ich nit mag auß-
geng haben / bin ich zusammen gefüget
worden / vnd darauß sind nidergangen
alle Metallen / nach dem nidergang der
natur vnnnd des Erdrichs da ich vnder
wurd / vnd wissen / So ich lebendig bin /
wirck ich etlich operation: das ist / wir-
ckung / vñ wann ich gesublimiert würde
groß vnnnd wunderliche werck / vnnnd der
mich zufügt / wann ich zerlassen würde
in Wasser mit meinem Bruder: das ist /
zerlassen Sol / vnd mit meiner Schwes-
ter: das ist / zerlassen Luna / so wird es
sich frewen ewiglich. Wann ich wurde
töden vnnnd lebendig machen mich selbst
vnnnd

vnd alle Körper der Metallen/ in einer
 stund. Darumb ein solches zu vollbrin-
 gen/ weil ich bin ein fliegender Knecht/
 schwarz im feur/ hab ich geboren einen
 blauen Sohn/ ein Aurū perfectum/
 das ist gewiß/ vollkommen Gold/ vnd
 wissen daß die natürlichen Meister/ ver-
 borgen haben/ die wissenheit inn mir/
 wann ich weisser/ ein roter Stein vbers-
 treffen/ nit vō dem Wasser des Weins
 oder der Käben: Aber von dem leben-
 digen Wasser/ ohn Burax od' Burris/
 ohn lac Virginis/ vnd alle heimliche ist
 in mir/ vnd der da lebt tausent jar der
 möchte mich nit straffen/ vmb das ende
 meiner gutheit: Ich bin coagulatum
 fermentum: das ist/ ein zusammenge-
 walleter Hebel/ ein Past/ ein Most/ in
 gutem geschmack. Aber das feur vnd ge-
 wicht sind Meister in dem Werck.

Hernach volget der Lapis.

Item nist ein Stein genant Allent-
 halb/

halb / vñnd den der auß zweyen Bergen
wachset / da die fliegen jr den hieff von
empfahe. Nimm in nicht dann frisch mit
seinem Blut / vñ wann er nicht lustiger
natur were / er vermischte sich nicht mit
dem Mercurio / wann darvon das sich
gleichen / so mengen sie sich / vñd gleichē
sich zusammen / daß ihn das feur nicht
schaden mag. Nimm ihn vñd schneid ihn
mit einer Schär in der größe als eines
fingers breit / oder eines nagels breit.
Vñd nimm sein j. lb. oder 24. lot / vñ thu
es in 4. lb. Sals alkali ware / vñnd in 4.
lb. Kinderharn / thu das alles inn einen
glasurten kopff mit einem langen halß /
vñnd seude es mit einem senfften feur /
biß es enyseudet / daß du oben zu dem
loch ein prüffen magst / hüt dich daß du
seinen geschmack nicht versuchest / dann
es verderbete dich / wann das also Was-
ser werde / so findestu Rebis verwelet zu
Wasser. Ehre das Wasser / dann es ist
von dem Volck geehret / laß es kühlen vñ
sige

siege es durch ein Thuch/vnd behalt die
feces/vnd ist der Stein da alle Meister
darvon schreibē. Er ist ein Stein vñ nit
ein Stein/du findest ihn an allen endē/
auff der ebne/vnd auff den Bergen/vñ
in allen Wasseren/vnd hat in der Arm
so wol als der Reiche/vnd ist aller dings
der schwächst/vnd aller dings der thew-
rest/von ihm mag Herzen vñnd Könige
vertreiben / du magst ihn auch ehren
vñnd vnehren/ mit ihm wann du wilt/
gelobet sey Gott / vnd sein Name ge-
benedeyet / der ihn aller thewrest von
allerschöndesten dingen hat geschaffen.
Das Wasser distillier sieben malen / vñ
was da feces bliebē/ die behalten/vñnd
dann so nimm Mercurium vñnd purgie-
den mit Essig vñnd Salk wol ein drit-
theil eines tags / so wird es lauter vñnd
rein von allem vnflat/ dann nimm einen
verglesten Hasen mit einē langen halß/
da thu ein pfundt Mercurium / vñ halb
als viel des Wassers darzu/ das vñ dem
Stein

Stein gemacht ist / vnd vermach es gar
wol mit gutem luto / daß hiße in einem
kleinen Defelin gar wol daß es glüe / vñ
zeuch das fewr herauß / vñ dz Köpfflein
setz dareyn / vñ verstopffe dz Defelin gar
wol / vñnd laß es also vber nacht stehen /
des morgens nimm das Köpfflin herauß /
so findest du etlicher maß Mercurium
coaguliert / so thu des Wassers darzu
aber als viel als voll / vñnd setz es wider
inn den Ofen / inn allen dingen als zu
dem ersten / also thu ihm zu dem dritten
mal / auch so findest du den Mercurium
stet vñnd coaguliert / vñnd vngeschei-
den / des setz ein theil auff 60. Martis /
Mercurij oder Veneris purgati / vñnd
wird gut vñnd weiß / des verwandleten
Martis setz ein theil auff purgierten
Jouem 90. das wird besser dann natür-
lich Luna. Wiltu aber Solem machen
so nimm purgierten Mercurij 2. pfundt /
vñnd nimme die feces die du behalten
hast das halb theil / vñnd reibe die einen
halben

halben tag / auff einem Stein gar wol
 miteinander / vnnnd thu es in ein Köpff-
 lin / vnd geuß halb alß viel des Wassers
 darauff / vnd setz das in ein glüendē Of-
 fen / des andern tages so reibe es aber wie
 vor / vnd thu zu ihm die feces vnnnd des
 Wassers alß vor / die arbeit thu 3. mal /
 desselben niñ ein gewicht auff das for-
 derst Sylber 60. das wird gut / dersel-
 ben niñ fürbaß ein gewicht / vnnnd setze
 das auff 99. theil Iouis purgati / das
 wird fein gut Sol / edel vnnnd warhaff-
 tig iñermehr / vnd ist ein Elixir das du
 verwandlest alle Corpora / in gut So-
 lem vnd Lunam in einer stund.

Thomas de Aquina.

Du aller liebster Bruder / deiner
 fleißiger bitt / so du lang gethan hast /
 bist du mich vberkommen / einer kurzen
 Tractat / von vnser Kunst / ein gewisse
 Regel / ein leichte wirckung / nussliche
 tinctur / vnnnd gewarlich will ich dir of-
 fenbaren /

fenbaren/ vnnnd in acht Capitel theilen/
vnnnd will dich vmb dreyerley bitten: zu
dem ersten daß du nit viel achtest vieler
ley worten der Philosophen/ die da von
dieser Kunst schreiben oder reden/ wann
allein die Kunst stehet in begrifflichkeit
vnd in der verstendtnuß / vnd in der an-
zeigung der wirkung / da hat die Kunst
ihren Stul hin gesetzt/ vnd fürwahr die
Philosophi haben wollen die Kunst v-
berheben vnd die wahrheit/ vnd söllichs
gethan den vnwürdigen/ vnd haben das
alles figuratiuè: das ist/ figürlich vnnnd
verborzenlich geredet. Zu dem andern so
bitte ich dich zu hütē vor vielerley ding/
nemlich species zu kauffen / vnd die zu
setzen: dann darumb/ nimm war/ ein jedli-
ches gleichnuß gebirt seines gleichen in
der natur / wiewol das ist/ daß von einē
Rossz/ oder von einem Esel / doch von
einer vnrechten naturen / also sind auch
etliche nachfolger dieser Kunst/ vñ nem-
men von mengerley dingen ein mehrüg

Z

zu

zu machen. Zu dem drittē so bitt ich dich
daß du nicht seyeſt ein Schwezer oder
ein Klaffer / sonder deines Müds seyeſt
behüt: dann der Weyſen ſinn iſt / die eds
len Stein oder Pärlin nit werffen vn
der die Schwein / ſittlich ſolt du ſeyn
mit deinē Gut / vnd gib deinem Werck
ein ordentlich ende / glaub mir fürwahr /
iſt es ſach / daß du dieſe jeßgenante Regel
vnd ordnung / die mir worden ſind von
meinem Herzen Alberto Magno / vnd
dieſelbe Regel vor augen haſt / ſo wird
dir nicht gebürlich / vn̄ darff auch nicht
König oder groſſe Meiſter ſuchen / ſon
der König vnnd Meiſter ſuchen dich /
vnnd er bieten dir alle ehre: dann alle die
inn dieſer Kunſt arbeiten / die ſind ver
achtet / ſie arbeitē Königen oder Prelas
ten / denen er wol zu hilff kommen mag /
vnd denē nit allein / ſond auch allen not
türfftigen dieſe Kunſt zu gebē / vnd vn̄
lohne / oder vmb Gott niemandt ſoll ge
ben / ſonder vmb ſunſt: dann vmb ſunſt
haſt

hast du sie empfangen / vmb sunst solt
du es geben dem getrewen. Diese vorges
sprochen Regel vnnnd Lehre sollen seyn
heimlich gezeichnet in dein Hers.

Nachdem vnnnd vns bewiesen ist der
Lehrer Auicenna in der Epistel / die ihm
gesandt ist von dem König Assen / die
also lautet : Wir suchen ein gewahre
substanz / vnd ein zumachen von mehr
dingen / welche substanz als fir auff das
fewr wird gesetzt / vnnnd das fewr leiden
ist / vnd ist in vermischen sich / vnnnd ein
eyngehnde natur mit rechtem gewicht /
welche tinctur vbertreffen ist alle schaz /
vnd allen Adel dieser Welt / dann vnser
ding eins machet drey / vnd drey zwey /
darumb solt du haben gedult vnd instru
ment / das sind geschirz / darumb solt du
gedult haben.

Itē als der Meister Geber schreibt /
der also spricht : Alle eilung die kompt
vom Teuffel / daruñ d nit gedult mag
haben / der schlahe seiner Hende arbeit

I ij auff /

auff/der nach sitten ist auch notturfftig
wann alle natürliche wirkung die da
nachfolgend ist vnser Kunst / der muß
haben ihr wechung/ihr zeit/ die jr auff-
gesetzt ist / darnach sind geschirz nutz-
lich/ vñ doch wenig als du hören wirst/
dann vnser Leib vnd vnser Kunst wird
in einē ding/in einem Faß/vnd in einer
wirkung vollbracht / vñnd ist doch ein
einige natur/keiner andern eusserlichen
dingen ist es notturfftig/wann allein ei-
nes Firmaments weiß oder rot / das da
ist lauter vnd Erlich / vñnd in keinem
andern Werck gewesen ist/in welcher re-
gierung des Wercks mancherley farben
nach der zeit sich offenbaren/darumb in
den aller ersten tagen muß man frühe
auffstehen/vnd beschen ob vnser Käben
blüe/vnd in nachkömendes geduch sich
verwädlen in gäle / oder in vielerley far-
bē allein zu warten d'weissen. Wan das
geschihet / so sollen wir warten ohn alle
irung vnfers Königs Salomonis/der
wird

Wird gekrönt mit seiner rōte Diamant:
das ist der Stein vnd vnser Elixir/oder
das schlechte puluer das da vngreifflich
ist/welcher Stein hat so viel nammen/
als ding in der Welt sind: aber daß ich
mich der ding furz entschuldige/ vnnnd
aufrichte vnser materia/oder magne-
lia:das ist/vnser argentum viuum:das
ist/Erzlich/oder Harn der Kinder von
12. jaren das da recht bereit ist / das da
furz ist kommen von der Aderen / vnd
in kein Werck nie ist gewesen / vnd das
ist das ich geschrieben hab in dem gros-
sen Werck zu tuzetuzet duz / nennet ich
terram Hispanicam/ Hispanische Er-
den/oder atramentum/ doch meyn ich
argentum viuum / Gummi / das da
etlich mehre brauchen Sophisten / dar-
vmb daß es nun etwas ist/so wird es ge-
heissen ein multiplicatio mehrung/
doch so ist es wenig tingieren / oder fer-
ben zu rechnen oder zu schehen gegen vn-
ser Meisterschafft / vnnnd wiewol doch

I iij milten

miltten vnd freyen kosten gibe / vnd wer
dir gefellig darinn zu arbeiten so findest
doch darinnen die wahrheit: aber es be-
darff gar einer langen digestion / daruff
so volge nach meinem Herzen Alberto
Magno / vnd arbeit mit argento viuo
minerali: das ist / mit erzäderlichem
Quecksylber / das da ist erzlich / dann es
ist vnseres Wercks gerechtigkeit / dann
so es fix ist / so ist es ein tinctur auff rot /
oder auff weiß vbertreffenlichen erfrewē
vnd eines liechtes scheines / vnd scheidet
nit von dem da es zugemischet ist / dann
es begirlichen vnd freundlichen den Me-
tallen / vnd dz mittel der zufügung der
tincturen / wann es zu in gemischet wird /
vnnnd ist eyngehen vnd durchtringen zu
grund / vnnnd natürlichen ansich zu hen-
cken / dieweil nun auß vnserem Mercu-
rio alleine vnser werck wird vollbracht /
So ist in nottürfftig eines firmens rot
oder weiß / dann es ist sich leichtlich ver-
mischen mit Sol vnd Luna / vnd wird
eins /

eins / darumb dz die zwey Corpus mehr
ir natur mit jhn theilen / darumb sind sie
gerechter dann andere Metallen / vnd
ist das die vrsach dz die körper Sol vnd
Luna sind einer grossen gerechtigkeit /
vnd haben mehr von Mercurio bey inē
dann ander / darumb werden sie gemis-
schet zu jhnen zu dem roten / oder zu dem
weissen / vnd wann sie also in dem feur
stehen / so werdē sie fix / dan der ☿ allein
der ist / der da vollbringet vnser Werck /
Vnd in dem finden wir alles das / das
zu vnserm Werck notturfftig ist / darzu
keine eusserliche ding zugefüget sollen
werdē / Sol vnd Luna sind jm aber nie
eusserlich / dann sie werden inn dem an-
fang / mit vnseris Wercks Practica / jhr
erste materie: das ist / in Mercurio / wañ
warumb / sie haben von jme der Frawen
milch wird fließen / ist es das du dieses
ort klärlich verstehst / Vñ ist sach dz du
diesen Mercurium / vnd mit keinen an-
deren dingē er enden wirst arbeiten / so

J iiii

wirst

wirst du ein gewünschet ende erlangen,

Item nimm ein geleutert Gold in dem
feyr/ das da warm seye / das ist ein fer-
ment auff rot 4.lot / schneid das in fleis-
ne stücklein mit einer schär/darüber thu
vierzehnen lot Mercurij / den heiß biß er
reucht im Tigel / vñ thu das Gold dar-
eyn / vnd solt es mit einem hölzlin rüh-
ren / also lang biß sich das Gold wol
dareyn soluire / vñ sich vermische durch
einander/ dann so schütt den Tigel auß
in ein lauter kalt wasser/ daß da seye ein
steinin schüssel / oder sonst ein verglast
geschirz/ vnd wesch das so dick/ vnd also
viel biß alle schwerke vnd vnsauberkeit
darvon komme / vñnd die wasser lauter
darvon gehen/ Wiltu dann mercken/ so
ist die stinne deiner Tauben aller ersten
vrsprung empfangen: Aber etlich brau-
chen allein Mercurium / oder schlech-
ten Magnesia / vnd meynen damit ihr
Werck zu vollbringen/ weschen ihn inn
Essig/ vñ töden in in öle/ vnd sublimie-
rend/

rend / vnnnd quintam essentiam auß zu
ziehen mit anderen Elementen vnzäh
licher marterung zu peinigen / vnd ver
meynen in jrē Werck etwas zu finden /
aber am letstē ein wenig leichtes sie fin
den: Aber mein lieber Sohn glaub mir /
daß vnser gāß Werck steht in vier Wor
ten / daruñ daß es ist ein Werck d' Frau
wen / vnd ein spiel der Kinder / darumb
so ist nit noht so groß vnzählliche arbeit
zu habē / damit / dieweil dz vnser Werck
steht auß dē regiment des fewrs / vnd in
begreifflichkeit der vernunfft / wann wir
wircken nicht / sonder die tugendt des
fewrs die ist recht wol wircken vnseren
Stein mit fleiner arbeit / vñ mit kleinē
kosten / darumb daß vnser Stein / so er
wird bracht inn sein erste Materie / das
ist / in sein erst Wasser / oder lac virgi
nis: das ist / Jungkfrauenmilch / oder
in cauda Draconis: dz ist / des Trackē
schwanz / vnd wann der einest also ge
soluieret ist / so ist derselbe Stein sich

I v selbs

selbs calcinieren / sublimieren / distillieren / reducireren / wessen / vnd coagulieren durch vnd die tugend des messigen feurs gebiert sich in einem einzigen faß ohn aller hande werck. Darumb mein allerliebster Sohn erkenne wie die Philosophen von ihrem Werck alle in figuren geredt haben: auff daß du aber sicher sehest von dem Mercurio zu purgieren vnd reinigen / lehze ich dich inn dem Werck der Kinder / oder Töchteren vnseren Mercurium gemeinen leichtiglich zubereiten. Item / nimme Mercurij mineralis: das ist / terram Hispanicam / vnser Antim / oder das schwarz Erdrich / das alles ein ding ist / nicht das niderest seines geschlechtes / vnd das vor in keinem anderen Werck seye gewesen / des nimme 25 .pfundt oder mehr / vnd thu das drey mal trucken durch ein lein Thuch / darnach thu es trucken durch ein Hasenleder / oder sonst / darnach zu de letzten so thu es aber trucken durch

Durch ein leinin Thuch / das ist sein we-
schung fürwahr / vnd merck / daß etwas
bleibe im leder von seiner grobheit / oder
etlicher dicker wust / so wiß daß der Mer-
curius / ist nicht gut zu vnserm Werck /
ist aber / daß nichts im leder bleibt von
wust / so ist der Mercurius gut / dann als
leine von dem Mercurio / vnd nicht ans-
ders darzu gefüget / wird vnser Werck
vollbracht / vnd darumb so setzen die ges-
chickung des amalganum / darvō kurz
zusagen / etlich verstehen hie nicht wol-
den Philosophen / vnd meynen alleine
von dem Mercurio / ohn sein Schwe-
ster oder Bruder / oder seines gleichen /
etwas Wercks zu vollbringen / das da
nicht seyn mag / ich sag dir aber sicher-
lich / dz du mit Mercurio / vñ du mit eus-
serliches zufügest : aber wisse daß Sol
vñ Luna / nicht eusserliche dinge sind
dē Mercurio fürwahr aller nechst sind
sie theilen ihre natur mit ihm / mehr dan
andere Körper / darumb daß sie werden
bracht

bracht in ihr erste Materie/darum̃ werden sie geheissen/ ihr Schwester vnd ihr gleich von welchen zufügung vñ zusam mengiessung lac virginis/ das Jungfrawenmilch in vnserm Erdtrich erhöz ret/ darumb daß der regen abgangen/ vnd hinweg ist. Wañ dz also gewesen vñ trucken worden ist/ so thu das amalgama durch ein leder gehn/ das da oben hart zugebunden seye / vñnd truck das amalgama ganz durch / biß auff 4. lot sollen bleiben in dem leder vnd die 14. lot / das ist ein ding zu vnserem Werck geschickt ist / vñnd merck daß es weder minder noch mehr soll seyn in dem leder/ wer es aber mehr / so minder es / ist es aber minder so thu darzu / vnd die 4. lot/ die außgetrucktet sind / oder getrun gen sind/ werden geheissen lac virginis/ die behalten.

Item nun zu der zweyesten wirkung vnd operation / so thu die Materie auß dem leder in ein glas vñnd fürbaß in ein
Ofen

Ofen der obgeschriben ist/vñ ein Ampeln darunder angezündt / vñ demnach die stätiglichen zu brennen / tag vñd nacht/das die nimmer erlösche/vñd die flammen / ohn bello in einer schlechten ban auffgang/ vñd doch nicht die Capel des Ofens berührte/ vñd doch in allen orten des Ofens perlutiert. Wilt du aber vber einen Monat oder zwen beschawen die blumen der räben/vñd vmb der Haupt farbe willen/ als ich meyn/ schwarz/weiß/gäl vñd rot/so wird ohn alle wirckung deiner hende des fers offenbar wird verholen/vñd das verholen ist/wird offenbar/wann vnser Materie ist/sich selber bringen/ zu einem rechten Elixir/vñd ist sich selbs verkehren zu einem subtilen puluer/ wann es ist von einem todten Erdtrich / oder von einem todten Menschen in einem grabe / oder Magnesia/vñ ist dursterich / wann der Geist in ihm ist verholen/ vñd die Seele also viel als hinweg / darumb so laß den

den ganken Leib stehen / biß in die sechs
vnnnd vierzig Wochen / so wird das
Grab gebende vnd das leicht schwer/
das scharpffe weich / vnnnd das süsse bit-
ter / durch die verwandlung der natur/
vnd durch die tugend des fewrs heim-
lichen vollbracht / oder erfüllet.

Rosarius.

Dies ist der Tractat vnnnd das
Büchlin des Meisters genant
Arnoldus vō der Newenstatt/
welches man nennet den Rosarium/vñ
setzet gar mit kurzen vnd vnverborgene
Worten/wie man mag kommen zu dies-
ser Kunst/genannt Alchymia. Vnnnd
merck/wilt du machen Gold/ so solt du
anders nichts nehmen dann Gold vñ
Mercurium. Wilt du aber machen
Eylber/solt du nehmen allein Eylber
vnd Mercurium / vñ solt jm also thun.
Recipe Mercuriū 2. oder 3. pfunde / thu
den

den in ein jrden geschirz / vnd geuß dar-
vber Vrinam Virilem, vnnnd wesch den
Mercuriū damit / thu darzu ein wenig
Saltz vnd reib es wol vndereinander /
biß der Harn trüb seye / dan geuß in ab /
vñ schütt andern Harn darüber vñ thu
Saltz darzu als zuvor / wesch vñ reib es
aber miteinander / so lang biß der Harn
abermalen trüb werde / dann geuß es a-
ber ab oder darvon . Dis also zum
dritten malen gethan werde / darnach
so lauiet ihn mit lauterem wasser / dariñ
auch Saltz gesoluiert seye / vnnnd wann
das wasser trüb / so geuß dasselbig ab /
vnnnd allwegen wider frisch wasser dar-
in Sal commune gesoluiert seye / vber
den Mercurium gegossen / lauiet vnnnd
zerreib es biß aber das wasser trüb wird /
das geuß wider vom Mercurio / zc. das
wischen / auff vnnnd abgiessen / treib so
lang / biß das wasser lauter darvon thut
gehen / dann so trucke den Mercurium
per Coruum / leg jne in ein sublimato-
rium /

rium/vnd ohne allen zusatz thu in sublimieren / daß so hastu dein Mercurium wolbereit zu dieser Kunst / lauter vnd klar als ein Spiegel vnd Cristall.

Diz ist nun der rechte anfang dieser Kunst:dann alle Metall von dem Mercurio ihren vrsprung haben. Hierumb will man sie kehren in Solem: das ist/Gold/oder in Lunam:das ist/Sylber/so muß von Sole oder Luna ein Medicin von ersten gemacht werden/ als von ihrem vrsprung:das ist/Mercurius/vñ geschicht das darumb / dz sie wider mögen gebracht werden / inn ihr erst wesen vnd materiam: das ist/in Mercurium/ das mag aber anderst nicht geschehen/ dann allein mit dem Mercurio/ der als der Soli vnd Lunæ approbiert vñ zugefüget wird. Wann nun das also beschizhet / so ist der gemein communis Mercurius/den man nennen thut Spiritū/den Geist / die Solem vnd Lunam sich in seines gleichen zu verkehren in Mercurium/

Mercurium/ den man nennet Metallorum
Seu Mercurium Philosophorū. Dañ
also wird vnder den Philosophis gesa-
get: Natura naturâ lætatur: das ist/ ein
natur erfrewet sich der anderen natur/
das verstehe man also / die natur eines
Mannes frewet sich inn der natur odeer
mit der natur der Frawen. Darumb
spricht Aristoteles der natürlich Meis-
ter: Res non fiunt nisi secūdum natu-
ras eorum, vt homo de homine, Leo
de Leone, ist so viel gesprochē: die ding
od̄ keinerley ding wird ein jedlichs nach
seiner natur/ Als ein Mensch wird vnd
kornet allein geboren von einem Men-
schen/ Ein Löw von einem Löwen/ vnd
desgleichen. Dann jede natur insondere-
heit ist frewen jr natur / die da ist jr selbs
natur. Als alle Menschen von Adam
vnd Eva/ die natur Adams ist frewen
die natur Evæ: dann Eva ist geschaf-
fen von Adam / darumb haben sie mit
einander frawd/ vnd frewen sich mit
einander/

einander / vnd wird jr Saam gemehret /
vnd ist gemehret das von ihnen beyden
formen ist / vnzahlsbarlich der Menschē.

Gleicher gestalt / so ist auch in dieser
Kunst / daß Sol vnd Luna vnd alle
andere Metall sind gewachsen inn dem
Erdrich / vnd haben jren vrsprung von
dem Mercurio . Hierumb der Mer-
curius heisset ein Vatter aller Metal-
len / darumb daß sie von jm entsprungen
sind / darumb sie grosse freude haben /
wann sie mit jhrem vrsprung : das ist /
das Quecksylber vermischet vnd verein-
iget werden / vnd wachsen vnd meh-
ren sich / scheiden sich nimmermehr
von einander / derhalben die Meister
den Mercurium hoch erheben mit köst-
lichen namen / des ersten so heissen sie es
lac Virginis : das ist Jungfrawmilch /
Wie köstlich ist die Jungfrawmilch /
darvon alle Metall saugen vnd jhr
speiß nehmen : dann sie darvon lebendig
werden / vnd jhr Speiß darvon empfas-
hen /

hen/darnach heissen sie den Mercurium
aquam permanentem : das ist als viel
gesprochen/ als das bleibendig Wasser.
Dann wann der Mercurius wird den
Metallen zugefüget / dann so vereini-
get sie sich mit eyen/vnd scheiden sich nie
mehr voneinander / darumb sie es nen-
nen das bleibendig Wasser. Auch nen-
nen sie es aquam vitæ : das ist / das le-
bendig Wasser: dann wann der Mercu-
rius wird zugefügt dē Metallis / so brin-
get er sie in jr erstwesen: das ist / in Mer-
curium / der dann nimmer still steht vnd
rast / sonder sich allezeit bewegt / vnd le-
bendig ist / darumb so heissen sie dē Mer-
curium aquam vitæ / das lebendige
Wasser / vnd viel mehr nammen die sie
dem Mercurio geben haben von seiner
eigenschafft wegen / das ich von kürze
vnderwegē laß / dann so beweht man dē
spruch des natürlichesten Meisters Aristote-
lis : Sciāt Artifices Alchymix species
permutari non posse: das ist so viel ge-

R ij redt/

redt/ wissen sollen die Artiste der Alchymia/ daß sie das wesen der Metallen nit
 verkehren mögen / vnnnd das ist wahr/ nur allein sie werden dann verkehret in
 ihr erst wesen / Materiam vnd sperma/ darvon sie ihren vrsprung haben vnd be-
 kommen/ das ist in Mercurium / dann so mögen die Metalla jr wesen wol ver-
 kehren: Also / daß das wesen des Sylbers / Kupffers vñ Zinnes auch Bleyes
 sich wol verkehren mag in das wesen des Goldes / darwider der natürlich Meis-
 ter Aristoteles nicht reden ist: dann alle Metall haben ihren vrsprung von dem
 Mercurio/ hieruñ soll eines in das ander verkehrt werden / so muß es des erstē
 in sein erst wesen vnnnd Materiam ver-
 wandlet werden. Sicut Gelu conuer-
 titur in aquam, ergo aqua prius fuit,
 & hoc mediante calore: das ist zu
 Teutsch so viel gesprochen: Zugleicher
 weiß als das Eyß wird von der hitz be-
 kehrt in Wasser: dann es vor Wasser ist
 gewesen/

gewesen/a' so zu gleicher weiß werdē die
Metall gefehrt in Quecksylber/ Mer-
curium: dann sie sind 1 oz argentum vi-
uum gewesen/ vnnnd das geht dann also
zu: Nimm des vorgeweschen bereiten
vnd sublimierten Mercurij ix. theil/ vnd
ein theil Solis vel Lunæ lamina seu
calcē Solis vel Lunæ, ein theil / impa-
stier es vñ amalgamier es miteinander/
die ix. theil Mercurij in ein theil calcem
seu lamina ☉ & ☾ volgends thu diese
impastur vnnnd amalga in ein Viol die
auff den dritten theil der Materi soll ge-
füllet/ vnd die andern zwey theil lår vnd
ungefüllet sollen seyn/ sigilliers Herme-
tice/ sek volgēds diese Violam mit eyn-
geschloßner Materi inn das balneum
Mariæ, darinn laß diese materiā prædi-
ctā per mensēm Philosophicū digerierē
in primo gradu ignis, du magst auch
das balneum darinn du das glas mit
eyngeschloßner materi reponiret hast/ o-
bē mit einē irrdinen deckel beheblich dar-

R iij vber

ober gemacht verschliessen vñ zudecken/
daß doch der Deckel oben in der mitte ei-
nes fingers groß ein loch habe / damit
man wasser möge in dz balneum schüt-
ten / so sich dasselbig darin verzehrt hat.
Wañ nun diese materi ein Philosophis-
schen Monat in dē balneo nigredinē
putrificiert ist / so nimme alsdann diese
putrefactam materiā ex balneo her-
auß / welche materi instar caput ganz
schwarze ist worden nach der putrefa-
ction. Dann als der Kapp von natur
schwarz ist / vñd ihme die schwerke nicht
entweicht / also mag diese schwerke von
keinem abweschen nit entweichen mehr /
dañ allein durch sublimierung / darumb
die Meister sprechen also: putrefactio
est corruptio materiæ, & corruptio
unius est generatio alterius: das ist al-
so viel gesagt / dz die feulung eines dings
od einer materi sene eine zerbrechligkeit
derselben Materien / vñd dieselbige zer-
brechligkeit ist ein grünung vñnd ein
wache

wachſung vnd widerbringung der maſteri / alſo daß ſie dieſelbe materi alſo geſeult / darnach wachſet vnd grünet / vñ da auß einem theil wachſen wol hundert theil / ein Gleichnuß gib ich dir: Ein Bawr der da ſäen thut einen Saamen in ein Acker / vñnd faulet vñnd bricht / daß er darnach keinem Saamen mehr gleich iſt / darnach ſo der Sommer kommet / ſo fahet derſelbige Saamen an zu grünen / vñnd fehret ſich wider inn ſeiner erſt weſen / das iſt in ein Körnlein / vñd wachſet inn der mehrung vñnd in allen freſſtē / alſo daß ein Körnlin bringe 30. vñ 40. Körnlin / alſo iſt im auch hierin in dieſer Kunſt: wann du dein Saamen geſäet haſt vñd geſeult: das iſt / wann du die Solem oder die Lunam / mit dem Mercurio amalgamiert haſt / vñd miteinander inn den Acker geſäet / das inn das Glas gethan / vñd in das balneum Mariæ geſetzt / darumb daß ſich die materi feule / vñnd ſo ſie nun putreficiert /

R iij

ſo ge

so gedenc daß der Sommer nahe / so
fahet es an zu grünen: das ist / du solt die
Materi nach der putrefaction ex bal-
neo Mariæ herausser nehmen: daß das
balneum Mariæ hat allein die natur dz
feult vñ bricht: dann da ist hiß mit feuch-
te / als der Winter eines theils vñ Fröh-
ling ist: der Sommer aber hat hiß mit
tröckne / macht grünen vnd wachsen dz
ding / das der Winter vnd Fröhling: dz
ist / die hiß mit der feuchte hat geseulet
vnd zerbrochē. Hierumb so nimme dein
Materi also geseulet vnd zerbrochen / die
da ist instar Caput Corui / vñnd setz sie
mit dem Glas in die hiß vñnd tröckne:
das ist / im Sommer / also / Recipe vi-
trum , mit der verschlossenen Materi /
vnd setze das in furnum sublimatoriū,
vñnd sublimier es in arena aut cinerib.
je nach dem es die Materi inn der subli-
mation (wie du sehē wirst) erleidē mag /
vnd sublimier es also erstlich mit einem
kleinen feur / darinn es also stehen laß /
biß

bisß sich die materia im Glas miteinander
der sublimiere/vñ ganz auffsteige/ dann
so hat der Mercurius der gestorben ist
mit der Sole, ipsam Solis animam,
auß ihrem Leichnam gezogen/vnd ver-
bleibt also dieser Solis Leichnam mortis-
ficiert in fundo vitri ligen / als ein pul-
uer / demselben Leichnam must du den
Geist vnd Seele wider eyngiessen / das
gehet also zu/brich dein Glas auff/Re-
cipe das gesublimiert/ das ist der Geist
mit sampt der Seele vñnd den todten
Leichnam vñden in dem Glas/vnd reis-
be es alles vñdereinander/vnd thu es wie-
der in dz Glas/ sigilliers Hermetice/vñ
setz es wider in furnum sublimationis,
sublimiers eodem gradu ignis, vt pri-
us, wann sich nichts mehr will auff subli-
mieren/so brich es wider auff/ reib was
sich gesublimiert vñnd das corpus mor-
tuum in fundo vitri ligend alles wider
vñdereinander/thu es wid in das Glas/
sigilliers Hermetice/ vñnd sublimier dies

R v se Was

se Materiā wid als vor / biß sich nichts
 mehr will sublimieren lassen / vñ alsdā
 brich das Glas wideruñ auff / vñd thu
 wie vorgelehrt / diß auffbrechē vñdereins
 ander wider impastierē oder vermischē /
 wie auch sublimierē / reitteriers vñ treib
 es so lang / biß sich nichts mehr will sub
 limieren lassen / sonder alles in fundo
 fix ligen bleibē / so solt du wissen daß du
 dē todten Leichnā den Geist mit sampt
 d Seelen meisterlich wideruñ hast enn
 gegossē / vñ solcher gestalt d todt Leich
 nam wider lebendig ist worden / also hast
 du den Mercuriū mit dem Leichnam fix
 giert / vñ haben sich dardurch miteinan
 der vereinbart / also / dz sie sich nimmer
 mehr voneinand scheidē mögen / vñd ist
 also ein Medicin wordē / *ic. Quæ & hu
 mana & metallica corpora penetrat.*

In dem Nammen der Heiligen
 vñnd vñtheilbarlichen Drenfal
 tigkeit / wollen wir procedieren
 vñd

vnd fürfahren zu der vergleichung vnd
zu bereitung der Arhney oder Elixir des
Lebens genannt/oder ein Arhney/ Et
liche nennen es den Stein d Philosophē/
Etliche heißen es ein Elixir/ Etlich/ dz
Fünfft wesen/ Andere aber Albanus/
vnd mit viel andern vngleichen vnd
vzahlbaren Namen/ diese Arhney
aber ist genannt vast mineralisch oder
Erkäderlich: dann es macht einen alten
Menschen/ nach möglichkeit leiblicher
krefften/ ganz wider leblich/ vnd bringt
ihn wider in ein solchen standt vnd ge-
sundheit der Leibskrefften/ als were er
noch vnder den 25. Jaren. Sie heilet
die Kranckheit der Nieren/ vnd heilet
den schmerzen des Steins: dann sie zer-
bricht den Stein in der Blasen. Sie hei-
let auch das wer wund vñ Bauchkrim-
men/ das Podagram vnd Cipperlin
der Henden/ vnd alle schmerzen/ vnd
weithumb der Gliedern/ Gleichen vnd
Nerfaderen/ es heilet das parlin/ vnd
zitteren

zitteren der Gliederen / vnnnd ist auch
wunderbarlich mit heilung der Waf-
fersucht / welcherley doch die ist / auch die
Schweinsüchtigen / vnd Etickimigen /
Gälsüchtigen / Milksüchtigen / Läbers-
süchtigen : es heilet auch mit Göttliche
Wunderwercken die gewurkete Malas-
ken oder Aussatz / es machet auch den
Menschen gesund leben inn guter ver-
möglichkeit vnd lange zeit / also daß der
Mensch lebt in d' gesundheit vñ jugendt /
biß daß sein vrsprünglich wirkliche
feuchte abgehet. Diese Arzneyen haben
gebraucht die Philosophi / vnnnd haben
lange zeit gelebet auß nachlassung des
Herzen / vnnnd weiß daß diese vorgesagte
Arzneyen nicht allein Macht hat / die ob-
gesagten ding zu thun / sonder auch zu
befehlen alle vnvollkommene Körper /
vnd auch den Mercurium selbs / in das
aller wahrest Gold vñ Sylber / nach dē
end / zu welchem sie bereitet ist oder wird.
Von diesem Stein aber / oder Arzneyen
haben

Haben die Philosophi vnd Weyßen gar
tunckel vnnnd verborgenlich geredt/ ver-
meynende die Kunst vnd wissenheit den
gemeinen vnnnd vnweisen zu verbergen.
Wir aber wollen dieselbig so klar vnnnd
heiter herfür bringen vnd lehren/ daß es
auch den vnverstendigen offenbar wird.
Aber mit heiterem augenschein der Leh-
rern vnnnd Gelehrten will ich zu anfang
setzen etliche Vers/ in welchen das
gank wissen dieser Kunst be-
griffen wird.

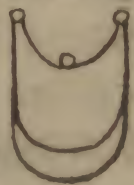

Innhale

Innhalt der

Gewer	Kunst	materi	<p>Welcher im Faar sucht d' Philosophie heimlichkeit/ Der verleurt Roßen/Zeit/und Arbeit/ Im Mercurio ist alles das suchen dweifen. (sen/ Darauf sompt/leib/vñ seel/geist/farb ist zu prei Nur Erschlicher Mercurius werden angenommen/ Sein erst gefalle zu b' herfche mit Sün befoñen. So d' sinn vergleicht/des andern d' natur beger/ Das dritt fürtriff/des i viel versetzt/ So dann herfür der sinn/verbönet ist/ Der vierd auff's höchst sompt zu aller friff.</p>
-------	-------	--------	--

Go

So wollen wir derhalben absteigen
zu der Practica vnnnd Handlung/ vnnnd
vns dieselben klärlich vnnnd öffentlich/
vnnnd verstendlich vnderwerffen. Das
rumb so merck daß in der ganken Kunst
vñ vnser Wirkung/ welche mehr Gött-
lich ist/ dan Menschlich/ nun allein ein
einige materi erfordert wird/ vnnnd kein
andere ganz vnd gar nicht. Dann vnser
Wasser ist rein / vnd Erhäderlich/ vnd
inn kein ander Werck gesetzt/ noch mit
keinem andern Körper vermischet/ sond
das Erhäderlich / welche Materi ist ein
substanz/ auß einem Wasser vngleicher
farbe/ vnnnd die effec/ oder endlich wir-
ckung erscheine in dem Regimine/ oder
ordenlichen Regierung. Vnd wiß/ daß
ein einige materi/ auch ein einig geschirz
vñ glaz erfordert/ welches genent wird/
das Geschirz Hermetis / vnd ein einigs
glaz erfordert ein irzdins/ vnd ein beckel
vber das irzdin Geschirz/ vnd ein einigs
irzdin geschirz erfordert ein einige ofen/
nemlich

nemlich den Ofen Hermetis / vnd den
 deckel des Ofens / So wollen wir nun
 zum ersten beschreiben / das geschirz von
 Glas. Zum andern das Geschirz von
 herd / welches in ihm halten soll das ge-
 schirz von Glas. Zum dritten / den Ofen
 der die vorigē alle inhaltē soll. Der-
 halben so werde zum ersten das geschirz
 Hermetis von Glas / welches soll rund
 seyn / zu gleicher weiß / als ein halber
 Himälischer Mon / welches geschirz soll
 haben ein loch in der weiß / als du weißt:
 die beschreibung aber des geschirrs Her-
 metis von glas / ist  die / od̄ wann
 du wilt / so magstu das gemelte
 geschirz ein wenig läglecht ma-
 chen in gestalt ei- nes Eys /
 desselbigē beschreibung ist diese / 
 oder wilt du es noch anderst /
 oder lenger haben / so magst du
 dz vorgesagt geschirz zu gleich-
 nuß einer Ampull / oder guttern machē
 mit einem kleinen halß / desselben be-
 schreib

schreibung ist diß/
auß den vorgesag
geschirren / welche
dir gefallen: dann ein



So erwehle
te ein form d
du wilt vnd
jedes vnd des

nen ist gut / der andern hab kein acht /
dann sie nutzen noch fürdern nichts / zu
erfüllung des Wercks: das ist / sie machē
vnd bringen dem Werck ver hinderung.
Zekundt wollen wir beschreiben das ge
schirz von herd / in welches das vorge
sagt geschirz von Glas soll gesetzt wer
den / darumb / so mach ein geschirz von
herd / das ein starck fewr erzeugē möge /
vñ dasselbig stäht / mit durchglühung /
als von herd / damit die schmelztigel ge
macht werden zu giessen Gold od Sil
ber / vñnd werde das gemelt geschirz / so
weit vñnd groß / daß das gesagt geschirz
von Glas wol darinnen gestehn möge /
Also daß vnder dem Geschirz von glas
vnd auff demselben / vñnd gerings her
vmb man möge gerädene äschen legen /
zweyer fingern dick zum minsten. Es

¶

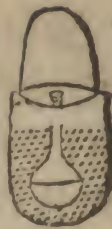
soll

soll aber demselben irdinen geschirz ein
 Deckel gemacht werden / der sich also
 scharpff darauff zusammen füge / daß
 kein ferrorflaß zu keinē speltlein oder
 klinsen der fügen möge auff das Glas
 hineyn rühren / so darinn steht. Es soll
 aber auch der gesagt Deckel zu oberst obē
 auff ein kleins Handhäßlin haben / daß
 man das geschirz abdecken / so es vō nöth
 ten vnd gelegen were / vñnd die Materi
 beschawen vnd darzu sehen könne. Die
 beschreibung aber des Geschirrs mit sei
 nem Deckel / ist die:
 wölle wir ein irdin
 das ander ordnen /
 hab zum ersten ein
 äschen die wol gerä
 thu derselben in das geschirz von vorge
 sagtem herd / zum minste zweyer finger
 dick / hart auff einander truckt / darnach
 setz dareyn das geschirz von glas / in wel
 ches du vorhin solt vnser wasser mit ei
 nem glefern Ambuco gethan haben / in
 guter



Jesūd so
 gschirz in
 daruñ so
 gutē theil
 dē sey / vñ

guter viele/2c. Also dz darin seyen
mehr dann xij. lb. oder ix. oder wie
vil dir gefalle/dz loch aber des ge-
sagten geschirrs von glaz soll vor
hin wol beschlossen werde/mit Luto Sa-
pientiae/ Vñ mach den Leym auß einē
theil Anatron/ vnd zweyen theilen wol
gekochter äschen / vndereinander auff
einem Marmol geriben wol vermischet.



So du nun das glesern geschirz inn
das geschirz von herd geordnet hast/ so
bedeck dann dasselb inner geschirz wol
mit äschen / satt auff einander getruckt/
als du immer magst/ also/ daß die äschē
vnder vnd auff dem geschirz vnd darin
her seye. Tzund haben wir noch vor
vns zu erzehle / wie der Ofen Hermetis
soll gemacht werden / das soll also ges-
chehen auff diese weiß. Dañ zum ersten
soll ein vnderer Ofen werden/ vnd auff
demselben ein durchgelöchert solarium,
oder bläch/ auff welchem durchgelöcher-
ten bläch das feur soll gemacht werden:

£ ij

Ursach

Ursach aber warumb das vorgesagte
Bläch soll gelöchert seyn / ist die / dz nē-
lich die Aeschen durch die gesagte löcher
wol durchfallen möge / inn das vnder
theil / vnd der Luft vnden herauff eyn-
gehn möge / vñ das fewr widerschlahe /
vnd die kolē anzünde:

die beschreibung aber
des gesagten vnderen
Ofens ist diese / dar-
nach auff dem gesag-



ten Ofen dem vnderen wei de gemacht
der ander Ofen / in oder an welchē soll
gemacht werden ein dryfuß von Herd /
oder Eysen / zu tragen oder enthalten
Sontelle / in welchem seyn soll das gles-
sern geschirz mit der materi / der gesagte
Dryfuß aber soll solcher höhe seyn /
von dem durchlöcherten salario / oder
bläch / alß ein gute spann mit irem dau-
men / vnd fürbaß weiter in der dicke eins
fingers / vñ wisse daß die höhe des gesag-
ten andern Ofens soll reichen biß zu dē
deckel

deckel des geschirrs von Herd / welches
da ruhet auff dē dryfuß / vñ das darumb
daß wann du wilt besehen die Materi/
vñnd die zeichen die dann sollen erschei-
nen / die höhe des gesagten Ofens dich
an dem gesicht nit irze oder verhindere/
die breite des vorgesagten andern Of-
fens / soll also weit vñnd groß seyn / daß
zwischen dem gesagten geschirz vñ herd/
vñnd den seitten oder wenden des Ofens
möge ein faust / oder vier zwerch finger
eyngethan werden / Also daß das feuer
nicht allein des erdinen geschirrs / dariñ
der volle Luna ist / widerschlahe / sonder
auch die seitten desselben herdenen ge-
schirrs vñnd seinen deckel.

Also hast du den vnderen ofen mit sei-
nem durchlöcherten bläch / vñnd den an-
dern ofen mit seinem dryfuß / auff wel-
chen gesetzt vñnd geordnet ist das herdin
geschirz mit seiner Materi : die beschrei-
bung aber des andern ofens / so gesetzt
ist auff den vnderen ofen / wollen wir hies

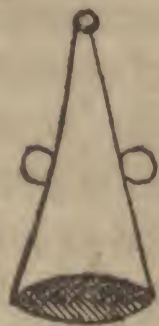
¶ iij her zu



herzu sehen / dars
bey hinzu ordnen
dz iridin geschirz
mit der materi dē
vollen Luna / vnd
ist sein beschreis
bung als hievor
am nechsten blat
verzeichnet steht:

Nun ist jek vber
rig daß wir machen den Deckel des ge
sagten Ofens / so werde nun der Deckel
des gesagte Ofens also vñ solcher weiß
vñ maß / mit seine Ofē vermacht vñ zu
sammengefügt / daß die hitz vnd das wis
derschlahend fewr kein ort noch statt has
be hinauß zu gehen / derselbig Deckel al
ber des Ofens soll gemacht vnd gestal
tet seyn wie ein Glock / aber in seinem o
beren theil sene nun ein loch in solcher
ründe daß drey zusammengethan finger
dardurch eyngestossen mögen werden:
dann durch dasselbig loch muß die hitz
des

des fewrs / vnd der rauch / vnd der flaiß
nach erforderung der zeite hinauß gehē/
vnd die hizen in die oberen theil vnd hōs
hinen auffziehen / vnnnd die gesagte hitz
des fewrs widerschlahe das geschirz von
herd / darinn dann die Materi ist / dar
vmbher vnd darüber. Es sollen auch an
dem gesagten Deckel zwo Handheben
gemacht werden / daß man denselben
Deckel darben möge fassen / auff vnd ab
heben von dem Ofen / die Materi zu be
sichtigen / vnnnd die zeichen die da in dem
Werck erscheinen sollen. Die beschreis
bung aber des gesagten Ofens vnnnd sei
nes Deckels ist diese.



Jetz wollen wir etliche
merkliche ding hernach se
hē vnd melden. Merck dz in
vnserem Werck oder wir
ckung / vnd in einem jedē Al
chymistischer werck / Es sene
dann daß man von sublimazien oder dis
stillazien / oder decochzen : das ist / abfo
chungen

¶ iiii

chungen

chungē sage / oder damit vmbgange / in
 welchen von nöhten ist / das zwen theil
 des glases lār bleiben. Item merck / das
 ist der beste Lutum sapientia / der inn
 vnserm Werck mag gemacht werden /
 ist der / Nist Sagiminis vitri / oder A-
 natron / oder Glasgallen / das ist ein
 ding / uncias duas / vnnd wol gekochte
 äschen uncias tres / die vermisch vñ
 dereinander vñ reibs / vnnd auff einem
 Marmol. So du aber damit wircken
 wilt / so temperiers vñ mache es an mit
 gemeinem Wasser / oder mit anderem
 dünnen ding / das nicht schmutzig oder
 fett ist / vermach vñ beschleuß dz loch /
 vnnd stell es von stund an zu einer senff-
 ten wenigen werme / daß es trockne / vñ
 keine spelt oder klinsen vberkoñne. Item
 merck / daß je schwerer vnnd fecker oder
 herter die Kolen sind / je besser sie zu vn-
 serm Werck sind: dann das fewr so man
 damit macht / ist mehr wären inn einer
 gleichheit vñ wesen / darumb sind auch
 die

die Eychinen folen vnnnd deroglichen auß zu lesen zu vnserer Wirkung. So wollen wir jekunde sehen die ganze Beschreibung des ganzen Ofens / vnd das selbst ordnen vñ beståhten das geschirz / vnd ist diese Beschreibung.

Nahet an die Practica vñ Handlũg / vnd merck daß der vorgesagt Ofen / der genannt wird der Ofen Hermetis darumb also genannt wird / zu dieser vnser Wirkung / daß / was desselbigen in einẽ andern Ofen geschehe / dz wäre ein verliering der zeit / vnnnd ein zerstörung des Wercks. Derohalben so wöllẽ wir nun in dem namen des Allmechtigen Gottes hinab steigen zu der Practica vnnnd Handlung.

Darumb so nim̃ dolos quag / des guten Erßlichen / oder Erßäderlichẽ / vnd nicht des künstlichen oder mit kunst gemachtẽ / vnnnd zu welchen kein anderer gethan oder können sey in etlichẽ werck /

tb. 2. auff's vieleß / zu demselben machs

 L v durch

durch gehn durch ein dick Leinin thuch/
 drey malē / darnach mach es durch gehē
 durch ein Hasenlader / vñ zu letst wider
 durch ein dick Leinin thuch / vñnd merck
 daß diß ist sein wahre weschung / vñd sei-
 ner gūte die wahre vñd gerechte bewäh-
 rung: dann so in dem Hasenfahl oder lā-
 der oder etwas grobheit od dicke etlicher
 trusamkeit oder felschung / oder vermi-
 schung etwas anderen Cōrpers darvon
 bliebe / So ist dan dz gesagt dolosquag
 gefelscht / vermischet / vñd vnnūß zu vn-
 serer wirtung: wann aber gar fein ver-
 felschung oder grobe vermischung dar-
 innen bleibt / dann so halt vñd acht we-
 stiglich daß es gut seye / vñnd wiß daß
 fein andere weschung vñd nöhten ist / dan
 die vorgesagte / vñnd welche ihn vnder-
 stehen mit Essig vñnd Sals / oder mit
 andern weschungen / wie die immer we-
 ren / zu weschē / die verlieren zeit vñnd
 arbeit / eitel / vnnūß vñnd vergeblich.
 So nun die gesagte weschung erfüllet
 vñd

vnd vollbracht ist. So thu das Azoth
in das geschirz vom glasz / mit einẽ Am-
bucio / oder Trichter / darnach beschließ
oder vermach das loch des geschirrs mit
dem vorgesagten Luto Sapientiæ / vnd
ordne oder setz das glesern geschirz in die
Scutel oder Schüssel / wie ich gesagt
hab / vnnnd darnach die Scutel mit dem
glesern geschirz in den Ofen / vnd merck
daß wiewol vier fürnem̃ Farben sind /
so inn vnserem Werck erscheinen: nem̃-
lich / Schwarz / Weiß / Rot vnd Gäl /
welche sind inn mancherley vngleichen
graden erscheinen / solcher maß / nach
seinem grad vnnnd staffel der decoction
oder abkochung : dann mit einem an-
deren Feuer machen wir ein Corpus
schwarz / mit einem anderen weiß / mit
einem anderen rot / mit einem anderen
Feuer machen wirs gälb : dann es sind
vier grad oder staffel des Feuers / welche
grad in vier oder fünff obgeschriebnen
vnnnd gemelten Versen oder Reimen
begriffen

begriffen vnd erzehlt werden. So wö-
 len wir nun sehen von grad zu graden/
 jeden grad des fewrs/ vnnnd auflegen die
 obgesagten Vers vnd Reimen/ in wel-
 chen die summa der gradē des fewrs be-
 griffen wird/ vnd merck daß die Philo-
 sophen diese Wissenheit oder Meisters-
 schafft verborzen haben/ vnd kein Phi-
 losophus von den gesagten graden hei-
 ter geredt hat/ sonder allesampt tunc-
 kel vnd verborzenlich haben sie allein mel-
 dung geihan von einem leichten fwer.
 So wird nun der erst grad oder staffel in
 dem ersten der 4. oder 5. Versen begrif-
 fen/ der da also zu Teutsch lautet: Sein
 erst gestaltt zubeherzchen mit Sinn be-
 kommen. Zu Latein: Primus formetur
 vt sensus ei dominetur. Dz mag auch
 zu Teutsch auff vorige meynung ver-
 stendlicher gesprochen werden/ also:

Des ersten Fewrs grad werde g'staltt/

Daß d'sinn vber ihn d'herzschafft b'halt.

Diesen ersten grad des Fewrs magst
 du

du machen in zwen weg. Ein weg ist dz
man äschen lege an das ort da das fewr
soll angemacht werden / in guter viele/
in der gesagten äschen aber soll ein sod/
hölín oder gruben gemacht werden: daß
so hab ein Wag vnd wig die Kolen / vñ
nimm derselben uncias 1 2. vñ in die vor-
gesagte gruben der äschen thu das fewr/
daß die Kolen angezündt werden / vnnd
dann so thu oder leg äschē darumb her/
außgenommen oben darauff / daß nem-
lich in der mitte ein offen aug bleib / daß
es sich füglich vnd bekoñlich ergehen /
vnd die híz ob sich hinauff gehn / vñ das
gesagt aug soll grad schlecht obsich auff
sehen an den boden des Geschirrs von
herd darinn die materi ist / darauff sage
jetz Abel der Philosophus: Wann nicht
die Sol / oder Sonn: das ist / das Fewr
recht vnnd schlecht mit seinem geraden
diametro den eynbeschlossenen alten
oder saamen ansicht / so mag nit erkēnt
werden was geschehen soll / vnnd dieser
erst

erst grad wird genannt das feur der seli-
gen Philosophen/welches allein vñ kein
anders erfordert wird in d putrefaction
oder in feulung vnserer Materi/ vnnd
wisse dz das gesagt feur so also gemacht
ist/ wäret zwölff Stund: aber dieser erst
grad des feurs wird durch etlich gleich-
nuß eines bads gesagt. Ein Bad ist ein
getemperiert ding/ nicht angezündt mit
grosser hitz/ noch auch nicht kalt / son-
der es ist in nachlessiger werme / daher
sehen wir ein Menschen durch zimliche
temperierte werme putreficiert oder ge-
feulet / vnnd erschwigt werden von sei-
nen vberflüssigkeiten / wann es ein ent-
zündte hitz were / so schwizet er nicht/
sonder er verbrunne : wann aber das
Bad kalt were / so möchten dann die
schleimigkeiten oder grobe fettigkeiten
so in dem Menschen sind/ nicht heraus
gehen/ vnnd darumb ist vns nohtwen-
dig zu haben ein Bad: das ist / ein tem-
perierte werme: das ist / das da nicht v-
bertreffe/

bertreffe/ noch auch nit sich mindere vñ
einē grad/vñ welches ist aber derselb sein
grad? Zwar eben der vñ also ist er: wann
ein Hand anrührte die äschen oder Cas
pel/oder den Deckel des Ofens/ daß sie
da möchte bestehen ohn einige lehung/
vñ diß ist der erst grad des fewrs / wel
chen die Philosophi fürnehmlich behal
tē habē/ vñ allein mit diesem fewr/ od̄ ei
nē seins gleichē/ vñ mit keinē andn wird
vñser materi geseult. Nach etlicher Phi
losophē in 40. tag/dz ich aber nit glaub.
Nach etlichen andn in 50. tagē/das ich
auch nit glaub. Nach andn in 70. tagē/
dz glaub ich auch nicht. Der aber/der es
bewähret vñ erfahret hat/ d̄ hat die wahre
putrefaction oder feulung erfüllt in 97.
tagen/ noch mehr in 100. tagē/vñ dz ist
wahr. Vñ merck/ daß wiewol nit eben
vor augē erscheint in der geseulten Ma
teri die schwerke / so ist sein doch nichts
zu achtē: dan für gewiß nach dem wesen
der natur ist ein haut auff der schwerke.
Vñd

Vñ sihe / jetzt sind die Elemēt zusamen
 gefüg / vereint vnnd mit senfftem fiewr
 gekocht / werden sie geordnet vnd in an-
 dere materien verwandelt vnd befehrt.
 Vnnd durch den andern grad der deco-
 ction oder abkochüg wird das heimlich
 vnd verborzen offenbar / vnd das da of-
 fenbar ist / das wird verborzen vnd heim-
 lich. Der ander weg zu machen ein fiewr
 des ersten grads ist der so hernach volgt /
 vnd ist besser dann der vorgehende / da so
 werde ein irzdine Scutell oder Schüs-
 sel gemacht / darinn seye ein Centrum /
 oder mittelpunct / im selben centro ein
 loch / seyen vmb dasselb loch zu gleicher-
 weiß einer Rosen ander acht löcher dar-
 vmb her / in gleicher weite voneinander
 stehende / vnnd seyen die vorgesagten lö-
 cher also klein von dem inneren theil / dz
 durch derselben eins kaum ein finger mö
 ge enngestossen werden. Aber am auffe-
 ren theil seyen die gesagten löcher wei-
 ter / also / daß durch dieselben die äschen
 vnd

vnd Kolen glunzen herauß kommē mögen: es soll auch die gesagte Scutel oder Schüssel nit vast weit noch groß seyn / dann es ist sein gnug / das zu dem fewr des ersten grads ein pfundt Kolen dareyn gelegt (das ist 1 2. uncias) dann so laß dir machen vber dieselb gesagte scutel ein deckel / inn dessen obern theil seye ein groß loch / in der ründe eines Rindsauges / oder Rosszuges / so du dieselb scutel oder schüssel hast / so ordne vñ setze sie auff ein eysernen dreyfuß in Ofen / vnd so du die gesagten Kolen dareyn gethan vnd angezündet hast / so werde dan auff gelegt der Deckel / der scutel oder schüssel / vnd hab acht daß das loch so im oberen theil des deckels schlecht vnnd gerad seye gegen dem boden des geschirrs von herd / da der alt in verschlossen ist / vnnd diß ist das fewr des ersten grads / vnnd auch der besser weg derselben / als mans jenē machen mag. Der d' Schreiber diß Büchlins ist gewesen dē ist es vō Gott
M geöff

a: öffnet: diese weiß/ weg vnd form des
 fewrs habē die Philosophi nit gewußt/
 alß ich glaub/vnd weiß/dz wañ du wol-
 test ein fewr machen auff diese weiß/ so
 möchtestu es wol stercker machē/ also/dz
 es wurde ein fewr eines anderen grads/
 vnd auch des dritten: dañ so du wilt ein
 fewr des andern grads machē / so mach
 ein scutel oder schüssel in solcher weite/
 daß dar cyn mögen 2. ℥. Kolen gethan
 werden (das ist 24. uncias.) Es seyen
 auch die löcher dieser ietzgesagten scutel
 grösser dann die andern der vorigen scu-
 tel. Es soll auch das mittelloch in dem
 oberen theil des Deckels zwey mal wei-
 ter vnd grösser seyn dann das mitelloch
 des Deckels in dem fewr des ersten gra-
 des. Dasselbig seye nun inn der ründe
 vnd grösse eines Gansenes / das einer
 zimlichen guten grösse ist. Wann du
 aber wilt fürfahzen zu dem fewr des drit-
 ten grads/so mache einen scutel/ darin-
 nen drey pfundt Kolen (das ist 36. un-
 cias)

cias) mögen gelegt werden / demselben
mach auch zugleichweiß neun löcher /
die auch weiter vnnnd grösser seyen dann
die löcher der anderen scutellen. Es soll
auch das loch inn dem oberen theil des
Deckels völliger vnnnd weiter seyn zwey
mal / dann das loch des Deckels zu dem
anderen grad. Doch glaub ich daß im
geben oder anzünden des fewrs des drit-
ten grads nicht von nöhten noch nutz-
lich seye / die scutel oder schüssel zu bedec-
cken mit einem Deckel / vnd daruñ wöl-
len wir kein acht haben seines Deckels.
Nun ist noch vberig zu sagen vñ zu leh-
ren / wie man das fewr des vierdte grads
machē solle / vnd zwar in einem solchen
grad ist nit vñ nöhten eins Deckels vber
die scutel: dann das fewr der Rolen ruhet
des andern halb / vnd wir brauchen das
fewr des flammens. So mach nun das
fewr des vierdten grads auff diesen weg
vnnnd weiß. Nun hab Holz von Eychen
oder anderen des gleichen / vnnnd daß sie

W i j i n n

inn der gröſſe gespalten / daß du es mit
einer Hand umbgreiffen mögeſt / vñnd
haw dann dieſelben abeinandern mit
einer Art oder Beihel / zu ſtücken / alſo
daß die lenge derſelben ſtücken holzē nie
vber weite oder breite der ſcutelle oder
ſchüſſel gang / darnach ſo du vorhin ein
kolfewr gemacht haſt in der ſcutel / ſo leg
darauff von den geſagten ſtücken holzes
zwey / drey oder viere / nachdem du ſieheſt
vñnd dich dunckt daß es ſich ſchicken
wölle.

Wir haben auch geſetzt / wie durch
die irdinen durchlöcheret ſcutel od ſchüſ-
ſel / 4. grad vñnd ſtaffel des fewrs mögen
gemacht werden. Nun es iſt wahr / die-
weil wir von den 4. graden des fewrs / ſo
durch die irdene durchlöcheret ſchüſſel
gemacht werden / meldung gethan ha-
ben / ſo iſt von nöhten daß wir die form
vñnd geſtalt der ſcutel vñnd ihres deckels
beſchreiben. Es iſt aber diß ihr beſchrei-
bung alſo / 2c. Vñnd merck daß die ſcutel
ſoll

soll haben in ihrem boden ein loch in allem centro vnd mittelpuncten/gleich einem knopff an einer Rosen / vnd vmb dasselbig loch das inn mitten im centro ist/ zugleich erweiß 8. löcher in gleicher weite voneinander/ vnd von demselben mittelpunctigen loch stehende / darumb so haben wir außgelegt den ersten grad des fewrs/ welcher in diesem Vers vnd Reimen verstanden vñ bezeichnet wird:

Primus formetur ut sensus ei dominetur.

Des ersten Fewrs grad werde g'staltt/

Das d' sinn vber ihn d' herrschafft b' halt.

Durch welchen grad des fewrs/ vnd durch kein anderē vnser Materi soll von nöhten wegen putreficiert/ gefeult/ dissoluiert/ entlöst/ mortificiert/ getödet vnd denigriert: das ist/ geschwerkt/ werden. So ist noch zusagen durch welche weiß unsere putreficierte vnd gefeulte Materi soll dealbiert: das ist/ weiß gemacht werden. Derhalben so wollen

M iij wir

wir jeh gehn vnd fürfahren zu vñ mit dē
anderen theil des Wercks / welches da
ist vnserer materi weißgung oder weiß-
machung. Hie aber ist zu mercken / daß
ein zweyfache oder zweyerley weiß ist:
dañ es ein weiß dz da wird auff die weiß
vñnd gestalt Jouis vñnd Saturni/
vñnd solche weißmachung geschihet nach
der putrefaction oder feulung. Daher
sagt Geber der Philosophus: Man
soll den Jouem vñnd Saturnum hart
machen / vñnd den Martem vñnd Ve-
nerem rot machen / diese weißmachung
aber ist nicht eine weißmachung: dann
sie ist nicht bestendig / noch hafft oder fix.
Vñnd diese dealbation oder weißma-
chung wird vollbracht vñnd erfüllt bey
dem fewr des andern grads / in hundert
tagen: das fewr aber des andern grads
wird in diesem Versß od' Reimen begrif-
fen: Sensibus æquatis gaudet natura
secundo. Laut zu Teutsch also: So
d'sinn vergleicht / des andern d'natur be-
gärt.

gärt. Möchte wol verständlicher also
gereimet werden:

So nun die Sinn vergleicht sind wol/
S'ander fewiz d' natur frewen soll.

Dieser and' grad aber soll kurz seyn/
doch etwas stercker / dann das fewiz des
ersten grads gewesen seye: dan es soll als
so seyn / dz durch anrührung des Ofes/
die Hande dem fewiz sich gleiche vnnd
respondiere / vnnd das fewiz der Hand:
das ist / daß die Hand eben solche hitz er-
leiden möge / vnd nicht mehr / vnd dieser
grad des fewiz das geschehen / mit zwey
faltigen oder zwey mal so schwer kolen/
als des ersten grads / vnnd engelegt in
die äschen dareyn die Sod / Hölle oder
Gruben gemacht ist: das ist / daß man
enlege 2. ℥ kolen: dz ist 24. uncias / vñ
darnach darumbher äschen gelegt / doch
in mittē ein offē aug bleibe. Wan du dir
aber mehr vnnd lieber erwählst / das fe-
wer zu machen des ersten grads / inn der
irdinen scutel / so behalt in allen dingē /

¶ iij das

das ich dich oben gelehrt hab behalten/
 vnnnd wahr nemmen. So nun die 100.
 tag geendet sind / so vollstreck das fewr
 des andern grads so vorgesagt / so fahet
 die Materi an wallen vnd fließen / oder
 gegossen werden / vnnnd wird die obge-
 sagt erwallung wären 50. tag / vnd dan
 so fahet an die Materi etliche Steinlin
 machen / in gestalt vnnnd gleichnuß der
 Hiacynthen / doch so erstreck das fewr
 des andern grads / biß daß vorgesagten
 Steinlin erscheinē / so du aber sihest die
 gesagten Steinlin erscheinen / so stercke
 das fewr der kolen / vnnnd mach das fewr
 des dritten grads / welches inn diesem
 Verß oder Reimen begriffen vnnnd be-
 deutet wird:

Tertius excedit, cuius tolerantia
 lædit.

Ist zu Teutsch also: Das drit fürtriffe
 des zu viel versehrt. Möcht aber ver-
 stendlicher verteutschet vnnnd gereimet
 werden.

Das

Das dritt ist vbers ander g'setzt /
Wo des zu viel / schädlich verlegt.

Es sollen aber alsdā die kolen auff
das durchlöchert salarium od bläch ge-
legt werdē in mehzer viele / sie sollē auch
nicht mit āschen bedeckt oder vmbgeben
werden / wie in dē andern vordern zweyē
graden des fewis geschehen. So du dir
aber mehzer vnnd lieber erwähltest zu ma-
chen das fewiz des dritten grads in der ge-
löcherten scutel oder schüssel / so thu ihm
in all weiß vnd weg / wie ich oben ange-
zeigt hab. Das gesagt fewiz aber des drit-
ten grads wirst du erstrecken zu incines-
rieren oder beäschigen / die vorgesagten
Steinlin oder Jacincten / durch hūn-
dert tag: dann inner der gesagten zeit der
hundert tagen / werden die Steinlin in-
cineriert / oder eynbeäschiget / vnnd ges-
hafft mit wahrer vnnd vollkommener
haffung vnnd fixion. So nun vnser
Materi inner der gesagten zeit völig
eyngeäschiget wird / so werde sie auch
M v völiglich

völliglich engeäschiget / daß vollstreck
dasselbige feur des dritten grads / biß dz
vnser Materi sene vollkommenlich in-
cineriert vnd enbeäschiget. Als dann so
wird vnser Materi geweiß get / vñ weiß
gemacht / vnd diß weiß wird genennt dz
bleibend Wasser / vnd wird genant / d
Geist vnd die Seel / nach der dealbation
vnd weißmachung der Materi so in ter-
tio gradu ignis vollbracht. Folgt daß
man die materiam Rubificies / welche
Rubificatio materiæ per quartū gra-
dum ignis geschehen vnnd vollbracht
werden muß / welchen vierdten grad des
feurs mit frehem ganzen feurflammen
vollzogen / dardurch materia medici-
næ ad perfectam Rubedinē gebracht
vnnd also ihr vollkommene endtschafft der
ganzen preparation erreichen thut. Ist
wie man aber das feur im vierdten gra-
du preparieren vnd zurichten soll / ist zu-
vor inn diesem Tractat / nemlich da de
quatuor gradibus præparandis expli-
ciert /

riert/angezeigt worden, Laus Deo semper, Amen.

Die erst indago oder erforschung/
nemlich vnfers Himmels/oder fünff-
ten Wesens.

Das verdeckt ding zu suchen/ so
also ein gestalt hat gegen den
vier qualiteten oder complexen
von denen vnser Leib zusammen gesezt
ist/wie der Himmel ein gestalt hat gegē
den vier Elementen: Die Philosophi
aber haben den Himmel genennet das
fünffte wesen/ gegen achtung der vier
Elementen/ vnd nach denselben vieren
das fünfft: dann der Himmel für sich
selbs vnnd in ihm selbs vnzerbrüchlich/
vnzerstörlich vnnd vnverwanderbarlich
ist/ vnnd ein ding das da keine frembde
eyntrückungen ansich nimmet/ es ges-
schehe dann auß geheiß Gottes. Also
auch das ding so wir suchen gegen ach-
tung der vier Elementen vnfers Leibs/
seye als das fünfft wesen/in ihm selbs vn-
zerbrüch-

zerbrüchlich / obs schon gleich inn ewig-
 keit stünde / nit hitzig vñ trockē mit fiewr /
 noch kalt vñnd feucht mit wasser / nicht
 warm vñ feucht mit lufft / noch kalt vñ
 trockē mit Erden / sond es ist das fünff-
 te wesen vermügenlich gegen dē widers-
 theil / oder widerwertigē / gleich wie der
 Himmel vnzerbrüchlich / welcher / wā es
 von nöhtē ist eynsleuſt ein feuchtē Rā-
 gen / etwan ein warmen / etwan ein kal-
 ten / etwan ein trocknen: Also ist auch die
 wurzel des lebens / dz fünfft wesen / wel-
 ches Gott erschaffen hat in der natur /
 daß es möge erfüllen die notturſſten / o-
 der nohtwendigkeiten des Leibs (auſſer /
 vñ ohn den letzten terminum oder end-
 ſchafft / die Gott vnſerm lebē auffgeſetzt
 hat.) Vñd ich habs geſagt / daß der aller
 höchſt die quintā eſſentiam od' fünfft
 wesen erschaffen hat / welches außgezog-
 gen wird auß dem Corpus oder Leib der
 natur (erschaffen vō Gott) mit Mēſch-
 licher kunſt / zunennen mit dreyn ſeinen
 namē

nammen von Philosophen ihm auffge-
legt/vñ wird genennt aqua ardens/dz
brennend wasser/ anima Vini/ die seel
des Weins/ & spiritus/vñ Geist/& a-
qua vitæ vñnd Wasser des Lebens/vnd
wann du dasselb verbergē wilt/so magst
du nennē quintā essentiam das fünfft
wesen: dan es hat sein natur/vnd diesen
seinen nammen haben die Philosophi
niemandt wöllē öffnen/sonder die war-
heit mit ihnen begraben lassen.

Vñ daß es nit kalt seye/ oder feucht/
als die Element des wassers/ wird dar-
bey angezeigt daß es verbrennet wird/
demselbigen ist doch das Element des
Wassers widerwertiglich/ widerstän-
dig/das es nicht warm vnd feucht seye/
als der Luft/ wird damit bestätigtet/
daß der Luft zerbrüchlich vñnd verens-
derlich ist/ als dann scheinbar ist in der
gebärung vnd wachung der Spinnen
vñnd der Fliegen: diß aber bleibe vnzer-
brüchlich/ so es wol eyngeschlossen vnd
behal-

behalten ist vor verziehung vnnnd auß-
fliegung. Daß es nicht kalt vnd trocken
seye / wie die Erden wird / hieben wird
angezeigt daß es mechtig wirklich ist /
vnd mechtig hizziget vnd wermet. Daß
es aber auch nit hizzig vnd trocken seye /
alsß das sewz / wird hiemit augenscheins-
lich bedeutet / daß es hizzige ding fület /
vnnnd die hizzigen Kranckheiten mindert
vnnnd leichtert / alsß ich dann hernach be-
währen will. Dß es aber vnzerbrüchlich
mache / vnd vor zerbrüchligkeit behalte /
das will ich mit angenommener erfah-
nuß anzeigen vnd bewähren: dann wel-
cherley Vögel / oder gemenget Fleisch /
oder Fisch dareyn gelegt werde / so bleibē
sie frisch vnnnd vnzerbrüchlich / alsß lang
sie darinn ligen / wie viel mehr wird es
ein lebend Fleisch / vnd vnseren Leib vor
aller zerbrüchligkeit behalten. Diß ist
das fünfft wesen / der Menschlich Him-
mel / welche erschaffen hat d' Allerhöch-
ste / zu behaltung der vier Qualiteten od'
Coma

Complexen des Menschlichen Leibs /
 wie auch den Himmel zu erhaltung des
 ganzen Umbkreiß / vñnd weiß auch ge-
 wißlich / daß die heutigen oder jetzigen
 Philosophi vñnd Arket diese quintam
 essentiam ganz vñnd gar nicht wissen /
 noch auch sein warheit / noch tugende:
 ich will dir aber mit hilff Gottes hie vñnd
 den offenbaren sein Meisterschafft / vñnd
 ich hab dich auch bißher gelehrt ein ver-
 borzen heimlich ding von dem fünfften
 wesen: das ist / der Menschlich Himmel.

Die ander indago / oder forschung /
 nemlich der Sonnen zu ennsießung vñnd eyndugeben
 den anfang des Lebens in vñs / vñnd zu
 zieren vnseren Himmel.

Wer gleich wie der ober Himmel nie
 allein für sich ennsießt die behal-
 tūg in d'Welt / vñnd die wunderbar-
 lichen ennsieß / sond' durch die tugende
 der Sonnen vñnd der andern Sternen /
 also auch dieser Himmel / das fünfft we-
 sen / will geziert werden mit einer wun-
 derbar

derbarlichen/schönglantz/vnzerbrüch-
 lichen/vnd vergleichten Sonnen / wid
 welche Sonnen auch das fewr nicht
 wircken möge / daß es sie zerbreche oder
 zerstöre / vñ ich sag dir auch in vnerdich-
 ter liebe/vnd mit guter gewisne/dz diese
 erleuchtete Sonn/vñ auch schönglanz
 vnd vñ fewr vnzerbrüchlich/die da eyn-
 flößt die vnzerbrüchligkeit vnd wurzel
 des Lebens/in weiß vnd gestalt es mög-
 lich ist / als ich oben erleutert hab in vn-
 serm Leib / die auch erschaffen ist zu be-
 zierung vnsers Himmels/vnd zu mehrē
 die influenß vnd eynfließung der quin-
 te essentie/mag in die Hand genommen
 vñnd gefasset werden / vñnd Gott der
 Ehren hat die gesetzt vñnd geordnet inn
 den gewalt der Menschen: Vñnd ich sag
 auch bey der Liebe Gottes: dann ich sol-
 ches zu heiligen Eoāgelischen Māñern
 geredt/daß ich dir diese quintam essen-
 tiam mit ihrem eignen vnd verstendli-
 chen naiten offenbaren will. Vñnd das
 ist

ist dz wahr Gold / von der wahren mine-
ra / Ader oder Stuffen der Erden / oder
von den flüssen zusamen gesamlet (dañ
das Alchymisch Gold / so es auß eken-
den corrosiuischen dingen zusamen ge-
setzt ist / so zerstöret es die natur) vñ wird
von den Philosophen genant aurum
Oci, Gold Gottes / Sol, Sonn dialo-
gij 90. 110. dann es ist ein Sohn oder
Kindt der Sonnen des Himmels: dañ
es wird geborē von dē eynfluß der Son-
nen des Himmels / in den Geweidē des
Erdrichs / vnd die Sonn gibt ihm ihe
influenz vnd natur / werme / vnzerbrüch-
liche substanz / nicht einfach sonder vers-
gleichlich vnd zusamengesetzt.

Darumb so ist die quinta essentia dz
fünffte wesen von der natur vnd werme
des Himmels / vnnd vnser Sonn bezie-
ret sie / wie die Sonn Gottes den Him-
mel beziehet / vnd diese zwey zusamen
gethan eynfliessend in vns. Ich sag dir
in der warheit die gestalt / standt vnnd
N wesen

wesen des Himmels der Himmelen / vnd der
Himmlichen Sonnen: das ist / möglich
in der sterblichen oder tödlichen natur /
zu erhaltung des Lebens / vnnnd zu erse-
kung vñ widerbringung der verlohrenē /
vnnnd zu erneuerung der jugendt / vnnnd
wird geben oberfluß vnd vollkommen-
heit der erwünschten gesundheit.

Die dritte indago oder ergrün-
dung / nemlich vnserer Sternen / zu der zierung vnser
Himmels / zu helfen der influenz vnser Himmels
vnd Sonnen / zu eynfließen den ersten
anfang des Lebens
in vns.

Als bezeuget Salomon Ecclesia-
stici am ersten Capitel: Alle ding
sind schwer / vñ der Mensch mag
die nit außlegen / noch außsprechen mit
der Red. Vnder allen dingen / die Gott
erschaffē hat / die Wund in dieser Welt
höchlich zu erstaunen / vnd mit wunde-
rung zu verwunderen sind / daß etliche
arzenische species die krafft haben / an
sich zu ziehen die oberflüssigen feuchtig-
keiten

keiten von einem ort der Gliederen/ vnd
nicht von einem andern/ vnd daß durch
die Ieram pigram gezogen werden die
feuchtigkeiten vom Haupt/ vom Hals/
von der Brust/ vnd nit von dem Nabel/
noch vnderen geweiden vnd theilen/ vnd
wie aber das geschehe oder zugange/ ist
so schwer/ auch den höchsten Philoso-
phen/ als eben Johannes Mesue/ der
auch Johannes Damascenus heißt/ in
seinem Buch von den einfachten Arz-
neyen/ bey dem anfang sagt/ daß kein
andere vrsach zu suchen ist/ dann daß sie
es von Himmel haben/ vnnnd wie aber/
oder von welchem theil vnnnd ort des
Himmels/ das können sie nicht entsche-
den/ noch bezeichnen/ vnnnd ist aber doch
dieser Johannes Mesue so ein treffentli-
cher Mann gewesen/ daß ihn die Arzet-
ren Evangelisten nennen vnd außrüs-
sen/ vnd die so in der warheit verstehen
durch das unbegreiflich Licht Gottes
die vrsach der Weltlichen dingen/ so die

N ij Welts

Weltlichen Arzet nicht wissen/die wer-
den von ihren nachfolgern eitel Thorē/
Fantasten geachtet. Aber seitemal der
falschen verleumbdungen ein warheit
auffzulegen ist oder gehört/so will ich er-
fahren vnd erforschen die natur d' noht-
wendigen Sternen / zu der zierung vn-
sers Himmels / daß gemehret werde der
fluß der jetzt gesuchten quintæ essentia
vnd ihrer Sonnen/oben erforschet/ als
viel gemehret wird der eynfluß des Him-
mels vnnnd der Sonnen durch den eyn-
fluß der andern Sternen. Vnnnd wiß
daß alle Sternen des Himmels haben
ihre influenz/ vnnnd ein jeder Stern hat
sein eigene natur/ vnd ein jedes Gestirn
hat sein besondere influenz vñ eynfließ-
ung auß geheiß vnd ordnung Gottes/
vber ein gesetzt vnd gewiß ding/ Als der
Stern Poli vber den Adamant/ vnnnd
vber das Eysen/ Luna vber die Wasser
des Meers/ Sol vber das Gold/ Luna
vber das Sylber vnd Bilder der Men-
schen/

schen/ die Himmel vber die Menschlichen
Cörper/ das Bild des Himelischen
Widers/ vber die irdische Wider. Vñ
wie ein Wagner mit dem Rauchhobel
in der Hand die trög macht/ dieselbē nit
minder außmachet/ dann so ers ohn den
Rauchhobel machte. Also regiert auch
Gott die Welt nicht minder/ so er sol-
chen eynfluß der Sternen geben hat/ dz
sie inn die vndern ding eynfließen / als
wenn er auch will vnd nicht weiter. Vñ
behalt in deinem Herzen/ daß zwischen
den Sternen vnd Bildern des Himels
auß einem theil/ vnd zwischen den irdi-
schen dingen/ vber die sie sonderlich eyn-
fließen/ ein solche verflächung vnd ver-
knüpfung der Liebe ist/ als Aristoteles
spricht/ daß der Himmel eh zerbrech/ eh
die natur inn diesen vndern dingen ein
bruch des lähren litte / derhalbē will ich
dir offenbaren diesen eynfluß/ vnnd das
Band dieser Liebe/ zwischen den Him-
melischen Cörpern/ vnnd die begriffnen
N iij ding

ding in oder auff dē Erdrich. Betrachte
vnd schaw wie die Schiffleut auff dem
Meer ein Nadel anheffte mit dē Stein
Adamant / vnnnd damit sie fehren gegen
dem Sternen Poli. Woher hat die Na
del daß sie sich allweg vnd ohne mangel
gegen diesem Sternen kehrt / vnnnd sich
sonst an kein ander ort kehrt noch wend
et? Kompt ohn zweiffel daher / daß
als wol das Eysen als der Adamant /
auß geheiß vnd ordnung Gottes durch
den eynfluß dieses Sternens in der Er
den geboren wird vnnnd wächst / vnnnd
beydesamen in ihnen haben die natur /
eynfluß vnd eigenschafft diß Sternes /
darum so kehrt sie sich gegen demselben
allweg allererst / als gegen seines glei
chen. Lieber woher kompt doch das /
daß so oft der Mon allweg auffgehet /
allwegen vnnnd ohne gepresten der Fluß
des Meers anfahet auffsteigen / vnnnd
wann er kompt zu dem mittel des Him
mels / so fahet es an absteigen / vnnnd
wann

wann der Mon kompt zu dem Occidēt/
 fahet es widerumb an auffsteigen / biß
 daß der Mon kompt zu dem Winckel
 der Erden / daselbst fahet das Meer wi-
 der an absteigen / biß der Mon widerum
 auffgehet / vnd nach denen puncten des
 Mons / so geschihet allweg zwey mal
 des tags der Fluß vnnnd Widerfluß des
 Meeres / vnnnd geschihet doch diß nicht
 wann der Mensch kompt zu den Pun-
 cten des Himmels obē erzehlt. Warum
 aber der fluß vnnnd widerfluß dem Mon
 nachfolget / vnd nit der Sonnen / wird
 damit bewährt / daß d Mon sonderlich
 eynfließt vber das Wasser / vñ darumb
 volgt es ihm nach mit einem vnsichtba-
 ren band der liebe / wie auch ein Mann
 mit vnsichtbarer Liebe natürlich dem
 Weib nachfolget / oder nachlauft dē er
 holdt ist / vnnnd der hungerig der Speiß /
 der durstig dem Tranck : Also auff
 mein fürnemmen so sag ich ohne betrug /
 daß die Sternen / die ihr influenß ha-
 N iiii ben /

ben/ vber das Haupt/ Hals vnd Brust
des Menschen/ als da sind die Sternen
des Widers/ Stiers vnd Zwilling/ son-
derlich eynfließen/ vber die Ierā pigrā/
also / daß sie ein sonderere krafft vnnd tu-
gend hat / außgeheiß des erschaffenden
Gottes ansich zu ziehen die feuchtig-
keiten von dem Haupt/ von dem Hals/
vnd von der Brust/ vnnd nicht von den
vndern gliederen/ vnd also sag ich auch
von den specien oder arzneyen / die die
feuchtigkeiten ansich ziehen / von den
Knyen/ Schinbeinen vnd Füßen/ daß
dieselben ein besondern eynfluß empfas-
hen von den Sternen des Steinbocks/
Wassermans vnnd Fischs/ vnnd also
seye auch von den anderen gesagt: der-
halben wann du wilt mit der quinta es-
sencia vnnd dieser Sonnen heilen dein
blöd Haupt / so solt du den eynfluß des
fünfften wesens vnd der Sonnen meh-
ren mit vnseren Sternen / die geboren
sind in der Sternen eynfluß des zeichens
Widers/

Widers/als es dann ist in d Iera pigra/
vnnnd dergleichen die zu dem Haupt dies
nen/ vnd also ist auch von dem anderen
zu sagen / alsdann wirst du mit vnserer
Sonnen vnnnd den irdischen S rnen
thun ein Wirkung Gottes/die da wun
derbarlich ist in den heilungen auff dem
Erdrich.

Der ander Canon / diß Ersten

Buchs öffnet die Heimlichkeit dieser Meisterschaft des
fünffien wesens/ wie vnd was gestalt vnser quinta es
sentia auß der Sonnen vñ den Sternen gezieret wird/
daß ihr wunderbarliche influenzz vnnnd eynflussung des
Lebens vnd der Gesundheit vnser Leibs gemehret wer
de/ vnnnd erstlich von der Meisterschaft der wir
ckung. Die erst indago/oder erforschung
vnd ergründung/ıc,

Du solt nit meynē noch achten
daz ich ein lug hic fürhalte / dar
vmb daß ich die quintā essen
tiam genennt hab / ein brennēd wasser/
vnd gesagt hab / daß keiner von den al
ten Philosophen vñ Arzte darzu kom
men seye/so doch das brennend Wasser
gemeinlich allenthalbē gefunden wird/

N v so

so hab ich aber je gewißlich die warheit
 gesagt: Dann die Meisterschafft der
 quintæ essentiæ ist verborgen/ vnd ich
 hab auch keinen nie gesehen/ dann einen
 fürtreffentlichē Theologum/ der es ver-
 stund/ wiewol auß eigener heimlichkeit sei-
 ner Kunst vnd Meisterschafft / vnd ich
 bestätigte fürwahr/ daß quinta essen-
 tia ist das brennend Wasser/ vnd Gott
 des Himmels gebe weißheit in die hertze
 der Evangelischē Männer/ für welche
 ich diß Buch machē/ daß sie nicht auß-
 bringen / noch gemein machen diß ehr-
 würdig Erzheimlichkeit des Himmels.
 Nimm war jez will ich dir öffnen die war-
 heit: Nimm Wein/ nit zu klar/ noch wäs-
 serig / noch kein irdischen Wein / noch
 kein vngeschmackten/ sonder ein Edlē/
 lieblichen / wolgeschmacktē/ wolriechē-
 den Wein/ vnd den besten der jenē mag
 funden werden / vnnnd distillier densel-
 bigen in Canonibus (inn Rohr instru-
 menten) so oft vñ dick biß dz du das best
 aquam

aquam ardentem / oder brennend was-
ser machest / als du immer machen
kannst / vnnnd distillier / drey oder sieben /
oder mehr malen / vnnnd diß ist das bren-
nend Wasser / zu dem die heutigen Ar-
ket kommen sind: diß Wasser ist die mas-
teri / von welchen die fünfft essentia
außgezogen wird / von deren vnser größt
fürnehmen ist inn diesem Buch / vnnnd
nachdem du diß dein edel Wasser hast /
so mach oder laß dir machen in Glaser-
ofen ein solches distillatorium oder dis-
stillier bereitschafft / Pellican genant /
das da ganz gemacht werde von einem
ganken stuck / mit einem einigen loch in
dem Haupt / dardurch man das wasser
eyn vnd außgiesse / vnnnd lug daß diß ge-
schirz also wunderbarlich geformieret
seye / daß das so durch die krafft des feu-
res auffsteigt vnnnd distilliert inner dem
geschirz durch die Canones wider her-
umb tragen werde / daß es wider auff-
steige / vnd widerumb absteige / ohn vn-
ders

derlaß / tag vnd nacht / biß das brennēd
wasser in quintā essentiam oder fünfft
wesen / das wir suchen / durch des Her-
ren willen Himmelsch verkehrt werde.
Vnd ist das der verstand vnd wirkūg
in diesem / das besser brennend Wasser /
das gemacht mag werden / dann mit ge-
meiner wirkung des gemeinē Volcks /
oder gemeiner Leuten / die da noch hat
ein materialische vermischung der vier
Elementen. Vnd darumb ist es durch
Göttliche eynblasung also erfunden vñ
außtrachtet / daß die quinta essentia /
oder das fünfft wesen / so wir suchen /
durch genge ohnunderleßliche auffstei-
gungen gesündert werde vñ der zerbrüch-
lichen zerstörung der vier Elementen.
Vnd das geschihet also / daß allwegen
eben dasselbig so also oft sublimiert od-
erhöhet wird / ist allweg mehr subtiler
vñ glorificierter vñ edler / vñ von
der zerbrüchlichkeit oder zerstörlichkeit
der vier Elementen gesündert / dan das
so nun

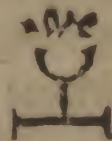
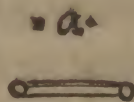
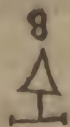
so nun auff ein mal auffsteigt / vnd das /
so also oft vnd dick durch genge ohn vn-
derleßliche auffsteigung gesublimieret
wird / zu einer solchen höhe d' edle kom-
met / daß es ein vnzerbrüchlich zusamen-
setzung wird / gar nahe alß der Himmel
vnd von der natur des Himmels. Vnd
darumb wird es quinta essentia genen-
net / daß es also gegen vnserm Leib ist /
alß der Himmel gegen der ganzen Welt /
gleich solcher weiß / alß die Kunst vnnd
das Werck mag nachfolgen der natur.

Merck / die distillierung geschihet in
dren weg: eine durch den Fils / die ist er-
funden allein von wegen der leuterung
des Wassers: Aber die ander distillie-
rung geschihet durch den Alembicum /
vñ in zwen weg / Erstlich / durch warm
vnd feucht / also: Setz einen Hafen auff
ein Ofen / der ihm geschickt vnd gefügt
seye am boden / thu Hew darumb daß er
steiff vnnd stäht stehe / demnach geuß
Wasser in den Hafen / vnnd setz dareyn
die

die Cucurbit oder Kolben/mit der Materi die du distillieren wilt/vnnd setz dar auff den Alembicum vnnd verlutier/oder verleim die juncteren vnd fügen gar wol/diese distillierung ist gar lieblich vnrein: dann durch diese mögen die irdischen theil nicht auffsteigen/vnd verlutier auch den receptaculum oder empfaher gar wol/damit nichts dardurch außrieche: die ander distillierung geschiet durch warm vnnd trocken/nemlich in gesibleter äschen/vn so du wilt ein fleberig zäh ding distillieren/so must du das feur desto stercker machen. Item/es ist ein andere distillation durch das absteigen/vnnd also erfunden von wegen der außziehung des reinen öls von einem ding/welche durch ein andere distillierung nicht mag bequemlicher gehabt werde/Vn ist diß der weg oder die weiß. Laß dir machen dein eysern Geschirz oder Büchß/dareyn thu ein ding/darauff du das öl haben wilt/vnnd auff dasselb

dasselb Geschirz seß ein runden halß/
als wann es ein ebner Deckel des Ge-
schirrs were / vnnnd seye dieser halß gar
klein durchlöchert / also daß der liquor
vnd dünnigkeit durch die löchlein fallen
möge. Darnach seß darauff einen ho-
hen eyseren Deckel / zu gleichnuß eines
Emboli / vnnnd verlutier die fügen wol
mit luto sapientiae / leim der weißheit/
darnach seß es nach widerkehrter ord-
nung mit zuthuunge eines mittelmessis-
gen fewrs. Es ist auch ein andere abstei-
gung / als da ist die gießung der calcinier-
ten Körperen / vnnnd geschihet also : Laß
dir machen ein ebne Tafel von der aller
besten vnnnd sterckesten Erden / zu gleich-
nuß eines Schilts / die habe ein wenig
erhebte seynten / die ordne in ein Gießofen /
also daß sie hange / vnnnd darauff oder
darüber thu das ding oder Corpus / so
du zerlassen wilt / solches seye gar mit
den dingen so sich darzu gezimmen ver-
mischet / als dann geschrieben ist in den
Büchern

Bücheren der Philosophen / vnnnd thu
 darauff angezündte glüende Kolen / vnd
 von stundan blaß darzu / mit starckem
 blast der Blasbelgen: dann so du lang-
 sam vnnnd schwachlich darzu bliesest / so
 wurde sich das Corpus verglesen / vnnnd
 so bald es anfahet zergehen / so steigt es
 herab / durch die Tafel nider / die in dem
 geordneten geschirz hanget.



Welcher mich zufügt meinem Brus
 der vnnnd meiner Schwester / wird sich
 frewen in ewig-

keit.	{	Sulphur	}	Mercurius	}
		Arsenicus		Sol	
		Argentū viuū		Luna.	

Die

Die Kunst vnnnd das Wissen zu

auffziehen die quintam essentiam vom Queck-
sylber/vnnnd dem Römischen
Vitriol.

Der Großmechtig vnnnd oberist
Gott / hats also geordnet / daß
dß fünfft wesen des Vitriols /
vñ der cuperose außgezogen werde / vn-
sichtbarlich mit dem Quecksylber: daß
so dasselbig mit denen / vnnnd mit gemei-
nem Salt sublimiert vñ erhöht wird /
alsdann dasselbige Quecksylber aller
weissest auffsteigende / zeuhet mit jm die
quintam essentiam des Vitriols vnnnd
der cuperose ohne zweiffel / vnd dann so
hast du gesublimiert Quecksylber mit
diesen zweyen / vnd hast vnichtbarlich
ihre quintā essentiam verborgen in der
weisse des vorgesagten Quecksylbers /
vnnnd diese vnichtbar quinta essentia /
oder fünfft wesen / wird genannt sul-
phur Philosophorum / der Schwäfel
der Philosophen / welcher vnichtbar
ist /

ist/darumb sagen sie/das ihr Schwäfel
 nicht seye ein Schwäfel des gemeinen
 Volcks/nemlich gemeiner Schwäfel.
 Vnd der minst theil der Menschen sind
 zu dem wissen kommen / vñ das ist das/
 so den Mercurium schnell vñ vñ stund
 an befallet inn weisse/vber die weisse des
 schnees/vnd dieweil er eben derselbē na-
 tur ist / so zeuget er mit ihm / so er subli-
 miert vñ erhöhet wird / vñ ich weiß das
 das sublimiert Quecksylber hat etliche
 verbrennliche theil/vñ hat ein quintam
 essentiam / die da nit mag zerbrochen/
 noch zerstört werden mit vnserem Ver-
 standt / oder durch vnseren sinn/wir sehē/
 das so du in dz ehend wasser/so von Vi-
 triol vñ Salpeter gemachet ist/Queck-
 sylber eynlegst/das es sich zerfeult vñnd
 gāß in ein feck ding verkehrt/nit vñ thu
 Quecksylber gesublimiert mit cuperos-
 sa/oder Vitriol vñ gemeinem Salz als
 ler weissest in dz scharpff ehend Wasser/
 biß sich dz Quecksylber gar alles zu was-
 ser

ser auffentlöst/volgend so thu das alles
zu distillieren:dann erstlich so steigt auff
ein ehend wasser/darnach so volgt her-
nach die quinta essentia/od fünfft we-
sen des Mercurij vnd Vitriols mittein-
ander/also weiß/das ihm die weisse des
schnees nit mag vergleicht werden/vnd
bleibt am boden ein theil des Mercurij
verbrennt vnnd schnöd/wideräfer nun
die aufflösung diser quintæ essentiæ in
dem vorgesagten aqua fort/oder ehens-
den wasser/vnd thu die vorgesagte subli-
mation drey oder mehrmalen/oder so
offt/bis das nach der sublimation kei-
ne feces oder trusen am boden des Ges-
schirrs bleiben/sonder gar vnd ganz als
les zu weissem gesublimieret werde/so
wirdest du auß geheiß Gottes haben
quintam essentiam Mercurij/vn Vitriol
miteinander aller vollkominest ge-
sündert/welcher sein Meisterschafft ge-
fassete/das were das aller gröst:dann
es hat grosse ding/darauf ist es vnzer-
brüch

D ij

brüch

brüchlich wordē / vnd von der natur des
vnerbrüchlichen Golds / vnnnd vner-
brüchlicher dann das Gold.

So du aber begerst die quinta essen-
tiam oder das fünfft weſen des Vi-
triols / oder der cuperose aufzuziehen
von der quinta essentia des Mercurij/
so eynfundier oder gieß dasselbig inn ein
distillierten Eſſig / oder sonst anderen /
vnd laß es resoluiert vnd entblöſt wer-
den lang mit dem Quecksylber / vnd so
dasselbig an boden geſetzt / so wird die
quinta essentia des Vitriols oder der
cuperose ohne zweiffel inn dem Eſſig
bleibē / dasselbig magst du augenschein-
lich also bewähren : nimm ein Eysen / das
mach oft glüend / vnnnd lösch es oft ab
in einem Eſſig / vñ darnach misch den-
selben Eſſig mit dem Eſſig darinn die
quinta essentia des Vitriols oder cu-
perose ist / so wirst du dz aller rötest ding
haben / vnd vber die massen schön / das
selbe distillier durch ein Filz / vnnnd setz
es zu

es zu einem gar senfftigen feur / vnnnd
 sañtle die schwarken nebel / so sich oben
 darauff geben / zusammen / so wird dir
 die quinta essentia im boden bleiben /
 hübscher vnd schöner dann alles Gold /
 dieselb ist gut die schäden zu heilen / vnd
 die corrosiuischen oder fressenden pres
 sten / wie auch die quinta essentia des
 Mercurij die Fistel vnd den Krebs heil
 len / vnd andere viel mehr.

Die Kunst zu reducieren vnd wi

der einzuführen das sublimiert Quecksylber oder sein
 quintam essentiam geändert / in das Was
 ser / welches bey den Philosophen / Lac
 Virginum oder Jungfrauen
 milch genennet
 wird.

In jeder sublimierter Geist / als
 da ist das Quecksylber oder sein
 quinta essentia / oder sublimier
 ter Arsenicū / oder Schwäfel / oder Ar
 moniacum / vñ fürnemlich verstehe hie
 von dem gesublimierten Quecksylber /
 solt du also reducieren / oder wider enns
 D iij führen

führen in ein Wasser oder inn Jung-
 frauenmilch / nach den namen der
 neun Philosophen / vnd ist diß die weiß:
 Nimm sublimiert Quecksylber / oder sein
 quintam essentiam / thu es inn ein gles-
 sern geschirz / oder inn ein verglasts das
 weit vnd breit seye / vnd ordne das zwi-
 schen die füß eines Anthonoris: das ist/
 eines Ofens der Philosophen / daselbst
 in ist ein wunderbarer sinn: daß das/
 so dareyn gethan od' gesetzt wird / gleich-
 lich digeriert oder abgedewet werde von
 jedem theil / Vnd geschicht also: Mach
 die wend eines runden Ofens / oder ein
 runden Ofen mit Wenden in der höhe
 eines halben schuchts / vnd auff die auff-
 gerichtten wend / da
 ordne ein solche Ey-
 sern Laitel oder blech /
 also / vnd leg es auff
 die wend / daß die sentē
 od' port des blechs nir-
 gend anrühren / an die



wend

wend des Ofens/ sond' daß es bloß auff
den vier armen oder stilen aufflige/ daß
die hitz so vndē auffsteigt/ allein beyseits
vñ an den orten auffsteigen möge/ in dē
umbkreiß der Lammel oder blechs/ vñ des
Ofens: daß das thürlein da man die ko-
len soll hineyn thun/ soll zu vnderst auff
dem Herd gemacht werden / darnach
auff die wend die Lammel oder das blech/
vnd ober dasselbig auff / fahe an zu bau-
wen in die ründe einer halben Händ hoch
oder darbey/ vnd darzu laß dir ein Haf-
ner ein runden Schnecken machē/ auff
dz aller ründest / mit dem du deinen Of-
en bedeckest / vnd an einer seiten ob dem
bläch mach ein loch / das beschließ mit
einē herdinen thürlein dareyn gemacht/
also hast du den Ofen/ das ist gewiß vñ
ohn fehl/ so du den verstande hast/ dz di-
ser Ofen gleichlich geheitzt vnd gewer-
met wird in allen ortē vnd umbkreiß sei-
ner ründe / daß die hitz von der Lammel
hinderhalten vñ gewehrt wird/ vñ nier-

D iij gend

gend dann durch die öffne der seitten vñ
 der pörtern des blächs auffsteigt/ vñnd
 also von allen orten gleichlich der mitte
 zugehet vñnd zugebogen wird/ darumb
 sagen wir wissentlich von einem runden
 Ofen: so wir aber nun das geschirz wöl-
 len ordnen in den Ofen/ in der mitte der
 laffel/ machen wir drey zän bey zweyen
 fingern erhebt/ gleich weit von einandn
 stehen/ vñd setzen darauff ein schüßelin/
 daß es in lufft erhebt werde/ vñd immer
 der enseren schüßel andere drey/ aber klei-
 nere zän/ zugleich erhebt/ vñ auff
 oder vber das Geschirz ordnen wir ein
 glesern amphorā / geschirz/ oder glesern
 frug wol versigilliert / dieselbe bedecken
 wir mit einer anderen irdinen scutel/ o-
 der schüßel/ Also daß die Amphora inn
 mitte zwischen den zweyen schüßeln in
 mitte des Luffts gesetzt vñnd geordnet
 werde/ vñnd dieselb weder den boden/
 noch die örter oder seitten an keinem ort
 nirgend anrühre/ vñd darumb wird vn-
 dersezt/

derseht / daß das Haupt oder mitte des
Ofens also ist / daß wir ihn auffthun
oder bedecken wann wir wollen. Diß ist
der allerheimlichest / verborgnest Ofen
der Philosophen / der da genannt wird
Anthonor / vnnd zu dessen erkenntnuß
gar wenig / vnd der minst theil der Men-
schen kommen sind / in diesem geschihet
die digestion oder abdeuwung gleichlich
von jedem theil. So du nun wilt den
Mercurium oder ein andern sublimier-
ten spiritum verkehret werden inn ein
Wasser / oder Jungkfrauen milch / setz
auff die Ensen / Lammel oder Blech dē
Zan vnnd das schüßelin mit dem ding
das gar fleissig vnnd wol geriben seye /
vnnd bedecke es nicht / sonder der warm
Lufft oder Wind soll die blossē Materi
berühren / vnnd gib ihm ein fewr dreyer
Kolen / dann ein kleines fewrlein thut
dir sein gnug / vnnd erhalt dasselb fewr
gleich / acht tag vnd nacht / vnd daselbst
werden die spiritus in der warmen vnnd

D v trock-

eröfnen Stuben gecalciniert/ darnach
 zeuhe es herauß/ vnd reib es auff das al-
 lerfleissigst vnd reinst auff einem Mar-
 molstein/ daß die Materi vnbegreiflich
 rein werde/ darnach setz das inn ein gles-
 fern distilliergeschirz/ das setz vnd ordne
 in ein Kessel in balneum Mariæ/ vnnnd
 soll das Wasser bey zweyen fingern hoch
 nicht anrühren/ sonder in Luft auffge-
 henckt werden/ vnd setze ein fewr vnder
 dem balneo/ vnnnd inn einem Ruder
 feucht vnd warm/ wiewol es das Was-
 ser nicht berühren soll/ die Materi des
 Quecksylbers wird inn ein Wasser ver-
 kehrt: das ist/ das es calciniert ist gewes-
 sen/ vnnnd wol geriben. So nun ein Al-
 lembicum darauff gesetzt wird/ so distil-
 liert sich die allerklärst vnnnd schönst
 Jungfrauenmilch/ vnnnd ist die quinq-
 ta essentia oder das fünfft wesen/ als
 wol des Quecksylbers als des Vitriols
 zusammen gemischet/ vnnnd ist darinn
 die heimlichkeit der heimlichkeiten/ vnnnd
 ein

ein maß/ein verwunderlich feur/in de
abdeuwung aller flieglichen in vnserem
Anthonore: das ist/im Ofen/also/das
du durch das thürlein/das da ob der Lā-
melen gemacht ist/dein Hand inn den
Ofen thust/das du sie ohn lekung mö-
gest halten in derselben lüfft werme/wo
das nicht/so were das feur zu groß/so
mindere es/vnnd hab sorg: in der fixie-
rung aber/aller flieglichen dingen inn
demselben Ofen/so ist von nöhten/das
ding in der glesern Amphora zu versig-
len/vnnd ein schwach feur zu geben/so
verstehen nun die außziehung der quin-
tæ essentiæ inn diesem theil: dann es
ist ein ding grösser dann glaubt mag
werden.

Explicit tractatus quintæ essentiæ
Fratris Ioannis de ordine minorum,
dictus Rupicissa.

Zu wissen/

Zu wissen/ So man fixieren will/ od
was man will wirken mit fewr/ so ist
notturfftig daß man wisse in welchem
Zeichen des Monschein seye/ vnd bes
sonder so fixier vnd wirck mit fewr in dē
Wider/ in dē Löwen/ vñ in dem Schüt
zen/ in dem Stier/ Steinbock/ vnd in
der Jungfrawen.

Man mag auch distillieren in densel
bigen Zeichen.

Sol. Im Wider vñnd im Löwen ist es gut wirken mit
Gold: ist böß im Wasserman vnd Wag.

Luna. Es ist gut mit Sylber wirken/ So der Mon ist in
dem Stier vñnd inn dem Krebs: Vnd ist böß im Scorpion
vnd Steinbock.

Saturnus. Mit Bley ist es gut wirken inn der Wag/
Steinbock vñnd Wasserman: Vñnd ist böß im Wider/
Krebs vnd Löwen.

Jupiter. Mit Zinn ist gut wirken wann der Mon ist
im Krebs/ Fisch vñnd Schütz: Vñnd ist böß in der Jungf
rawen vnd Zwilling.

Mit æs. i. Erz ist gut wirken in dem Steinbock/ Wi
der vnd Scorpion vnd ist böß im Krebs/ Wag vñ Stier.

Venus. Mit Kupffer arbeiten ist gut im Fisch/ Wag/
Stier vñnd Jungfraw: Vñnd ist böß im Wider vñnd
Steinbock.

Mars. Mit Eysen ist es gut.

Mercurius. Mit Quetsylber ist gut wirken inn der
Jungfrawen/ Zwilling: Vñnd ist böß in dem Schütz vñnd
Fischen.

Aurum

<i>Aurum coctum</i>	} geschlagen Gold	<i>folium auri</i>	} Gold	} blat bläch
<i>Aurum foliatum</i>		<i>lamina auri</i>		
<i>Aurum laminatū</i>		<i>lamina solis</i>		
<i>Aurum malleatū</i>				

<i>Argentum merum</i>	} geschla- gen Syl ber	<i>Argentū malleatum</i>	} Silber	} gehä- mere blat bläch
<i>Argentum foliatum</i>		<i>folium argenti</i>		
<i>Argentum laminatū</i>		<i>lamina argenti</i>		
		<i>lamina Lunæ---</i>		

<i>Albula--</i>	} Pertin	<i>Margarita</i>	} idem.
<i>Argiofora</i>		<i>Iulna</i>	
<i>Argiofora</i>		<i>Perla</i>	
<i>gemma</i>		<i>Salem</i>	

Sol aurum
Luna argentum
Mars ferrum
Mercurius argentum vivum
Iupiter stannum
Venus Cuprum
Saturnus Plumbum

Elitropia Solsequium
Petroselinum
Plantago maior
Satyrion Hendrauc.
Barba Iouis
Verbena vel abrotonum
Centum capita Goldwurz

Dieser

Dieser Spruch gehört zu der
ersten Figur an dem 225. Blat.

Ein gewalt peinigt mich nackents
Weib.

Dann vnſelig war mein erſter Leib.
Vnd noch nie Mutter war geboren/
Biß ich zum ander mal ward geboren.
Da gwan ich aller Kreuter krafft/
In aller Kranckheit ward ich ſighafft.
Meines Sohns nam ich eben war/
Vnd kam mit ihm ſelb ander dar.
Da ich ſein ward ſchwanger/
Vñ gebar auff einem vnfruchtbarē anger.
Ich ward Mutter vnd bleib doch Meydt/
Vnd ward in mein weſen angleit /
Daß mein Sohn mein Vatter ward/
Alß Gott g'schickt hat weſentlicher art.
Die Mutter die mich hat gebert/
Durch mich ward ſie geborē auff diſer Erd.
Eins zubetrachten natürlicher verwundrē/
Das hat dz gebird meifterlich verſchlundē.
Darauf kommen vier in ein/
In vnſerm Meifterlichen Stein.
Vnd ſieben in dreyfalt bedacht/ Vnd

Vnd in ein wesen vollbracht.
Wer das bedencken kan gar eben/
Dem ist der gewalt gegeben.
Daß er all krankheit thut vertreiben/
Aus Metallen vnd Menschen Leiben.
Ohn Gottes hilff niemädt dz mag gebawē/
Nur der sich selbs kan durchschawen.
Aus meiner art entspringt ein Baum/
Darauf rinnen zwen plaum.
Der ein stoßt gen Orient/
Vnd der ander gen Occident.
Darauf Adler fliegē vñ verbreñen jr gefid/
Vnd fallen bloß in die Erde nider.
Vnd werdē da gefider hinwider gar schon/
Vnd sind vnderthenig Sonn vnd Mon.
Gott der Allmechtig Schöpffer gut/
Der hats alles in seiner hut/
Wem er es gibt fürwahr/
Der vernimpt der Meister Spruch gar.
Das er bedenckt das künstlich leben/
Alle Leib/Seel gefügt werden eben/
Daß sie schwäben in jrs Vatters Reich.
Also halt sich die Kunst auff Erdreich.
A Der

A Der Baum kompt auß dem Saamen des Manns vnd der Frawen. So der Saam erstorben ist in dē Erdrich / so gehet er auff / darauff ein Bau wird / vnaußsp: echenlicher Frucht / manigfaltiger Wirkung.

B Sonn.
E Mon.

D Die Vögel sind d' Soñen Saamen / vnd fliegen durch das Gebirg des Mons auff in die höhe des Himmels / vnd beissen in jr gefider / vñ kofßen bloß in das Gebirg wider vnd sterben darinn eines weissen tods.

E Die Vögel sind des Mons Saamen vnd fliegen durch das Gebirg jres Vatters vnd Mutters auff in die höhe der Himmeln / vñ nehmen den schein der Sonnen / vñ dardurch werden sie klar / vnd fallen in das Gebirg wider ab / vnd sterben darinn eins schwarken tods.

F Distillatorium der Sonnen.

G Distillatorium des Mons.

Die



P

Die

A

Die Vögel fliegen auß Sonnen vñ
 Mon/vnnd schweben in der höhe schon
 durch des geschirrs klare/vnd nehmen
 darbey wahre/der Sonnen vñ des Mo-
 nes Reich/vñ fliegen wider in das Erds-
 treich/vnd nehmen darauß ihr natürli-
 che Speiß/vñ bringen dem Vogel rot
 vnd weiß/die sterben in ihrem saamen/
 durch hie der Sonnen vnd des Mons.

B

Wer dem Löwen rimpt sein Blut/
 vnd der ihm darnach recht thut/vnnd
 verbrennt seines Vatters Leib mit der
 glut zu äschē mit gewalt/vñ geußt dar-
 inn das gesegnet wasser/so wird darauß
 ein pflaster/das heilt all frantheit ohn
 laster/vnnd wird die höchste arznei/der
 Menschen/Thier/Vögel/Zin/Kupf-
 fer/Stahel/Eysen vnd Bley.

Wiltu



P ij Wiltu

A

Wiltu die versperre Schloß schliessen
 So merck fleissig gar eben auff/ (auff/
 Vnd füg das Haupt zu dem schwanz/
 So findest du die Kunst ganz.

B

Der Vogel ist die außgezogen Seel
 vnser Steins.

C

Die zwen Vögel sind als gebärer/
 Weib vnd Mann.

D

Der rot Knecht hat genommen ein
 weisse Frawen/ vnd in ihr bender vermi-
 schung ward die Fraw schwanger/ vnd
 gebar ein Sohn/ der in allē dingen sein
 gebärer vberwindt.

Der



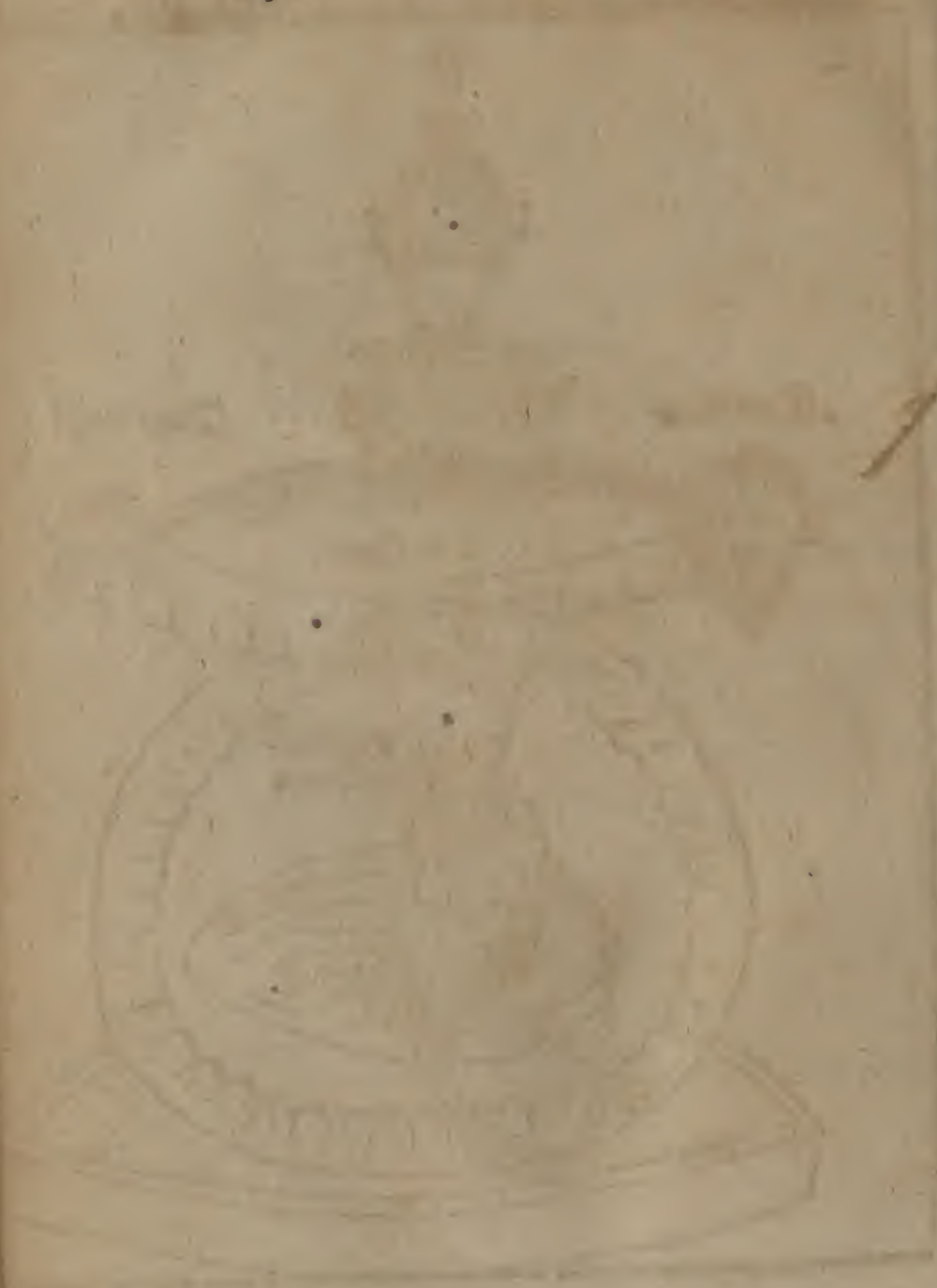
P iij Der

A

Der Tract ist der Saamen Mann
vnd Weibs / der auß ihn geboren ist
worden / so er empfindt der natürlichen
hize der Sonnen / so wird er vmb sich
preissen vnd grünen / vnd sein gebärer
verschlinden / darauff dann thut ent-
springen / ein schwarzer Berg / mit rot
vberzwerch / mit Blumen weiß gespren-
get / mit Berg des grünen anger / dar-
auff gäl Blumen wandren mit braunē
knöpfflin groß vnd schon / darauff ein
guldine Kron / mit lautem thon / er-
scheint vber alle reich / durch die Mei-
sterlich Kunst auff Erdtreich / genante
Alchani / wer der ist recht wäsen bey / mit
herz / sinn vnd mut / vnd sie hebt ab der
glut / als die Philosophi darvon schreis-
ben / dardurch man mag alle franckheit
vnd armut vertreiben / vnder Metallen
vnd Menschen Leiben.

Der







p v Der

A

Der König vnd die Königin sind
großmechtig / sie mögen kein vberlast
nicht leiden / gib ihñ nach: dann sie ge-
ben dir ihr Augen vmb ihr Haupt / vn-
sers Königs Haupt ist rot / sein fuß sind
weiß / seine augen die sind schwarz.

Ihr sollen ehren den König vnd sein
Königin: dann jr wisset nicht iren zorn /
darumb daß sie euch nicht begriffen / vñ
erzeigen auff euch ihren zorn.

Die König vnd die Königin frewen
sich vnd gehn in ihren Königstul: dann
sie sind von einer Wurzel / vnd darumb
daß dein frembdes ding / vnder sie / oder
mit ihñ vermischet ist / so grünen sie.

Das



Das

A

Dz Schwert mit der braunen Kronē
schlahet zu todt den forchtisamē Mann.

B

Der Flügel schwebt bey der nacht/
mit erleuchtung des Morns krafft.

C

Die zwo Kronen bedeuten Son vnd
Mon / in jhz gelben farben klar / ist die
Kunst verbracht gar.

D

Der grün Flügel ist genaüt / dz gron
non leben wol bekant.

E

Die Kron des flüchtigen Geists.

F

Die Kron des beständigen Geists.

G

Der Tract bedeut der zweyer Kron/
die ob ihme schwäben schon / die ein ist
blaw / die ander schwarz / die machē gar
ein guten ark / wañ sie vereinlich zusam-
men kofien / das bringt dem Menschen
vnd Metallen frommen.

Der



Der

A

Der Flügel des Grünen Leben / thut sich in dem Lufft
heben.

B

Der Flügel des Mones erleucht die nacht schöne.

C

Der Sterne bedeut die vollkommenheit des Steins /
durch die Kron erheben.

D

Der Schneck die verwandlung bedeut / durch die ver-
losung seiner Haupte.

E

Der Kelch des Lebens / darauß die Schlangen streben /
vnd leiden den todt / durch das lebendig Gold.

F

Der Baum der Sonne / bringt frewd vnd wonne.

G

Der Baum des Mons ist der Sonnen Stamm.

H

Durch das rot Kleid / soll die Kunst werden bereit.

I

Durch das weiß Kleid / ist die Kunst ganz bereit.

K

Der Berg darauß wechset der Sonne Baum.

L

Der Berg des Mons / erleucht die Nacht schon.

M

Der Tract verzehret die zwen Brunnen / des Mons vnn
der Sonnen / dann es ist sein rechte Speiß / durch rot vnn
weiß / wird die Kunst zu ende bracht / als die Philosophi
haben gedacht.

Das



Das

A

Das sind die Vögel Hermetis / mit
dem geschöpf ihres auff vnnd niderflie-
gens / wird die Kunst verbracht.

B

Hermes ein Vatter / der Philosophi
Kunst bin ich genannt /
Manchem Philosophi Sohn gar wol
bekannt.

Darumb sehen die Tafel recht an /
Was darein bezeichnet Soll vñ Mon.
Die zwen Planeten regierē die Kunst /
Mit hilff des Meisters gunst.
Vnd durch mittel ihrer Natur /
Wird vollbracht die edel Figur.
Damit man alle Kranckheit schwacht /
Vñ dardurch Gold vñ Sylber macht.

Der

A

Das sind die Güte der yfthi fure

Die meißter der yfthi fure

B

Q

Der

A

Der Brunn des Mones thut gar wol
lohnē/durch seinen edlen schweiß mas-
chet er die Sonne weiß.

B

Der Brunn auß der Sonne/ macht
frewd vnd wonne/vnd ist ein Bad gut/
vnd erfrischt manchem sein Blut.

C

Auß zweyen wassern macht ein was-
ser/ wer mein vortheil verstehet / dē sind
alle Reich vnderthan.

D

So die Körper gesoluiert sind / des
frewen sich die Philosophi Kindt: dann
durch die zwey Wasser wird gemacht dz
edel Pflaster/das alle Kranckheit ist ver-
treiben/ der Metallen vnd Menschen
Leiben.

Hie



A

Hie ist das fix flüchtig gemacht wor-
den / das bleibend Wasser ist die Nut-
ter eines Steins.

B

Hie ist flüchtig fix worden gemacht /
der Philosophi mittel ist der Vatter ei-
nes Steins.

C

Der grün schilt vns bedeut
Die anfenglich küßt d' Philosophi leut /
Dardurch sie haben vollbracht
Den Rappen / der flucht bey der nacht.

D

Durch dē braun schilt solt jr erkennen
Hermes Vogel den ich euch bin nennen /
Der ist der weiß Adler genannt /
Manchem Philosopho wol erkannt.

Plato



Q iij

Plato

Platonis Tochter rufft vñ schreit als
 so/bewahr: mich/so bewahr: ich dich/ver-
 leihe mir mein recht / daß ich dir helff
 mein Sohn/vñ mein stram sind tieff in
 mir / Luna ist mir ganz eigentlich/vnd
 mein Liecht vbertrifft alle Liecht/vnnd
 mein gut aller gůte ist die höchst vñ eds-
 lest zu fremdē/vñ wol gemehrt/ich geba-
 re dz Liecht: aber finsternuß sind in mei-
 ner natur/ es sey dann dz mein Metall
 werde trücker/alle cörper bedörffē mein/
 daruñ dz ich sie zerlaß vñ zerflöß / vñ je
 vnreinigkeit vertilg/vnd jr substāz auß-
 zeuhet/so ich vñ mein Sohn miteinander
 vermischet vnd vereinigt werden/so mag
 nicht bessers/nicht höhers/noch wirdi-
 gers auff Erdtreich funden werden/ ob
 mein außgewöhlte sich mit mir ver-
 schlüßet / vnd auß dē bach des roten steins
 trincket/vnd des Brunnen seine Mutter
 neust/vñ mit mir vermählet wird/vnd
 in seinē Beih mich freundlich umbfas-
 het/vñ in meinē Leib sein saamen ennge-
 het in mein zellen/ so empfahe ich vnnd
 wird

wird schwanger/vñ zu meiner zeit gebär
ich dē allermechtigsten Sohn/d da herzs
schet vñ regiert/ vber alle Königen vnd
Fürsten d' Erden/gefrönt mit einer guls
dinē kronen/d ewigē vberwindūg/vnser
grüner schilt ist d' Philosophi wurken/
von der entspringt d' Tract Hermetis,
vñ Aristoteles, der da zerfemt/vnd ver
schlindt vnserē König vñ Königin/vñ
auß sachē/jr beyd todt/wird geboren die
Kran/die in d' schwern der nacht fleugt/
vñ auß jrē herzen wird geborē oder gezo
gen ein weisser Adler, der wird genant
Hermetis vogel/vñ ist der scharpff Es
sig der Gold verkehrt in einen gewahren
Geist/vnnd ohn den Essig mag weder
schwarz noch weiß oder rot werden.

Ich bin gefrönt/vnd mit einer Dia
dem geziert/vñ im Königliche Gewand
gekleidet:dann den Körperen mach ich
groß fremd enngēhē. Kompt jr Kind der
Wesen/fremē euch/vñ frolocken/wir
alle miteinander:dann der todt ist ver
zehrt/

Q iij

zehrt/ vnnnd vnser Sohn herrschet vnnnd
regiert nun / vnnnd ist mit roten Waaf-
fen angelegt / vnser Sohn der geboren
König nimpt die tinctur von dem fewr/
ihn fleucht das Meer/ der Todt/ vñ die
Finsternuß/ vnnnd der Tract/ der die lö-
cherheit ombgehet / fleucht der straff d
Söñen, Vnser todter Sohn lebt nun/
vnnnd kompt auß dem fewr ein König/
vnd frewet sich mit seinen Gesellen/ vñ
offenbart die verborzen dingen. Vnser
Sohn jek new geboren vnd erquicket/ ist
ein widerstreitter des fewrs / vnnnd ein
vbertreffender aller tincturen / inn des
edle Golds blan/ mit des Sylbers wol-
schmackende Rom/ von einē königischē
Vatter wird geborē die Mutter Mag-
din/ dardurch nichts wird verlohre/ vnd
auß dreyen Angesichten ein einfeltigs
wesen geschihet/ von dem sich der Kapp
thut Rügen/ vnd in der vnseren schwer-
ke begienet zufügen / der einen Adler
dann gebiert/ der eines weissen gefiders
wird/

Wird / auß dem ein Tract daß entspringet / der sein eignen Schwanz verschlinget in der neuen Sternschein / vnd mit dem vier Reißlin / die anderen dingen sind thorheit : Aber diß Elixir ist ein warheit.



¶ v Gestalt

A

Gestalt des Spiegels der Dreyheit.

Forma speculi Trinitatis.

B

Balsam. Mercurius. Sol.

C

Geist/ Weißheit/ Wasser der Hei-
ligkeit.Spiritus, Sapientia, aqua Sancti-
tatis.

Dies Mercurij, Mittwoch.

D

¶ Nota/ Ein natur ist hie alle ding/
 immer zeuhet er der Sonnen Geist/ all
 auß sein Seel der Heilig aller Heiligen
 Drenfaltigkeit Brunn/ Sol/ Gold.
 Jung/



A

Jung/alt/also ist Gott Jesus Christus selber sein heiliger Geist/jung/alt/eigen/terra, Erd.

B

Das bezeichnet alles ein herk ist der heilige Geist/ darauß wapen geht Keyser vor/vnd macht ihm den weg schön.

C

Omnia sunt unum esse, sanctus, luna, charitas, Alle ding sind ein wesen/Heilig/Mon/Liebe.

D

Rot Blut / Mercurius / Venus / Menschlich ist der abunt dessen Sohn fleischlich / Göttlich. Deus, Filius, Pater, est unum, Gott / Sohn / Vater / ist ein ding.

E

Desen Sohn Fleisch Göttlich / Menschlich / ist der Morgen rot blut / Sol, pictas / Gerechtigkeit.

Non



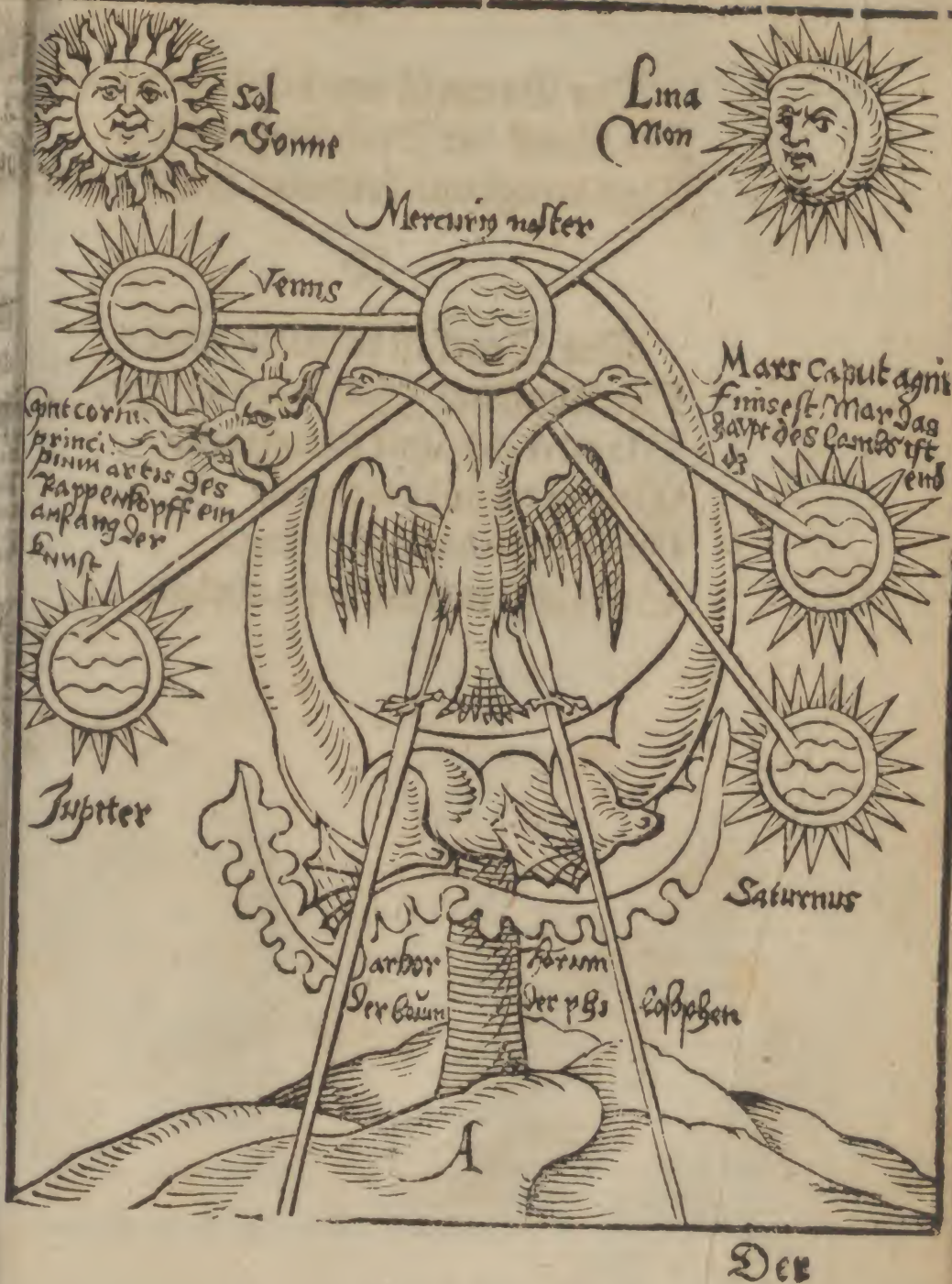
Non

A

Non de aqua vitæ dixit Deus, cuius nomen sanctificetur, faciamus ex aqua Rem.

Merck/von dem Wasser des lebens
hat Got gesagt/welches Namm geheiligt
werde/ So wollen wir machē auß
dem wasser ein ding.

Der



A

Der Baum ist vns bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Vnd bringt vns dreyerley Rosen zwar.

B

Der Tract ist bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Wann er sich thut schwingen/
Vnd in die höhe dringen/
Gegen Sonne vnd Mon/
So bringt er frucht ohn abelan.

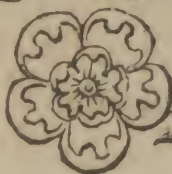
Absq;

Rubrum Kol

Flos
blum

Sapientum

Der wisse Alburn wisse



A

B.



Mercurias
moſter



2^a. Cucurbita
Die anderfurchie



to/ist magis in vena q3 repitur
Cucurbita prima in sanguine plena
Die erst furchie ist mer in der ader grunde
Land in der volle blut werde funden



X

Abſq;

A

Absq; aqua permanente nihil fiat.
Aqua vitæ, etiam succus Napelli: Vnde in Turba, aqua est argentum viuū: ab omnibus Elementis abstractum, de qua omnia fiunt.

Nichts mag in Naturen bestehn/
Es muß alles auß seiner Materiē gehn.

Ohne das bleibend Wasser geschehe nichts. Es wird genennt das Wasser des Lebens / auch das Safft Napelli / darumb sagt es in Turba / das Wasser ist das Quecksylber von allen Elementen abgezogen / von welchen alle ding werden.

Vege-

Tresfacies in vno homine
Den angsicht In einem menschen / clanger. 51.



R ij

Vege-

A

Vegetabilia masculus † Mulier
Elix ad utrumque,
Pater noster diademate coronatus.

Die leblich behaltenden der Mann/
† Das Weib das Elixir zu beyden/
Unser Vatter mit einer Kron bekrönt.

Das



Als Erdreich ist ein Mutter d
Metallen/vñ der Himmel der
Vatter desselbigen/nach d mei
nung Hermetis / vnd ist auch das Erd
reich noch schwanger derselbigen / in
Bergen/Velderen/Ebninen/Wasser
ren/vnd andern orten allen.

Der Mercurius wird funden in den
Kietten vñ feuchten Moßgründē/ dar
zu lege ensene roh: oder känel vñ ein iridi
ne fachel oder scherben darunder/vñ leg
oder mach kolfew: darumb/so gehet der
Mercurius darauß. Er wird auch offe
funden in dē heimlichen Gemachen/od
Sprachheusern. Item in dem leimen d
Sodbrunnen/vñ in den Lachtrauffen.

Also soll man den Antimoniū bren
nen: nimm desselbē wie viel du wilt/vñ leg
in auff ein glüend kolē/vñ blasß mit einē
blasßbalg darzu/ biß er glüend werde/vñ
wz da glüig ist / dz thu vñ stünd an auß dē
fewr: dan so er zu lang darin wer/so wur
de er in die natur des Bleyes verkehrt.

Aristo

Aristoteles von der naturen spricht/
der glantz oder das weiß wird auß der
schwerke vnd saffergelben geboren / die
saffergäl farb köpt auß d' weisse vnd röte
herfür : so nun die weisse von d' schwerke
abgesündert / so bleibt das saffergäl ver-
lassen. Itē so das saffergäl von der weiß-
se od' glantz abgezogen wird / so wird die
röte da verlassē / vnd dz saffergäl von dē
glantz hinnimēst / so wirstu die schwerke
finden / so die röte von d' schönweisse hin-
gethā / so wird die safferfarb da verlassē.

Albertus Magnus spricht / dz diß die
best Alchymisch wirkung sene / vnder
allen Alchymischen wirkungen / die da
auß denen dingen herfür kompt / auß
welchen die natur herfürkompt / als der
reinigung des Schwäfels / durch abfo-
chung od' absiedung / vnd sublimierung
vnnnd auß der reinigung des Quecksyl-
bers / vnnnd guter vermischung dersel-
bigen wird ein jede gestalt eines jeden
Metals herfürgebracht vñ außgezogē.

K iiii

Die

Die aber/die durch weisse ding weißgēd
oder weißmachē / vñ durch gälbe gilben
vñ die gestalt des vorigen Metals bleibe
in d Materi / die sind betrieger vñ wahr
Gold vñnd wahr Sylber machen sie
nicht.

Die hiß die da wirckt in dem feuchte/
macht vñnd bringt zum ersten die schwer
ke/vñnd in den trocknen die weisse/vñnd
in dem weissen die gilbe.

Ein aqua fort das da fixiert vñnd rot
machet den Mercurium / Elixir: Nitri
Salpetre/ Vitrioli Romani jedes j. lb/
die zerstoß vñnd reibs gar wol/ darnach
thu es gar miteinander inn ein cucurbit
wol verlutiert/ vñnd thu darauff ein Al
lembic/ vñnd verlutiers wol/ mit einem
luto der mit Rothenmäl gemacht sene/
vñnd setz es eyn zu distillieren mit kleinem
fewr/ so kompt zum ersten ein schön/ lau
ter/klar Wasser/dasselbig behalt zu dem
andern/das ander zu dem dritten/vñnd
also empfahe vñnd behalt jedes für sich
selbs

selbs in einer wolbeschloßnen Guttern/
vnd hab acht/so du das dritt Wasser si-
hest heraus gehn/ vnd den Alembicū rot
werden/so beschließ vñ stundan die Am-
pul mit sampt dem schnabel des Alembi-
ci: dann es ist ein zeichen daß das Was-
ser erwallen seye/ oder gesotten/alsdā
so kompt das allersterckest/ vnd so bald d
Alembicū anfahet weiß zu werdē/so hör
auff im feur zugeben/vñ die Ampul hin
dannen / vñ beschließ den receptacul mit
Wachs/dz es nit verrieche/ vñ von dies-
sem jetz gesagte Wasser nimm j. vng/oder
andhalb/vñ thu dareyn mercurij j.vng/
lebendig schwāfel ij. vng/thu es zusam-
men in ein glaß/ vnd beschließ wol/ vnd
laß es also stehen j. Stund/ so wird es
gar zu einem schönen Wasser dissoluiet
ret / vnnd so es gesoluiert ist/ so setz diese
dissolution mit dē wolbeschloßnen glaß
in ein warme āschen vnnd befall es / so
wirft du finden den todten Mercurium/
vnd so rot als Minien/ vnd fix/also/dz

X v er

er keines wegs vom feur abweicht / noch hinweg geht / vnd ist ein anfang der anderē vnd dritten natur / vñ soll vollkommenlich gebraucht werden / zu einem jeden vrtheil / vnd also durch denselbē weg mögen fixiert vñnd gehefft werden alle spiritus mit dem obgesagten Wasser.

Wann du ein eynwerffung machen wilt / so wirff zum ersten auff das vollkommen Corpus / auff diese weiß: Das Corpus dessen besserung du suchest / soll gesoluiert werden / vñnd soll auch gesoluiert werden die Arzney / vñnd diese gesagte soluiierung sollen zusammen gethan vñnd befallet werden / darnach geworffen auff das Corpus / oder auff den Mercurium / so wirst du es vollkommenlich vollbringen inn wahrer vollkommung des Solaris / oder Lunaris.

SYNO.

SYNONIMA.

A Abam } Capricornus, castig, chibor,
 Abartamen } duoplum, draicciū, elerator.
 Airazat } Plumbū, Stey / araxat, alusa
 Accib } rub, alech, allonoc, alabri, ala
 kot, amiec, amioch, amitich, araxat, azoro, balā-
 ba, cartistiliū, koal, molybdos, mosquetdei, mo-
 libra, mofider, rafas, rafasa, rolos, roc, rocli.

Abesum } Calx non extincta, vel calx viva, vnges
 Abestus } löschter oder lebendiger Ratsch / albesten,
 abesten, acmorago, asbestus.

Abneleitem, i. alumen, asfor.

Acazdir, i. stannum, das ist Zinn / alkain, salomba.

Acaid, i. acetosum, das ist Essetzig / oder samr.

Acarnech, acernech, i. auripigmentum, aznec, a-
 zarnech.

Acalmia, vel acabema, i. superfluitas argenti, vber
 flüssigkeit des Sybers.

Acacia ferrea, i. cochlear ferreum: das ist / ein eyserner
 löffel.

Aboit vel abit, i. cerusa, Steyweiß / alkarat, almacha-
 bar, alfiden.

Abesamum, i. lutum rotæ, Nid seym.

Acato, araxos, i. Nüß.

Acuste, i. nitrum, Salpeter.

Acureb, i. vitrum, Glas.

Acetum, i. hal.

Acali, i. aqua aluminis, feseol.

Acalac, i. sal, Satz.

Acartum, i. minium, Mingen oder Minien / azemafor.

Abicum, i. Coopertorium: das ist / ein Deckel.

Acsuo, i. Corallum rubeum, Rot Corallen.

Acordina, i. tuthia Inda, Indische tuzia / Alcordine.

Acetum

- Acetum amineum. i. album.
 Accatum. i. aurichalcum, Mösch/accatem, idem.
 Ados. i. aqua ubi ferrum extinguitur, Wasser/darinn
 Eisen gelöset wird.
 Adho, vel adoc. i. lac, Milch.
 Adec. i. lac acetosum, sawre Milch.
 Adibisi vel adebezi, testudo, ein Schneck.
 Adarneck. i. auripigmentum.
 Acaid. i. acetosum, Essig/sawr.
 Acetabulus, est mensura quantum testa oui capit,
 ist ein Mieß so viel in ein Eyserschalen geht.
 Adram. i. sal gemmæ.
 Adraragi. i. crocus hortulanus, Gartensaffran/alfur,
 afur.
 Adhehe. i. lac acetosum, sawre Milch.
 Adorat, pondus quatuor librarum, ein gewicht von
 vier pfunden.
 Ader. i. lac recens sine butyro, frische Milch ohn But-
 tern.
 Adirige. i. armoniacum.
 Adidachos, adidealarcos, adidalarchos. i. calcecu-
 menon.
 Adehemest, aiohenec, alhohonec. i. lamina, ein
 Aes. i. æs ustum, gebrannt Erz. (Bläsch.)
 Adibar. i. mercurius.
 Aeris. i. ærugo.
 Adamatum. i. helmesse.
 Aer. i. ventus, vel spiritus, Wind oder Geist.
 Adeps. i. liquor qui distillatur ultimò, die dünnigste
 die zu letzt distilliert wird.
 Adsamar. i. lotum, vel lotium, lotio, gewaschen oder
 Brung.
 Adarris est flos aquæ maris, ist die Blum des Meers-
 wassers.

Acetum

Acerum Philosophorum, quod fit de recentibus
testudinibus marinis per sublimationem & di-
stillationem, Essig der Philosophen/ der da wird von
frischen Meerschnecken durch erhöhung vnnnd distillie-
rung/oder abtreuffung.

Affarx.i.atramentum,atrament/affaris.

Affroton.i.spumeus,schaumig.

Affeos.i.spuma,schaum/affros idem.

Affræng.i.minium.

Afragar.i.viride æris,Sponggrün.

Affrodina.i.Venus.

Aycophos.i.æstium,gebrant Erz/alecofoc idem.

Affronitrum est spuma nitri, der schaum des salniters/
quod Arabicè dicitur Baurach, heist inn Arabisch
Baurach. Vel affronitrum. i. spuma nitri quæ est
falsa, der gesaltzẽ schaum: des salniters.i. Glasgall. Vt
quidam dicunt,als etlich sagen.

Affronitri.i.spuma vitri,schaum des Glases.

Affronitrii.i.sal Cappadociũ, Salz auß Cappadocia.

Affidra.i.cerusa,Steyweiß/allmat.

Aphrodisia.i.ætas Venerca, das Venerisch alter oder
Wollust.

Affenicum.i.anima,die Seel.

Agar.i.Calx,Katsh/algit,idem,algit,algerit.

Akibot.i.sulphur,Schwäfel/alchibit,alchinit.

Alahabar,alabari,alchonor,allarinoch,alhoho-
noch,alrachas,alastrob,alomba,alooc.i.plum-
bum,Stey/allabor,alconot,idem.

Alafor.i.sal alkali,alafort idem.

Alafreg est species cerusæ,ist ein gattung Steyweiß.

Alasalet.i.armoniacum.

Alachashec.i.tribulus.

Alahic, etlich sagen es sene ein Ofen der Alchymisten/ et-
lich aber sagen es sene Rot.

Altha-

- Althanacha. i. auripigmentum, alernet, albirnec.
 Alfatide. i. sal armoniacus, Salmiax, alacap, alorap, altob, alisteles, alcob, azonec, anoxadir, anacab, andex, aquila, Butrum, alizeles.
 Albot, crusibulum aurifabri, ein Goldschmidtigel.
 Alcol. i. acetum, Essig.
 Alcoel. i. acetosum lac, sawre Milch.
 Alchitran. i. fex distillationis, Trusen oder distillierung: dicitur etiam oleum iuniperinum, Nächstholderöl.
 Albanum. i. sal urinæ, Harnsatz.
 Alos, alo, alix, almele, alec, sal, satz/alkalat, alkalac.
 Alga, Schilff.
 Almene. i. sal lucidum, klar leuchtig Satz oder Satz gemma.
 Alexanthi, altingat. i. flos æris, Blum oder Blust des Erzes.
 Alembic. i. mercurius.
 Alechil. i. tripes, ein Dryfuß.
 Albotat, alfides. i. cerusa, Bleiweiß/asfidegi.
 Albor. i. vrina, Harn.
 Almargen, armalgol, armalgen. i. Corallen/almarago.
 Albotim vel albotai. i. terebinthina, Terpentin/albuen, altilibat, albotra, bora, debutum, helcabatan, helkaboni, helcalibat, helcalidar, kytram.
 Albetad. i. galbanum.
 Almarcab, almarchiar, almarchalz. i. lithargyrium, Glette.
 Aloë, sind dreyerley gattung: aber inn dieser Kunst wird epaticum verstanden: das ist/aloë epaticum, alepatic.
 Alcinad. i. antimonium, Spießglas/alcofol, alfacio.
 Aludel, ist ein Instrument zu sublimieren/oder alutel.

Alki-

- Alkitram. i. pix liquida, dünn Bäch.
 Alramadi. i. cinericius, Äschin/oder Äschfarb.
 Aluec, allenec, alkalap. i. stannum, Zinn/alceh, almi-
 ba, allener, aserebran, asebum.
 Alkibric, alkibert, algibic, alkibic. i. sulphur viuum,
 lebendiger Schwäfel/alchibric.
 Alkin. i. cinis clauellatus, Weidäschin/alkal.
 Alima, ist etwas sands so in den Goldmetallen gefunden
 wird/darauf das Bley wird.
 Alkimia, auß dem Griechischen zu Teutsch fröligkeit/oder
 frölich vnd mutig machende.
 Alkamia ist ein Namn eines Philosophen.
 Alkymia ist ein Puluer künstlich gemacht auß dem Was-
 sersilico.
 Alsech. i. alumen Iamei.
 Almizadir. i. sal armoniacus præparatus, bereiter
 Salmiar/asanon.
 Alcubd. i. butyrum crudum, rawe Butter / alum-
 bair.
 Albot. i. crusibolus, ein Tigel.
 Almarka sita. i. mercurius, Es ist auch ein mineralischer
 Stein.
 Alzegi. i. atramentum, atrament.
 Alosanthi. i. flos salis, Salzblust / das die Färber
 brauchen.
 Albula. i. Pärstin.
 Alkali. i. vitriolum scissile, spaltlicher Vitriol/vel fus-
 le, oder gießlicher.
 Almartack. i. litharginus cinis, Stettäschin.
 Alcor. i. æs vstum, quasi grana, brant Erz/als Römer.
 Alzemafor. i. cynobrium, Zinober.
 Alchitram. i. oleum Iuniperi vel pix liquida, dünn
 Bäch / oder arsenicum præparatum, bereiter Ar-
 senic.

Alkara.

Alkara i. Cucurbita.

Alembicum. i. das Geschir: darinn Roswasser gemacht wird.

Algali. i. nitri.

Algeriæ. i. calx.

Afronitri. i. spuma maris, Meerschäum.

Alusen. i. sulphurata, geschwebet / Alusinem, vel admisen, secundū quosdam, nach etlicher meynung ist es ein ding.

Albaras. i. arsenicum.

Alcadp. i. atramentum album.

Alkaranum. i. duenec viride.

Alkaes. i. pulvis subtilis, ein subtil Pulver / alchōchos.

Alfadida. i. cuprum ustum, gebrannt Kupffer.

Alexir. i. medicina alchymicè præparata, ein Artzney Alchymisch bereit.

Alkala. i. vas, ein Geschir:.

Alkale. i. ovum gallinæ, ein Hünerey.

Alofel. i. pannus unde operitur vas, ein Thuch damit man ein Geschir: bedeckt oder vermachet.

Alumboti. i. plumbum ustum, gebrannt Blei.

Alzilat. i. pondus trium granorum, das gewicht dreyer Gerstendörner.

Alfacta. i. distillatio, distillierung.

Alunfel. i. stilla, ein tropff.

Allabrot. i. quoddam genus salis confectum, einer gattung gemacht Salz.

Almisadir, meradum, almisadu, sal armoniacus; Salmiay.

Albi. i. sublimati, des sublimierten.

Alkofo. i. camphora.

Aligulus. i. confectio, ein Confect oder zusammenma-
chung.

Almagra,

- Alma gra, bolum cupreum.
 Alchitram. i. arsenicum præparatum ad abluendū,
 Arsenic der bereit ist zu weschē.
 Alchieram. i. pix liquida, dünn Bäch.
 Alezaram. i. lotura plumbi, Bleywescheten.
 Almagra. i. lotum vel lotio, geweschē/oder weschung.
 Aktaris, antarit. i. argentum viuum Quicksylber / a-
 lozet.
 Almetar. i. scoria auri, Sindel od schlagten des Golds.
 Alaurat. i. salnitrum.
 Asnaga. i. permixtio vel commixtio aliquorum
 metallorum ad inuicem, vermischung etlicher Mes-
 tallen mit oder vnder einander.
 Alfatida. i. laminatura veneris, Kupfferblech.
 Alkalid, alkos, alkob. i. æs vstum, gebrannt Erz.
 Alec, &c. i. vitriolum.
 Ales. i. sal compositum, zusammengesetzt Salz.
 Altingat. i. flos æris, Erzblust / Spangrün.
 Antal. i. lotio pura, ein lautere weschung.
 Alcebris viuum. i. sulphur, Schwäfel / alneric, ane-
 rit, aneric.
 Alcone. i. aurichalcum, Mösch.
 Almarcat. i. scoria auri, Goldeschlagten / & cathmia
 auri.
 Alfadidam idem, oder Gold.
 Acureb. i. vitrum, Glas.
 Alselat. i. æs vstum, brannt Erz / oder calcecumenon.
 Altimio. i. fex plumbi, Bleytrusen.
 Alkoel. i. plumbum exquisitū de minera, Bley auß
 dem Erz ersucht: etlich sagen es sey lapis lazuli, Lasur-
 stein: etlich aber es sey antimonium, Spießglas.
 Alrambus. i. lapis rubeus, ein roter Stein / scilicet san-
 guis venarum hominum, nemlich Blut von den A-
 deren der Menschen.

§

Almabri

Almabri ist ein Stein gleich der ambræ.

Alahatib, est lapis rubeus, ein roter Stein.

Atebras, vel vncus aquinus. i. vas sublimatorium,
ein sublimiert Geschir.

Alefantes. i. flos salis, Salzstun oder Blust.

Algemer. i. carbones, Kolen.

Almatatica. i. metallum capri. raw Kupffermetall / das
in der minera oder Erz gefunden wird / wie dz Eysen-
metall / oder Erz.

Alma. i. aqua, Wasser.

Aludir, antaric, azomfes, azon. i. Mercurius.

Alkantum, ist ein gattung Utrament.

Alfasir, aluasir. i. testa, ein Schalen oder Scherb.

Alatan. i. lithargyrum plumbi, Bleyglett / Hasner-
glett.

Albantina, lapis salis lacti.

Almakist, almakanda lithargyrum.

Alcore, quidam lapis habens folia similia argen-
to, ein Stein der Blätter hat dem Silber gleich / spalt /
Altores idem.

Alkir est fumus. ist rauch / als etlich sagen / vel carbo-
nes, oder Kolen.

Albit. i. pix de corticibus taxi, Bäch von yben rinden /
credo quod sit substantia de qua fit incaustum,
ich glaub daß es sey die substanz oder züg damit man
Dinten macht.

Almagra est terra rubea, ist ein rot Erdrich / damit die
Wagner ihre gürt nezen oder feuchtigen.

Altinuraum, vitriolum.

Alkafa. i. albot, alkazaol, idem.

Almechaside. i. cuprum.

Alcaol. i. lac acetosum, sawre Milch oder Mer-
curius.

Alzofar. i. æs vstum, brennt Erz.

Alohoc,

Alöhoc, alofohoc, alofot. i. Mercurius.

Alumen alap. i. alumen claciffe.

Alumen de alep, vel sal Græcus, vel de Macedonia,
Griechisch oder Macedonisch Salz.

Alumen lamenum. i. scissum, gespaltner Alaun.

Alumen lose. i. alumen plumosum, Fäderweiß.

Alumen alkori. i. nitrum.

Alumen scarolum. i. scissum.

Alumen scariole. i. gipsum Iamenicum, Iamenischer
Gips.

Alumen de pluma. i. alumen scariola.

Alumen scissum, ibidem, vnser Frauen eiß.

Alumen de pluma i. iameni.

Alumen scissum. i. amates,

Alumen albedane. i. alumen zuccharinum.

Alumen de crystallo. i. alumen roce, Alaun.

Alumen latitien est azub Arabice.

Alumen alafuri, vel alafor: id est, sal alkali, ala
idem.

Alumen de Babylonia. i. Zuccharinum, alumen ro-
tundum idem.

Alumen liquidum. i. amomum, vel limpant.

Alumen fasceoli. i. alkali, de cabia idem.

Alumen crepum. i. tartarum vini boni, Weinstein vñ
gutem Wein.

Alumen Alexandrinum. i. nitrum falsum.

Aluis alafor. i. rabs.

Alumen album. i. learto	{	Vstum brannter.
Alumen rosa. i. alumen		Coctum tochter.
		Combustum, verbrannt ter Alaun oder Alaun.

Alumen rotundum, quod scinditur, runder Alaun/
der zerspalten wird / mit dem sich die Weiber serben vñ
malen / quod etiam Zuccharinum vocatur, welcher

S i auch

auch Zuccharinum heist.

Alumen alafra. i. vltimum, der leste Alu.

Alumen syrach.

Alumen syfarach.

Alumen alkoka.

Alumen alfurint.

Alumen laniosum. i. combustum. i. verbrennt.

Alumen lonid. i. limpart.

Alumen bulganum. i. glassa, vt dicitur vulgariter, wird gemeinlich genennt Augstein/ein gattung oder geschlecht/vernissij, Birnyß/ist rot/durchsichtig wie Mastix/doch rot.

Aluminum quatuor sunt genera, viererley geschlecht sind Aluans/album weisser/nigrum schwarzer/per-scriptum de hoc, darvon ist geschrieben im fünfften Buch Alberti von den mineralibus, von den dingen so auß den Erzen kommen.

Alumen. i. antimonium.

Alumen philosophorum, Everschatentatsh / amosa. amiora.

Amassa. i. confice, mach zusammen/conficier.

Amassare. i. conficieren/ein Putuer zu einem Teig machē.

Amene. i. sal commune, gemein Salz/apostolus.

Amalgama, vermischung.

Anterit. i. Mercurius.

Amongabriel. i. zynobrium, Zinober.

Antingar, attingar, borax, boras.

Antimonium. i. alkafol.

Animal ein Thier/antropos. i. homo. ein Mensch/anima dicitur esse in arsenico, es wird gesagt ein Gees sey im Arsenico.

Ancora. i. calx, Kalsch.

Ancosa. i. lacka.

Antrax. i. carbo, ein Kohl.

Anaton.

- Anaton.i. amatrō.i. sal nitri
 Anatron.i. fex vitri, Glasgall
 Anatron.i. baurac
 Anatron.i. sagimen vitri } sind ein ding.
 Anthonor, athonor.i. furnus, ein Ofen.
 Annora.i. calx de testis ouorum, Eyschalentalch/
 vel calx viua. oder sonst lebendiger Kalch.
 Anhelitus. i. fumus, rauch / Alibi finus equinus,
 Rossmist.
 Antimonium est lapis de vena plumbi, ist ein Stein
 von der Bleyader / Spießglas.
 Anucar } anucar.i. borac.
 Ancicar }
 Andarac. i. auripigmentum rubeum, roter auripig-
 ment.
 Anfaha.i. coagulum.
 Amentum.i. alumen scissum, gespaltener Alaun.
 Ambra est sperma ceti, ist ein Sperm oder Saam des
 Walfischs / dz ist nit: aber ohn zweiffel ist es ein Gum-
 mi von einem Baum der im Meer wächst.
 Apensalus, ist ein Geschir: dareyn öl gethan wird / hat
 ein engen Mund.
 Aoas.i. æs, Erz.
 Aquila.i. aqua fortis, aqua fort: es wird auch genennet
 Salmiar / Sal armoniacus.
 Aquila.i. aurum guttendo, fidelo, edel, fedalo.
 Aquila.i. arsenicum, vel sulphur.
 Aqua cerebri.i. aqua tartari, Weinsteinwasser.
 Aqua vitæ i. Mercurius.
 Aqua pluuiialis i. aqua dulcis.
 Aqua nitri i. sal alkali.
 Aqua salmatina.i. de sale facta, Wasser von Salz ge-
 macht.
 Aqua.i. liquor, ein bännigkeit.

S in

Aqua

Aqua marina, Saltzwasser.

Aqua alme, ist ein Wasser dz von Haaren gemacht wird durch sublimation.

Aqua rubicunda, aqua megi, aqua segi. i. aqua vi-
trioli.

Aqua alregi. i. aqua calcis, sind hitzige Wasser.

Aqua palæstina. i. flos æris vel viride æris, Span-
grün.

Aquarius. i. ferrum, Eysen.

Aqua elfabon. i. aqua salis communis.

Aqua holsobon, aqua salis panis idem. gemein
Saltzwasser.

Aqua lilij. i. auripigmenti, auripigmentwasser.

Arfar. i. arsenicum, arfag.

Arsenicum rubeum. i. auripigmentum croceum,
saffersarb auripig.

Argyrus. i. lapis argenteus, ein sylberner Stein.

Arenamen }
Arenarnei } bolus Armenus.

Argilla. Latt/zäher Hafnerleim oder Herd.

Argyros, argentum, Sylber / daher heist Lithargy-
ros, lapis argenteus, sylberner Stein: dann Lithos
heist Stein.

Argentum viuum, Mercurius, ♀seruus fugitiuus,
der flüchtig Knecht/asoc, ydrogiros, sanlatum, an-
raryg, asoc, zaylat, azehoc, Kyregiros, fumus al-
bus, alsohoc, alosohoc, asob, azor, azec, alozet,
azaor, anrarid, draco.

Arsenicum. i. nitrum Græcum, Griechisch niter.

Argentum viuum. i. spiritus.

Argentum populi. i. sal amarum, bitter Saltz.

Acortinus. i. lupinus, Fengbon.

Argillata. i. incerata, eyrgewächst.

Arcos. i. æs vstum, aycophes, azafora.

Armo-

- Armoniac sal. i. stella stern/genzir idem.
 Asafetida ein Gummi/Teufelodrad.
 Arsenij i. laſten.
 Aspaltum. i. flos æris.
 Aspaltum. i. bitumen rubeum, rot Bäch/vel Bitumē
 Iudaicum, Jüdiſch Bäch.
 Asagi. i. atramentum rubeum, rot atrament.
 Aſub. i. galaxia, ſüßung oder ſeüßung der Stern.
 Aſingar vel aſugar, aſmiar. i. viride æris, Spangrün/
 aſigi.
 Aſenec. i. ſol.
 Aſabon. i. ſapo.
 Aſamar, flos æris.
 Aſoper. i. fuligo, Ruß.
 Aſedenigi. i. ematpites.
 Aſep, aſeb. i. alumen.
 Aſagen. i. ſanguis draconis, Drackenblut.
 Aſſanegi, aſanirgi, aſaragi, das Puluer ſo da fällt von
 den Wenden des Salzes.
 Aſagi, azegi. i. vitriolum.
 Aſed Arabiſch/Leo Latein/ Löw Teutſch.
 Aſuoli. i. atramentum, dicitur etiam fuligo, Es heiſt
 auch Ruß.
 Aſfaltos vel aſphaltos Græcè. Latinè Aspaltum.
 Aſul. i. lapis lazuli laſurd Arabicè idem, Laſurſtein.
 Aſubedegi, eſt lapis ſcindens alios lapides, Ein ſtein
 der andere ſtein zerſpaltet.
 Atramentum citrinum. i. colcotar.
 Atramentum rubeum dicitur, aſurie vel aſagi.
 Atramentum album. i. calcadis.
 Atramentum viride. i. calcandum, vitriolum Ro-
 manum.
 Atramentum Hiſpanicum, ich glaub es ſey vitrio-
 lum.

Atramentum ein gattung/duenec, vitriolum.

Atramentum. i. malagissaca, schwarz Kreid.

Atramentum, Krieschbech.

Atramentorum est akata, aliud alsrein, aliud kal-
kadis, aliud calcantum, Atramentum est Aegy-
ptiacum.

Attingat flos æris.

Atragar. i. lapis, ein Stein.

Atureb. i. vitrum, Glas/ azuzeze.

Aurancum. i. testæ ouorum, Eyserschalen/aurantum.

Attingir. i. capsula terrea, ein irdin Tröglin.

Atanor. i. olla perforata, ein Hafen der am boden vnn
an der seiten durchlöcher ist.

Atinkar. i. borax de petra, Borax von Felsen.

Atac. i. talk, vel nitrum.

Auer. i. aqua pura vel lenis, rein oder milt Wasser.

Aurichalcum, so viel gesprochen/als Judinerz: dan au-
rum heist Gold/ & chalcos Griechisch: das ist/ Erz.

Aurum viuum, ist fixiert argentū viuum

Auripigmentum rubeum.

Fumus casæ.

Auripigmentum lempnias, aqua lilia.

Auripigmentum fugitiuum, flüchtig/ das es das Feuer
flucht.

Aurum obrizum. i. limatura auri, Goldseyleten/ oder
pur Gold.

Aurum batus. i. Gold in weicher tinctur oder ferbung/
die da die Körper tingiert/ durch das so ihr zugemischet
wird. .

Aurum philosophorum. i. plumbum, der Philoso-
phen Gold ist Blei.

Aurum coctum, geschlagen Gold.

Azegi, azec. i. aqua atramenti.

Azec. i. atramentum viride.

Azagor,

Azagor. i. viride æris, azragar.
 Auraric. i. mercur. azoch, azog, azet, Besech, besec.
 Azamar. i. vermilio, azymar idem, vel minium.
 Azernecc. i. alfadida.
 Azimar. i. flos æris, vel æs vstum.
 Azub Arabicè, Latinè alumen, azel.
 Azemafor. i. minium vel cinobrium.
 Azedegim. i. emathites.
 Azuc. i. corallus rubeus, rot Corallen.
 Asegen. i. sanguis draconis, azogen.
 Azuric. i. vitriolum rubeum.
 Azaa. i. magra, terra rubea, rot Erdrich.
 Azeff. i. alumen scissum.
 Azins, ist ein Stein darauff Saltz wachst.
 Azubo, aliud vas, ein ander Geschir: / Bedogar.
 Azem. i. butyrum coctum, gesottene Butter.
 Azei. i. atramentum.
 Azumen. i. pondus, gewicht / baccatum.
 Azeg. i. vitriolum, azezi, azegi.
 Azensali. i. ein schwarzer Stein d im Gold funden wird /
 es ist auch moß so auff den Felsen wachst.
 Azamo. i. color Indus.
 Aseph. i. alumen scissum.
 Azanec. i. armoniacus.

B

Bartitura æris. i. squama metallorum, der Me-
 tallen schuppen / wird Griechisch genennt lepidos, A-
 rabisch / cubel, vel tubel, vel rubel, vel fuligo,
 Teutsch Hammerschlag.
 Bartitura rami. i. squama veneris, Kupferschlag / Kup-
 ferflien / oder Kupferäsch.
 Baiac. i. cerusa Bleiweiß.
 Bagedia. i. libra 12. vnciarum, das Arzneypfund / hat
 12. vnz.

S v

Bayda.

Bayda. i. vas super quod distillatur, Ein Geschirz dar-
auff oder darüber man distilliert.

Bakiam i faba, ein Bon.

Balneum mariæ. i. aqua calida, warm Wasser.

Barach panis. i. nitrum salis.

Based, besed. i. corallus Belesis.

Barcata. i. meatus ignis, der gang oder durchgang des
Feyers.

Baul. i. vrina, Harn.

Balitiçtera. i. terra rubea, rote Erd.

Bafara. i. semen, Saam.

Bardadia. i. libra.

Burac. i. omne genus salis, ein jedes Geschlecht oder
gattung Salzes / als etlich sagen / etlich aber vnder-
scheidens / als Baurac, denequat, borago, borax,
vritar, angar.

Baurac. i. boras.

Baurac i. sal gemma.

Baurac. i. saphirium lithargyrum albificatum, weiß-
gemachte Glets.

Baurac est genus salis Alzedi & Diabesis. i. testudo
argenti viui, ein schnecken des Quecksylbers.

Baurac. i. sal vitri, sex vitri, spuma vitri, Glaspaltz/
Glaspusen / Glaspchaum: fel vitri, Glaspall.

Baurac. i. attinckar.

Baurac. i. quodlibet genus falsuginis, ein jedes Ges-
schlecht Salzes / oder gesaltzenheit / vñ mag von jedem
Saltz verstanden werden.

Baurach acutum. i. sal coctum, tocht Saltz.

Baurack, ist pflaster damit die Fugen umbstrichẽ werde /
als des Golds / mit Eyerklar vnd Mäl.

Baurac, ist auch gesaltzen nitrum, armenisch oder schwä-
fetsch.

Baurac, wird vom schaum des Glas oder des niters.

Batitu-

Batitura æris. i. cubeletus.

Beelisis. i. Katanos.

Beleson. i. balsamus.

Bezar vel besar. i. lapis viridis, ein grüner Stein.

Berrionis. i. colofonia. i. gummi pini.

Bernix, vernix, classa, gummi iuniperi idem, & bernix, ein ding dz auß Leinöl vñ classa gemacht wird / das mit man die Farben glantzet vnd stercket / Birnix.

Berna. i. vas vitreatum, ein verglast Geschir / Birmina.

Bereos. i. rotundum, rund.

Biladen. i. calips vel calybs, Stachel.

Bodagi. i. aliud vas, ein ander Geschir.

Blicare. i. præsil præparatum, ein bereitene Pflüg.

Braricia. i. vitrum, Glas.

Burina. i. pix, Wäch.

Bolus armenus, terra carpentariorum, Mörtelstein.

Brasc. i. carbones, Kosen.

Brumati terreum vas vitreatum, ein irdin verglast Geschir wie ein Büchß.

Botamum. i. plumbum vstum, brannt Blei.

Borades. i. limatura, Feileten.

Bof. i. calx viua, Katch / vngetöschter Katch.

Bodid. i. ouum, ein Ey.

Borax capistrum auri, heist Arabisch tinckar.

Borax. i. affronitrum attinckar, vel nitrone.

Boraco vocatur etiam capistrum auri.

Bracium. i. cuprum.

Blanca } mulierum, der Weyberen.

Blactara } i. cerusa, Bleiweiß / vel blanca.

Buccellare. i. cibare, speysen / vel bucorlare.

Buccellare. i. frustillare, zu stücklinen / bislen oder mampfflen brechen.

Bonati.

Bonati. i. vitreati, verglaste.

Bolus Iudaicus. i. al.

Busta. i. cocta cum veneno, todt mit Gift.

Bulbus bulbi. i. cepa marina & bulbus idem, credo quoddam sit squilla, Meerzibelin.

Buccatum. i. vitreatum, verglast.

Borax petrosa. i. Felsrich borax oder borax.

Botus barbatus. i. vas super vas, ein Geschirz ob dem andern / ein Geschirz vber das ander gestürzt / in quo funditur aurum, dareyn man Gold geußt.

Botus barbotus, ein { vas fusorium, Gießgeschirz.
Geschirz auff das an { Descensoriū, Absteiggeschirz.
der gesetzt. { Crusibulum, Tigel.
Inco factū ad fundendū.

Borax, ist ein Gummi damit das Gold vnd Sylber consolidiert wird / & vocatur attinckar naturale, natürlich / etlicherley aber ist artificiale dz künstlich gemacht wird: das ist besser zu derselben Kunst dan das natürlich.

C

Calcantum. i. vitriolum viride, grüner Vitriol.

Calcantum, & calcitis, Griechisch ist ein gattung vitrioli.

Calcocos Græcè, Latinè æs, Teutsch Erz.

Calcantos vel etiam calcantum, est flos æris.

Calcantum. i. æs vstum vel petrinum.

Calcantum. i. vitriolum.

Calcata vel colcotar } vel atramentum rubrum
Calca dinum } i. vitriolum.

Calcantum. i. æris flos.

Calcantum viride. i. vitriolum.

Calcantum est vitriolum vel atramentum vt in Alexandro.

Calcantū calcadis, sind Geschlechter der Atramenten.

Cab.

Cab.i. aurum, Gold.

Cabel.i. stercus, Kaaß/Draß.

Cabebi.i. squama ferri, Eysenschüpen/Eysenstetschen.

Camer, comes i. argentum, Silber.

Cobastoli.i. cinis, Aschen.

Cabalatur.i. sal nitrum.

Caduria.i. tutia.

Cacabus. i. vas continens chores tres, ein Geschütz
das drey chores halt/sonst heist es ein Pfann.

Cancinpericon, calidus equi finus, Warmer Ross-
mist.

Calceumenon, calcucementum, casticum.i. æs v-
stum, calcucium, costicium, calcure, endebustū.

Cali.i. alumen iameni.

Cal.i. acetum, Essig.

Cali, est etiam cinis clauellatus, Weydäschen.

Calx grumme, calx meri.i. tartarum.

Calidicum.i. medicamen de arsenico, ein Arzney von
Arsenico.

Caldar.i. stannum, Zinn.

Calmet, cosmec.i. antimonium, cosmet, casmet.

Calcinatio corporum, ist ein verbrennung der Körper
ren mit starkem Feuer vnd Saltz/das ihr schwächheit
aufgetilget werd.

Calcitheos.i. crugo æris, Rost des Erzes oder sein re-
nigung.

Calcithos.i. æs viride.

Calcitari.i. sal alkali, calcad idem.

Calcitheos, calciteosa.i. lithargyrium.

Calcata.i. atramentum citrinum, gelb atrament.

Calusa cyprus, Cristallus spedres idem.

Calufax est oleum Indi.

Calcaton.i. trochisci de arsenico.

Calcadis.i. vitriolum album, wird auch sal alkali ge-
nennt. Calci-

- Calcithecus. i. marckasira.
 Cali. i. Weidäsch.
 Calamina. i. lapis calaminaris, Galmy.
 Capistrum auri. i. borox.
 Cubil. i. terra rubea, rot Erdtrich.
 Cocilio. i. pondus 11 vnciarum, ein gewicht von 11.
 unzen.
 Comisdi. i. gummi Arabicum.
 Cassibor. i. coriandrum.
 Colofonia. i. pix Græca, Griechisch Bäch/gummi pi-
 ni, vel resina.
 Creta nigra. i. sulphur nigrum, schwarzer Schwäfel.
 Capitellum. i. aqua saponis, Seyffenwasser/lixiuium
 Laugen.
 Culatum. i. calcinatum, calciniert.
 Catrobil. i. terra, Erd/Erdrich/Herd.
 Cinis clauellatus. i. alkali.
 Carlia. i. aqua salis, Salzwasser.
 Catma. i. limatura auri, Goldfeileten.
 Corallus, belisis.
 Cepa porci. i. squilla, Meerzibel.
 Chalchos Griechisch/æ s latein/Erz Teutsch.
 Cuprum, æs, venus idem, cancer.
 Cuperosa. i. æs vstum.
 Cathimia, Sytberschaum.
 Cathimia ferri, Sinderstein.
 Cinericium, ist ein Goldschmid scherb/darinn das Gold
 oder Sytber aufgebrennt wird.
 Cacia ferrea. i. cochlear ferreum, ein eisener Löffel o-
 der Stieplöffel.
 Cymolia, ist etwan ein substanz weisser Erden vnd helst
 mergel.
 Cerebrum arietis, ist Wasser von Eyertlar.
 Cerare. i. corporare, vel miscere, eynleiben/mischen.
 Cimen-

Cimentare. i. in cementsweiß componieren oder zusamen machen.

Côr, ignis, vel maximus calor, vast grosse hitz.

Cerobër, aqua, Wasser.

Cerebrum bouis. i. tartarum combustum, gebrannter Weinstein.

Concha. i. olla, ein Hafen. } cynobrium

Cancer cœlestis } sanguis draconis.

Cardanum, Gartensaffran oder sein Samen.

Cantacon. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Cyrocnia, crocomma. i. fex olei & de croco.

Cymolea vel chymolea, Schiff.

Chymus i. massa.

Cor. i. ignis, Gewr.

Canutum. i. calamus vel canna, cannutum idem, ein Rohr oder Spüt.

Carmiti. i. obulus, ein Häller.

Cœnum. i. fimus, Mist.

Cynnia, cymia, carora. i. vas simile vrinali, ein Geschirz einem Harnglas gleich.

Cucurbita cæca, ist ein Geschirz oder Hafen/darinn die dissolutionen oder entlösungen der Satzen / oder anderer dingen mit dem dunst coalliert oder durchgesieget wird.

Cinis hæderæ. i. cinis clauellatus, Wendätschen.

Canze, carnit, canna, cusanum, mancherley gattig Geschirren.

Cibatio, ist als viel/ als ceratio incorpern/vermischung auff sein statt.

Ceratio, ist ein subtilierung/oder subtilmachung der theilen/auff daß jr eugend vnd krafft außgossen vñ zerstreuet werde in die Körper/vñ die feuchtigkeit/die nohtwendig ist in d Kunst des cõplements od erfüllung/vnd solche ceration geschiehet nicht dan allein mit zerreibug vñ spritzung/

sprißung/das es werd wie ein Wachß/das da anfahet
schmelzen oder lind werden an temperierter wärme / vñ
merck das solche ceration oder wachßung genzlich von
den jetzigen Meistern erfunden ist worden.

Conum.i. Latw.

Capillus.i.lapis rebis.

Canfora,ist ein Gummi eines Baums.

Cazdir.i.stannum,Zinn.

Chazef.i.testa figuli,ein Hafnerscherb.

Cedria est Gummi cedri.

Cerdac.i.Mercurius.

Cerusa est plumbi ærugo, Bleynrost / Bleynweiß / heiße
Griechisch psimitim, oder psimmitium, oder aphidegi.

Centrum oui.i.vitellum oui,Eyerdotter.

Chrison,vel chrisos.i.aurum,Gold.

Chrisochalcos.i.aurichalcum,Wösch/Guldinertg.

Cynnabar,zingifur,cinobrium,Zinober.

Cytrinum.i.pallidum,bleichgäl/schwäfelgäl.

Cucurbita agrestis.i.Erdöpfel.

Cathimia,Blett/Goldschaum/Rupferschaum od Trusen/Sindelstein.

Chroma.i.color,Farb.

Coagulum.i.Mercurius.

Cuperosum,ist ein Uder der Erden/ein Erzhader.

Cuperosa,Rupferrauch.

Conder.i.thus,olibanum,Weyrauch.

Corocrum.i.fermentum,Hebel/Sawzteig.

Colcator,calcadis,gattungen des Vitriols/der natürlich Knoll.

Calcitis,calticis,calcota,atramentum rubeum.

Curtuma oder curcuma,ein safferfarbe Wurzel/ chelidonia minor.

Cabeh.i.squama ferri,Eysenschup.

Curcuma,

Eurcuma, ist auch ein gelbe Uder / die da genant wird /
sira donia, das die Färber auch brauchen.

Cor ex æris. i. flos æris.

Chælidonia, Kraut der Schwalmen / oder ein Uder der
Erden.

Colcocol. i. minium montanum, Bergminien.

Cathimia, ist der Rauch / der sich von brennung des æ-
ris vlti des brennten Erzes an die oberen Wend an-
hengt.

Cathimia. i. aurum, Gold.

Cathimia, ist ein Uder der Erden / darauf Gold oder
Silber wird genomen / nach sag etlicher Meistern: Ca-
thimia wachst in den Gold oder Silber ofen: Item /
Cathimia affidia. i. cathimia des Silbers nach der
farb des Lithargyrij: das ist / verbrannten Bleys.

Climia eseps. i. cathimia auripigmenti, Es hat auch
ein glitzende farb / oder azurij, vnd ist gleich der cathi-
mia des Silbers: aber cathimia einfach allein für sich
selbs genommen / bedeut cretam argenti, das were
Silbertreiden.

D

DAnic. i. pondus 6. granorum hordei, ein gewicht
6. Gerstentorn.

Dabat. i. viscus.

Daram. i. gemma.

Dansir, densir. i. arena, Sand.

Debessis. i. testudo, ein Schneck.

Daib, deheb, deheheb, deab. i. aurum, Gold.

Denodatio, entknüpfung. i. dissolutio, auffentlo-
sung.

Dem, dehin. i. sanguis hominis, Menschenblut.

Dehen Arabicè, ist ein jederley oder allerley Ols / außge-
nommen Baumöl / dasselb heist Zaic, oder Zaich.

℞

Dehenez,

Dehenez, duenec, duhenec. i. vitriolum Romanū,
Dehenes. i. atramentum.

Dragantum, ist ein Gummi/etlich wollen es seye v. Triolum.

Digegi. i. gallina, ein Henn oder Hun.

Dragantum vitriolum, das genennt wird Zegi.

Dracacium. i. Saturnus.

Dikalegi. i. stannum. Zinn/ditalem, dicalegi.

Dragantum. i. vitriolum Hispaniæ, Spanisch Vitriol.

Denequat. i. borax.

Derquet. i. vernix.

Dyamassien. i. flos æris, deliatiteos.

Dehene. i. sanguis, Blut.

Duenez, doneck. i. limatura ferri, Eysenfeyleten oder Feyl.

Duenes. i. atramentum.

Duamir, ist ein Geschlecht Schlangen / damit man den Triax macht.

Decimar, ist Bley in der Natur Zinns.

Duo fratres, die	{	Saturnus vnd Jupiter
zwen Brüder.		Venus vnd Mars
		Aurum & argentum, Gold vnnnd Silber.

Duo fratres, die zwen Brüder sind / Eder vnnnd Michati.

Digestio, heist ein enderung vnnnd verwandlung eines dings in ein anders / durch erwallung vnnnd kochung der Natur.

Dragantum, des sind viererley gattung / Indisch / Arabisch das da gelb ist / Ciprinum, das da grün ist / das vterdt ist terra Francisca: das ist / schwarz Atrament.

Doal. i. sol, vel Elempis.

Dolet.

Dolet. i. vitriolum rubeum vel atramentū rubeum.

E

Elemptis. i. Sol, Ezeph.

Edez. i. aurum, Gold / electrum, idem.

Edic, edich, ebdanic. i. Mars.

Ebel. i. saluia, vel semen Iuniperi, Rächstoderbeer.

Esebon, alsabon. i. sal commune, gemein Salz.

Aes. i. cuprum.

Elome. i. auripigmentum.

Exaltatio. i. sublimatio, erhöhung.

Ematites. i. lapis sanguineus, Blutstein / wird gefunden
da man den Schwäfel außgrebt.

Egilops. i. auena, Haber.

Electrum, est succinum, Gummi arboris.

Electrum, ist auch Gold / darinnen der fünfft theil Syl-
ber ist.

Elpis. i. scoria argenti, Sylberschlagten.

Eijeb. i. aurum, Gold / effebeb, filon.

Elos maris. i. plumbum vstum, gebrannt Blei.

Ema. i. sanguis, Blut.

Elixir vel elei. i. medicina, ein Arzney.

Ezezich. i. sal, Salz.

Effides. i. cinis plumbi, Bleysch / vel cerussa, oder
Bleyweiß.

Elaquir. i. vitriolum viride, grüner Vitriol.

Elepodatum. i. limatum, gefeylet.

Epatum. i. aloë epaticum.

Elz. i. flos æris.

Elopitinum. dragantum, vitriolum.

Epar. i. aer, Luft / vel æther, der Himmel / oder oberst
tament.

Aes appodiatum. i. limatum, gefeylet Erz.

Elidrium. i. Gummi, mastix.

Eposilinga. i. squama ferri, Eysenschup.

¶

Entals

Entale est vas, ein Geschir.

Elidrium, ist ein confect Golds vnnnd Sylbers / das wird
auf zweyen theilen Sylbers / vnnnd einem theil Golds /
vnd einem theil Kupffers gemacht.

Edes. i. aurum, Elempnis.

Elzimar. i. flos aris.

Elanula, ist ein hart Alumen wie Eysen.

Elixir vel xir, ist ein durchtringend vnnnd vergestaltende
Arzney / vnnnd wird gemacht von den vegetabilibus.
i. von vier spiritibus oder Geisten / mit zufügung vnnnd
zuthuung eines corporis, welches Corpus ist ein fer-
ment einer Arzney.

Elerfna, die handlung oder handlung des Sylbers / oder
ein Sylberader / oder Vleyader / ein Sylbergang / vnnnd
heißt molybdena.

Embula, ist ein Geschir gleich einem Rohr / nach eins
Philosophen sag / ist als viel als ein canna ein Rohr /
vel fistula, ein Pfeiff.

F

Faba agrestis. i. Lupinus, Fegbon.

Felilech, faules. i. ferrum, Eysen falex.

Fedum. i. crocus.

Fumus casæ vel casæ, Hüftenrauch.

Faulx. i. calybs, Stachel.

Fasdir. i. casdir. i. Iupiter.

Ferrum Indicum, Indisch Eysen / ist das allerherdest Eysen / welches etwan für Stachel gesetzt wird.

Feces candidæ, sind rote oder safferfarbe Wasser.

Fecla. i. fex vini vel aceti, Trusen des Weins oder Essigs.

Feruzegi. i. stannum metallum Zinn metall.

Ferrugo, scoria ferri, caca ferri, Sindelstein.

Fex vitri. i. sal vitri, Glas saltz.

Fermentum album. i. argentum, Sylber Felda.

Femina

Femina.i sulphur, Schwäfel.

Fid da, fidhe i luna.

Fyada.i Mercurius fumus albus.

Fider, fidex, fidez.i.cerusa, Bleiweiß.

Firex.i oleum, öl.

Fiola.i. ein Glas mit einem langen hals.

Firfir.i. color rubeus, ein rote farb.

Fisarum.i. confectio salis armoniaci, ein confect Salz
mißes.

Fixio zähmachung/oder stetmachung.

Fom.i. sonus vel vox, ein gethön oder stimm.

Flos æris, Kupfferschlag / oder Spangrün / viride æ-
ris.

Fures candidi, heißen rote Wasser.

Furnus panis, vast hitziger Of.

Furnus sabuli, warmer Sand.

Filius vnius diei.i ouum, ein Ey/ein Sohn des tags.

Filius veneris.i. aurichalcum, Nösch oder Messing.

Firmamentum.i. lazurium, Lasur.

Flox.i. flamma, Stamm.

Flos salis, Salzblum oder Blust / Griechisch alasantos.

Fuligo, Riß.

Furogi.i. gallus ein Han.

Falcanos, das mit einem andern nammen arsenicum
heißt/vnd vom gemeinen Volck auripigmentum.

G

GAla.i. lac, Milch.

Gasar.i. lomus.

Galaxia i. Sternen färbung oder reinigung.

Gefor.i. galbanum.

Gebalum i. reparandum, coagulare idem.

Gecharfun, difdaha.i rana, ein Frosch.

Gir, gith.i. calx viua, lebendiger Kalk.

I iij

Gich,

Gich, gepfin i. gipsum, Gips.

Gibum. i. caseus, Käse.

Gi. i. terra, Erd.

Gaza fumi. i. Hüftenrauch.

Gitenon. i. lutum commune, gemeiner Lehm.

Gi, des die Mater brauchen/ist das/das sich in dem Glas-
ofen / Röhren / oder in den Glashütten wie ein glun-
sen anhangt.

Glisomargo. i. creta candida, ein schön weisse Kreiden/
vnd ist ein Kreiden der Bleyteren/mit einem fetten Herd
vermischt.

Gluten. i. fel tauri, Ochsen gall.

Gilissim. i. Gummi.

Gerfa. i. cerussa, Bleyweiß.

Gutteo. i. gumma quæ est marinum.

Glomer. i. rotundum, rund/vnd heisse ein künigk.

Gosel. i. animal cornutum, ein gehörnt Thier.

Girgies. i. albi lapides fluminis, Weißbackstein.

Gipsum. i. Armenisch Erdtrich/vel Spartach.

Glassa, est genus vernicis, trockner Birnß.

Gatrinum. i. cinis clauellatus, Wendäschel.

Grassa. i. attinckar vel borax.

Granum viride est fructus arboris terebinthi, die
Frucht der Lerchbeumen.

Granum nil est semen Indici, damit man Tücher
ferbt.

Guaril i. stellio, ein mol.

Gummi asimar. i. gummi amygdali, Mandelbaum
gummi.

Gummi arboris nucum. i. tremulæ arboris.

Girmer. i. tartarum, Weinstein.

Gummi Cedri	{	Cedria vel cedrina Latine	}	Græcè.
von Cedern.		Kedria		
		Kidria		

Gummi

Gummi Cedri } Kitran } Arabicè
von Cedern. } alkitran }
Xerbin sezt Nuicenna.

Gobeira }
Mespila } puluis, Puluer oder puluerichtig.
Agabor }

H

H Al. i. acetum, Essig / etlich nennens hol.
Hesmic quarta pars librę, ein viertheil eines pfüds.

Hara. i. iuniperus, Nächstholder.

Hafacium. i. sal armoniacum, Salmiaz.

Harmat. i. fructus Iuniperi, Nächstholderbeer.

Hager. i. lapis.

Hidus. i. flos æris.

Hadid. i. ferrum, Eysen.

Halimar. i. cuprum.

Hunc. i. Iupiter, Itannum, vel hucci, Zinn.

Helnesed. i. corallus.

Holsebon, helsebon, hesebon. i. sal. commune præparatum, bereit gemein Salz.

Hispanicum viride, Hyspalensis. i. viride æris, spangrün.

Helle. i. viscus.

Helunhai est annulus Salomonis in arte nigromantia, ist ein Fingerling Salomonis inn der Schwarzen Kunst.

Hismat. i. spuma argenti, Eysberschaum.

I

I Dam. i. pulmentum, ein Müss.

Iffides. i. cerusa vel cinis plumbi, Bleiweiß / oder Bleiäsch.

Idroagira. i. aqua alkali.

Idroagiros. i. vnder ein Mistgüllen / oder Mist setzen vnd thun.

I iij

Ignis

Ignis algi. i. ignis fortissimus, allersterckest Feuer.

Ignis elementaris. i. sulphur, sed non vulgi, Schwä-
fel: aber nicht des gemeinen Volcks.

Ignis sapientum. i. finus equinus calidus, warmer
Ross; must.

Ignis clarè ardens. i. sulphur.

Ignis extinctus. i. sulphur extinctus, gelöschter
Schwäfel.

Ignis, ist nach etlicher meinung das öl so auff der distilla-
tion schwimmt.

Ios i. venenum, Gifft.

Iumnifum, vel iumnizum. i. fermentum, Hebel/sawr-
teig/teifam.

Iupiter. i. stannum, Zinn.

Indicum sal. i. sal gemma, Indisch Saltz.

Indicus color, weytenblaw farb.

Imbibere. i. terendo inspissare, vt in Alexandro, ist
mit Rüben dick machen / als im Alexandro / imbibieren
eyntrinken.

In marmore vel in mortario terere, auff einem Mar-
mel oder in einem Mörtel reiben.

Iussa. i. lapis gipsius.

Ipacedes. i. barba hircina, Bocksbart.

Iota, iora. i. viride rama.

Incuba. i. sponsa solis.

K

K Ayl. i. lac acetosum, sawie Milch/kabic.

Kal. i. sal de torrente.

Karabe. i. gumma sicut safforata, ist Agstein.

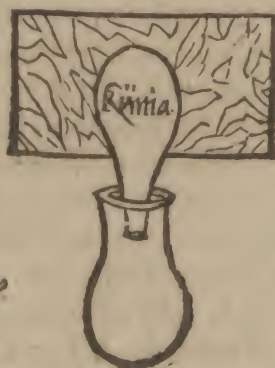
Kali. i. cinis clauellatus, Weydäschchen oder die äsch die
da heist alkali.

Kaprili. i. sulphur.

Kar. i. gemma lucens vt ignis, ein Edelgestein / das da
leuchtet wie Feuer.

Kazdir,

- Kazdir, kasdir, kacir, kassiceros. i. stannum.
 Kamar, vel camar. i. argentum, Silber/kyama.
 Kamir. i. fermentum.
 Kayfir. i. spuma maris, Meerschäum/ propriè pumex,
 eigentlich heißt es Wimpf.
 Kald. i. acetum.
 Kalnos. i. fumus.
 Khanzeß, vel xachf. i. testa figuli, ein Hafnerscherb.
 Kanfor. i. stagnum.
 Koma, komartos. i. calx viua, lebendiger Kalk.
 Kasam. i. ferrum, Eisen.
 Konis, Græcè. i. cinis.
 Kymus. i. massa.
 Kymia, ist das ober Geschirz oder cucurbit/ dadurch die
 distillierung geschiehet.
 Kuria vel kymia. i. massa, daher heißt dieselbe Kunst al-
 chimia vel alkymia.



✓ Dieses Geschirz soll vn-
 der der Erden seyn.

- Kybrig, kebrick. i. arsenicus.
 Kymenna. i. ampulla.
 Kyua. i. opoponax.
 Kynam. i. nix, Schnee.
 Kymum vel kyminum. i. coadunatio, ein zusammen-
 vereinigung.
 Kymolea ist der lutum der sich vnder dem Schleiff-
 rad
 I v oder

oder Schleiffstein/daran man die Waffn schleiffet oder poliert/versamlet vnd heist auch chymolea.

Kali, ist ein gesatzten Kraut oder Gewächß/welches äschē/so man es verbrent/sich zusamen knollet an ein massam/dieselb wird in vnser sprach seda genennt / auß welcher man das Glas machet: aber dz Salz so in der Kochung des Glas machens herauß fleusst/das ist sal alkali.

Kali Arabicū vsinen: Rasis aber spricht: das kali seye alumen asfur.

Katimia heist im Griechischen kadmia, in gemeinem Latein aber calamina, vel lapis calaminaris: Galmy ist aber ein Wurzel Tutie, ja viel mehr nach der wahren heit ist es die Tutia selbs raw: daß es ist der Stein damit dz Erz zu Mäsch gefärbt vnd tingiert wird/in welcher Wirkung dz so sich in den oberen wunden des Ofens anhengt/ist die wahre Tutia, die man nennt ponpholix.

L

LAnx.i.amygdala amara, bitter Mandel.

Lac papaueris.i.opium.

Lacune.i.terra sigillata.

Later, latro.i.argentum viuum.

Lamac.i.Gummi Arabicum.

Lans.i.argentum mortuum, Todtsylber.

Lapis de montanis.i.testudo, Rebis.

Lamare, lamne.i.sulphur.

Lites.i.lapis calaminaris, vel lapis aurichalci.

Lapis calaminaris.i. Tutia secundum Petrum magum.

Lapis calcis.i.scoria æris, vel batitura æris, Kupffertrusen oder Kupfferschlag.

Lapides calcis.i.ferrum, Eysen.

Lazarat.i.lazurium, lasurium, Lasur.

Latro fugitiuus, mercurius.

Lanna.i.auripigmentum.

Lignum crucis, i. Eichenmisset.

Lithar-

- Lithargyrium vel almarach, ist eins jeden Metall als
schen.
Laos.i.stannum.
Lutum Armenicum.i bolus.
Lubam,luben,thus,er meynt den von Libano.
Lotici.i.vrina.
Leo viridis.i.vitriolum.
Leo.i.aurum.
Leo citrinus foliatus.i.auripigmentum.
Lebeten,Gießtigel.
Leo viridis,ist nach etlicher meynung aurum.
Lempnias calcis.i. batitura æris,Kupffer Schlag.
Leta,est color rubeus,rote farb.
Lotium.i.vrina infantium,Kinderharn.
Lepia.i.arsenicum.
Lempnias,lempnia.i.auripigmentum.
Lempnia, ist ein Erdrich darinn Gold wächst/ oder es
ist Goldtrusen.
Laton.i.aurichalcum,Mösch.
Lutum magisterij, Leym der Meisterschafft. i.von Krei-
den vnd Eyertlar gemacht.
Lepos calcis.i.pulvis æris.
Lutum armenum.i.bolus armenus.
Leuz.i.amygdala.
Leucasia.i.calx viua.
Lutum magra.i.Rötestein.
Lapis rebis.i.testudo.
Luna.i.argentum.
Lorus.i.Mercurius.
Lentiscus arbor.i.Eschenbaum.
Limpidum.i.purum vel purgatum, ist rein oder ge-
reiniget / lauter.
Libda.i.filtrum,Filtz.
Lapis adir,sal armoniacum,Saliniar.

Lapis

Lapis aureus, vocatur ipsa vrina, wird von den Philosophen genennt der Harn / die es lateinisch enidect haben. Es sagt aber ein Authoz / das lapis aureus sey Haar / oder daher das Blut der Thieren ist.

Lapis famosus, vel lapis preciosus sind dieselbe Haar capilli, oder lapis preciosus, oder famosus, est sal de vrina, Salz von Harn.

Lapis animalis, } sanguis humanus, Menschenblut.
ein fetiger Stein } ouum, ein Ey.

Lapis philosophicus. i. elixir.

Lapis maior. i. die Geist aufgezogen auß den Körperen.

Lapis maior, sind nach etlicher meynung die calcinierten vnd gereinigten Körper.

Lapis maior, ist zusammen gesetzt auß vier Elementen / vnd wird genennt filius vnus diei, der Sohn eines tags.

Lapis iudaicus. Harnstein / vel lapis agapis.

Lapis philosophorum. sind die Haar des Menschen.

Lapis qui extrahitur ab homine. der Stein so vom Menschen aufgezogen wird / ist dz Blut des Menschen.

Lapis occultus lapis benedictus i. ouum.

Lapis Lunæ, afroselinum, & specularis idem.

Lepi ferrei, est squama ferri, Eysenschup / vñ heist auch lepidos.

Lithargyrū vel lithargyros, est spuma argenti, Silber schaum.

Lutum sigillatum. i. terra sigillata.

Lapis animalis. i. curenta quæ scutū portat in dorso, ein Schiltrot.

Lapis vini. i. tartarum.

Lithargyrum, der Stein darinn Gold wachst.

Lempnias haben etliche aufgelegt es seye auripigment / ist aber falsch : dann es ist terra sigillata, das da roter farb ist.

Lapis

Lapis hematitis, Blutstein / also genannt / darumb daß
sein lab Blutfarb ist / oder daß er für Blutfluß dient.

Lapis rebis, ist das Haar von dem cholertischen oder sangu-
guinischen Menschen.

Lapis non lapis. i. Elixir: dann Elixir heißt ein grosser
Schatz.

Lapis non lapis, wird von etlichen genennt Mercurius:
Lapis heißt er: das ist / Stein, nach seiner trafft / nō la-
pis, nicht Stein nach seinem wesen. Auicenna aber / vnd
Rodar sagen / daß lapis non lapis seye Elixir, vnn̄
heißt lapis Stein / daß er tingiert oder gefärbt wird /
non lapis, nicht Stein / darumb daß er gegossen wird.

Lapis lazuli, Lasurstein ist zweyerley / der ein so hart daß
er dem Eysen nicht weicht / Himmelblauer farb / der ist
isbllich / der ander ist mürb / hübscher farb / wie terra a-
zarina.

M

M Arcellus. i. malleus magnus, ein grosser Hammer.
Madic i. lac post butyrum, Buttermilch.

Manna, mamma, ist das / damit die Geschirz verglast
werden.

Malanter. i. opium.

Mellipodium. i. plumbum vstum, gebrannt Blei.

Magra. i. terra rubea, rot Erdrich.

Micha. i. Venus:

Masellum, mosel. i. Iupiter.

Mars. i. ferrum, Eysen.

Marcasita. i. calcitheaos.

Malthedorum. i. sal gemma.

Manheb. i. scoria, Sündelstein.

Marcasita plumbea. i. antimonium.

Magra. i. carniolus vel carneolus.

Maruch. i. oleum metall idem.

Magnesia, ist ein Stein in der trafft des marcasite, oder
- es ist



es ist ein Stein dem hemathiti gleich. Item magnesia. i. foemina, Weib / magnesia Byssmat oder Taub erz.

Marasita. i. Trusen des Erzes / wie climia Trusen des Golds / vnd antimonium Trusen des Bleys ist.

Masculus. i. argentum viuum.

Magnesia. i. testudo vel sulphur.

Marasita alba heist Sytbertis oder Byssmat.

Machul. i. fixum, haft / stet.

Manbruck. i. argentum.

Massalis, mosel, masserium, mater. i. mercurius.

Mensis philosophorum, ein Monat der Philosophen, ist 40. tag.

Marchech. i. lithargyrium.

Merdasengi. i. de adusto plumbo, ein Puluer von gebranntem Bley.

Mere. i. sulphur.

Mesel. i. stannum, Zinn / mosel idem.

Mergen, Bassac. i. corallus.

Melech. i. sal.

Metas. i. pondus, gewicht / mecal, mekal.

Melusi. i. mercurius, albach, messalis.

Mercurius. i. argentum viuum, cc. S. Z.

Mesbra. i. tutia Alexandrina.

Melcelhon. i. mulbra.

Mest. i. lac acetosum, misal, masal.

Menfrice. i. mastix.

Metallum, est conflatum argentum, zusammen gebraust Sytber.

Mifres. i. aspaltum.

Minium, ist ein gemeine rote Farb / vnd gebrannte Bley.

Minera. i. vena terræ, ein Ader der Erden / ein Erzeader.

Misadir, mixa dir. i. sal armoniacus.

Mine.

Mineralia, die ort der mineren.

Michacki. cuprum.

Molipdides. i. lapis plumbi, vel plumbeus.

Molipdina. i. Goldtaut/oder Silbertaut/oder trusen.

Plinius sagt: Ist sie die gemein Ader oder gang des
Bleys vnd Silbers.

Mos. i. myera.

Mulcedar, mulcordat. i. draconis.

Muzadir

Mufadi

Misadir

Lixandram

Misserassi. i. gipsi.

N

Nardinum. i. oleum, ein öl also genant.

Narbasaphar. i. flatus mineræ. i. aurichalcum,
Wösch.

Nar, pir. i. ignis, Feuer.

Napta. i. gumma.

Nafda, Sinapta. i. petroleum vel asphaltum.

Nataron. i. nitrum, vel natron.

Nitron. i. fex vitri, Glasstrusen.

Nitrum. i. sal albus, ein weiß Salz/scilicet baurac.

Nitrum. i. { Sapo.
Talk.

Nysadir, nussiadaï, nestudar. i. sal armoniacus, Salz
mtar.

Nigella. i. Ratten.

Nitrum, ist ein geschlecht Salzes/auch ist es borax/vnd
etlicherley geschlecht armeni, etlich schwarz/etlich
rot/etlich saphirin.

Nitrum est lapis falsus, ein gefatzener Stein. i. sul-
phur album.

Nitrum Alexandrinū. i. cinis clauellatus, Wendäsch.
Nochat,

Nochat, nuchat, Venus, æs, Erz/nuchor.

Napta alba i. petroleum album, Nemphor.

Nuba. i. cuprum.

Nora est quodlibet sal, ein jedes Salz.

Nora. i. calx, Kalk.

Nora. i. nitrum, ein gattung Salzes.

Nosididach. i. artum.

Noas Arabisch / kalcos Griechisch / æs Lateinisch / Erz
Teutsch.

Noas. i. æs vel cuprum, Noac, idem.

Nuhar. i. Venus, vel æs. Nuaz idem.

Nusiadat. i. armoniacum.

Nocasit i. cribrum vel vas perforatum, ein Sieb oder
durchlöcher Geschirz/ mit dem man vnderblast.

Noera. i. coopertorium vasis distillatorij, ein Deckel
über ein Distilliergeschirz.

O

O Brizum aurum. i. purum aurum, klar Gold.

Onix. i. vnguis.

Oriza. i. risum, Reiß.

Ocob. i. sal armoniacum, vel ocop, Obac, ocab:

Optos. i. affatus, gebraten.

Orms. i. gallina, ein Huhn.

Oriens. i. vrina.

Occidens. i. acetum.

Occidens stella. i. sal armoniacus.

Ozo. i. arsenicum.

Oxos. i. acetum, Oleum palæstinum. i. acetum.

Oxy Griechisch/ heißt acutum scharff.

Orale. i. vas, Geschirz.

Ouum. i. lapis benedictus.

Ozeman. i. album ouorum, Weiß von Eyeren.

Orogamo. i. aurum.

Ofotor. i. opium.

Obelcha-

Obelchara.i.cucurbita.

Ops metallim.i.argentum viuum.

Opilare.i.operire,bedecken oder verstopffen.

Ocra,geib Erdrich/ des die Mahler brauchen/vnd heisse
üger.

Oleum benedictum,macht man mit Ziegten.

Oleū frumēti, Dinkelkörmenöt macht man in zwen weg/
nemlich mit einem glüenden Bläch / vnnnd durch abstei-
gende distillierung.

Oleum sulphuris, sind sublimierte/oder erhöchte näbel/
von dem bereiten Schwäfel.

Oleum wird auch genant das erst Wasser/ das da distil-
liert von sanguine: das ist / Blut vel capillis, oder
von Haaren.

Item Oleum,vnd aqua, distillieren sich mit einander: a-
ber das öl schwinet empor: Item,oleum.i.ignis, das
wird außgezogen von einer trockenen substanz:aber das
Wasser von einer feuchten substanz / vnnnd alsdann so
wird das/so am boden des Geschirrs bleibt/ heisse ters-
ra,reine Erd.

P

Pater ante Filium,der Vatter vor dem Sohn.i.inter-
fectio patris:das ist/ vmbbringung des Vatters.i.
Satyrion.

Pater.i.sulphur.

Pelicide.i.mel coctum,gekocht Honig/Pelude.

Penetratio.i.submersio,durchdringung: das ist/vnder-
sindung.

Petra sanguinaria.i.hemathites.

Pegernus,vel peregrinus.i.mercurius.

Pegernus, ist Ralch von den allerweissesten Ohren der
Meerfischen.

Pes lucuste,vel pes bruste.i.alumen iameni.

Pistare.i.contundere,stossen.

B

Pistillum,

Pistillum, pistrillum. i. ein stößel oder mörsetzob.
 Pisfare. i. colare, durchsiehen/ durch ein Thuch oder sunst.
 Phibit. i. rapax, reubisch.
 Prassium viride. i. flos æris.
 Psincus, pfinckis. i. cerusa.
 Porfiligon. i. batitura ferri, Hammerschlag von Eysen.
 Poponac. i. Gummi, ein Gummi also genannt.
 Porfreticum. i. ein driner oder küpfferner Mörsel / oder
 Reibeysen.
 Poctus, ein Brennfass.
 Phanlec. i. ferrum, Eysen.
 Ponpholix & spodius, & tutia, vnum & idem.
 Patias. i. squama, Metallschup/lepida idem.
 Pilos. i. argilla, Latt/terra vimida, frischer Herd.
 Pyrides, lithos, Græcè markasita.
 Pixari. i. picem.
 Psamos Griechisch. i. arena, Sand.
 Psithos Griechisch. i. frigus, Kette.
 Pix liquida, terbinthina, Storlan.

Quebricum für Kebrit, etlich sagen es seye arseni-
 cum, vñnd gehört zu schreiben mit dem K, Aber Ste-
 phanus sagt es seye Sulphur.

Quars. i. petra fellis.

Quehirt. i. sulphur, Quibrith idem.

Quianos. i. vena terræ, ein Ader der Erden/ vñnd wird
 genennet cuperosum.

R

Rastol. i. æs, Erz/Rasoes idem.

Rabira, radira i. stannum, Zinn.

Rasaheti, rusatagi, rufangi. i. æs vstum, gebraht Erz/
 Kofange.

Rabiel, Roliel. i. sanguis draconis, Drackenblut.

Radix, heist Rettiich.

Raibz,

Raibz, rus. i. lapis Stein/Raeb idem.
 Raftul, Sath.
 Racri. i. sal armoniacus, Raan, vel ranac.
 Ramigi. i. colofonia, vel ramigiri, rotigenig.
 Rafas, vel raftis. i. stannum, Zinn.
 Ramad. i. cinis, Aschen.
 Rachi, vel racho. i. mercurius.
 Rainale, ein Stein darauß vziſer gemacht wird.
 Rinar Griechiſch. i. limatura, ſeyteten oder ſeyt/rion.
 Rel, rebur. i. acetosum, ſawie Milch.
 Recha, marmor, Marmel.
 Rebis. i. lapis rebis, nemlich capilli die Haar.
 Robes. i. acetum, roscod idem, alß etlich wölſen/ſo iſt
 robes, Saturnus.
 Realgar. i. auripigmentum rubeum, Rüßgäl.
 Rotumha, ein Geſchirz gleich einer cucurbit.
 Rub est succus inſpiſſatus, ſafft das biß auff die dicke
 abtocht wird.
 Roſa. i. tartarum.
 Ron. i. libra, rotula idem.

S

Sal albus. i. borax.
 Sal allocaph. i. sal armoniacus.
 Sal alkali. i. amaritudinis, Truſen der bitterkeit.
 Sal panis. i. sal commune non præparatum, gemein
 Sath das nicht bereit iſt.
 Sal vſuale } i. sal panis, Brotsath.
 Sal maſſe }
 Sal caſtus. i. sal communis præparatus, gemein Sath
 das bereit iſt.
 Sal gemma. i. sal axon.
 Sal gēma } i. adrom.
 } i. ſendar.
 Sal petræ. i. sal nitri.

W U Sal

Sal Græcum. i. alumen de alap.

Sal vitri. i. sagimen vitri, Glasgall.

Sal sedo murorum. i. sal petræ, Mawrensatz.

Sal tartari. i. tartarum album calcinatum.

Sal indicus. i. mercurius, der gesolniet vnnd coagulies
ret ist.

Sal alabrot. i. nitrum atrum, schwarz niter.

Sal alabrot, wird auß dreyer Kreuter safft gemacht / vnd
wird genennt der Meister aller dingen: diß Wunder
wirckt es / daß es verwandelt den Mercurium in wahre
Lunam, oder Solem. Es wird auch genennt Salbo-
roch.

Sal alkali. i. sal vitri, Glasgall / vnnd wird gemacht auß
der äschen cali.

Sal armoniacus. i. sal saparicius, vel defossus, vel
sal de Arabia.

Sal Indicum à loco, Salz auß India / vnd das ist rot.

Sal. i. { alas Græcè
melech, Arabicè, } Salz in Teutsch.

Sal metallinum. i. sal gemma.

Sal lotij. i. vrinæ, Harnsatz.

Sal naptæ, ein Salz / wird außgezogen vom Petroleo.

Sal gēm. i. sal Cappadocius, Salz auß Cappadocien.

Sal sa. i. argilla, Löss.

Sal gemma, sabachi, sal metallinus, sal vngaricum,
sal lucidum, klar Salz / idem.

Sal atrum, sal thaber idem.

Sal sapientum, Salz der Weysen. i. sal armoniacus,
sal pensum, Salmar.

Salebrot } i. sal acutum, scharff Salz.

Sallambrot } i. sal acutum, scharff Salz.

Salefur. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Sal marinus. i. sal gemma.

Sal rubeum Indiæ. i. nitrum rubeum, roter Niter.

Sal

Sal Græcum. i. alumen de lacaph.
 Sal nitri. i. sal alkali.
 Sal nominis. i. sal gemma.
 Sal tripolinus, sal syrus, sal thahor, sal metallinum,
 sal grandinosum, idem.
 Sal. de vngaria. i. sal nitrum.
 Saffatum est species salis, etn gattung Saltzes.
 Sedenigi. i. Hanffsaam.
 Segax. i. sanguis draconis, Drackenblut.
 Seb immutati coloris. i. scabiosus.
 Sel. i. sambucus, Holzer.
 Siringæ. i. calx, Ratch.
 Samen. i. ordeum vel hordeum, Gersten.
 Seres. i. lac acetosum, sawie Milch.
 Stac vel staoc. i. coagulatio; zusammenwallung/vel con-
 gelatio, oder zusammenbekallung.
 Sumbi. i. acetosus sawi/ & crocus, Safran.
 Squilla fixa. i. cepa marina, Meerzwibeln.
 Seb heist auch / aurum Gold / Item, seb heist auch U-
 tumen.
 Sceb. i. alumen, sel idem.
 Scobes. i. scoria cuiusq; metalli, vnsauberkeit eines je-
 den Metalls oder Sindelsteins.
 Solutum, gelöst. i. liquefactum, zerlassen.
 Saturnus. i. plumbum, Bley.
 Sanguis duorum fratrum, Blut zweyer Brüder. i.
 sanguis draconis, Drackenblut.
 Sanguis draconis est vena terræ, ist ein Ader der
 Erden.
 Segith, sernech. i. vitriolum, sagith.
 Semafor. i. lucidum carici, femar, idem.
 Selatus, sair, satic, solat. i. argentum viuum.
 Sarca, vel sayrsa, sarra. i. ferrum, Eisen.
 Sarnicum, sechien, sacen. i. draconis.

B iij

Scopio,

Scopio, stilla. i. scherz / feder.

Squama ferri, batitura ferri, fuligo ferri, Hammer-
schlag oder seyleu.

Scobs. i. cinis clauellatus i. alkali.

Scorpius constrictus. i. ferrum præparatum, bereiteter
Eysen.

Sandarica, sandaros, sandaraca. i. vernix, trockener
Birniß.

Smirius, sandacitas, idem.

Sigia. i. storax liquida, vel sigra.

Stipte, vel stiptera. i. alumē scissum, gespaltnen alain.

Septimen. i. serapinum.

Solelasar. i. alkali.

Stercorum ezeff. i. lithargyrium.

Selfas. i. filix, Farn.

Sidia. i. lima, ein Feil.

Sifanris. i. terra argentina, Silbererd / simpfus, i-
dem.

Stella occidens, der vndergang Stern. i. sal armonia-
cus, Salmtax.

Stridor, ginstenunge / rüstung.

Sericon. i. minium, Minien.

Simmitium. i. cerusa.

Scuta tabesi. i. testudo.

Sulphur viuum, lebendiger Schwäfel. i. non canela-
tum, nicht geröstet.

Scoraz. i. gumma oliuæ, olbeumin Gummi.

Sabon, vel sabena. i. sapo, vel lixiuum, vnde sapo
fieri solet, Seyff / oder die Laug / damit man die Seyf-
fen macht.

Scorith. i. sulphur.

Sinapis. i. bolus armenus, oder Rötelftein.

Sinopis. i. minium, Minien / oder ein rote farb / von der
Statt Synope also genannt.

Symar.

- Symar. i. viride romanum, vel viride æris, Span-
grün.
Solater. i. argentum viuum.
Sedma. i. hematites, sedune idem.
Sedina, seden. i. sanguis draconis.
Sydia. i. luna.
Septentrio. i. aqua fortis.
Serpens, Schlang/ spiritus castitatis, Geist der reinig-
keit. i. mercurius.
Sanc, solarium, idem.
Sol. i. aurum, sonir idem.
Spodium. i. cinis auri, Goldaschen.
Stupio. i. stannum, caldica idem, Zinn.
Speculum Indicum. i. limatura ferri. Ensenfeten.
Speculum album. i. arsenicum descensum, abgestig-
ner Arsenicum.
Sputa maris. i. sulphur.
Spuma maris, Meerschaum. i. halcionium, des sind
fünfferten Geschlecht oder gattungen.
Sputum de campis. i. galaxia, Sternenreinigung.
Sal petreæ, wann er prepariert oder bereit ist / so heist er
alsdann sal nitri
Sponsus, Dreutigam. i. mercurius, lane.
Solsequium. i. sulphur.
Sagimen vitri. i. sal vitri, Glaffatz.
Seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht. i. mercurius.
Hermes der nennt ihn ein flüchtigen Knecht / von wes-
gen seiner flüchtigen feuchtigkeit.
Spiritus foetens, der stinckend Geist. i. sulphur.
Speculum citrinum. i. arsenicum citrinum, gälber
Arsenic.
Stannum, Zinn. i. afebum. H
Sinopida. i. Rötelstein.
Sadir. i. scoria, Sindelstein. B itij Saraffi.

Saraffi.i.gipsa.

Sedaff.i.concha marina, Meerschnecken.

Sandaracha i auripigmentum, nach sag der Griechē/
oder Hütenrauch, oder Büßgäl.

Sandaracha wird in den Arabischen Büchern verstanden
gummi vericis trockner Vernis: dann sie nennen den
vernitem, sandaros.

Sandix.i.	{	Olus agreste, ein Wildblütraut von den Griechen genannt.
		Terra rubea, rot Erdrich / Paulus phi- losophicus.
		Auripigmentum vstum, gebrannt Auris- pigment/es ist ein alte auflegung.

Sarsar.i.ferrum, Eisen.

Schehendenigi.i.canapis, vel semen eius, Hanff o-
der sein Saam.

Sbesten, vngelochter Kalk.

Sulphur rubeum.i.arsenicus.

Sendanegum, sendenegi.i.hemathites, Blutstein.

Sericiacum, für zernich: das ist/arsenicum.

Seritis, vel sideritis, das Krant/ dessen safft Drackenblut
genennt wird.

Siliqua, pondus quatuor granorum, Siliqua ist ge-
wicht vier Gerstentorn.

Siricon de plumbo.i.cinis plumbi, Bleiasch oder ge-
brannt Erz.

Specular, etlich tegens auß es seye lapis lunæ, der da af-
froselinum heist/ etlich sagen es seye talk, etlich nen-
nen es Gips.

Spontum, ist aschen mit Wasser anteiget / die man inn
den ofen vnderstrewet / so man Gold vnd Silber
finert.

Spuma nitri, Niter schaum/ Griechisch affronitrum, A-
rabisch baurach.

stakti,

Stakti, Græcè. i. cinis, äschen/spodos idem.
 Stilbus. i. antimonium.
 Stomamatos. i. squama æris, Erzschüp.
 Spodius, ist ein gattung Tutia, succudus idem.
 Spodion. i. ærugo æris, Erzrost/ios idem.
 Surie & asuria. i. atramentum rubeum, rot atrament.
 Stella terræ. i. talk.
 Sedhe. i. cynobrium, Zinobet.
 Superficies. i. albumen ouorum, Eyerklar.
 Sanguifuca. i. filtrum, Filz.
 Squillinum aziza. i. fimus equinus, Rossmist.

T

TAl. i. lutum pauonum, vel alkali.
 Taro. i. lantiscus.
 Tale. i. vinum coctum, tochter oder gesotter Wein.
 Tabergeta. i. albificans, weiß machen.
 Taica, vel tica. i. bonum, Gut.
 Targar. i. oleum de Iuniperis, Nächstholberöl.
 Tartarum, vel grempa, Weinstein.
 Tal. i. nitrum dulce, süßer niter/est species cristalli,
 ist ein Geschlecht des Crystals.
 Talk, ist weißfarb wie Gips/heist sunst spat/vand ist ein
 durchsichtiger Stein / oder heist Spartasch/ oder Le-
 dertalch.
 Talpa, Schärmauß/tulaxis.
 Tartar. i. tartarum.
 Tarith. i. mercurius, tuscias idem.
 Tabaisir, Arabicè, ist Spddium.
 Tain, ist geschriben für bolo armenio.
 Teafi, Græcè, sulphur.
 Tefra. i. cinis, äschen/die auch Konis genennet wird.
 Ten Arabicè, lutum. i. bolus.
 Terra sigillata, soll roter farb seyn.
 Terra figuli, Hasnerherd. i. argilla, Lää/vel creta oder
 Kreiden.

B v

Terra

- Terra rubea. i. auripigmentum.
 Terebintina. i. resina, ein Harz das da heist gliten.
 Terra foetida, stinckend Erdtreich. i. sulphur.
 Telon. i. ignis, Fehr/vel longum, oder lang.
 Testudo. i. spuma maris, Meerschäum.
 Teragolinem. i. manu confecta, mit der Hand gemacht.
 Testudo. i. limax, ein Schneck/anacium album & rubrum idem.
 Thebayco. i. cupreo, das ist küpfieren.
 Tenum. i. Lauw / nemlich cerdonum der Werberen/Edw.
 Tinckar. i. capistrum auri. i. borax.
 Tumbil. i. terra, Erdtreich.
 Tumpaba, timpabar, capapirum, thion. i. sulphur viuum.
 Titanos. i. calx ex gipso, Kalk auß Gips.
 Trigas Græcè. i. tartarum, Trigia. i. fex, Trusen.
 Tubel, ist ein schüp oder Hammerschlag eines jeden Metalls/ die ab dem Amboss fällt/ vnd heist in Griechisch lepidos.
 Tumbalum. i. tubel.
 Tipsaria. i. aqua hordei, Gerstenwasser/ vnd heist pisanana.
 Tutia. i. calamina, such im K. Katimia.
 Targir. i. oleum de amygdalis, Mandelöl.

V.

- VAs fictile. i. ein Hafnergeschir von Lehm.
 Vas crudum. i. nouum, ein new oder raw Geschir.
 Vena veneris. i. verbena.
 Valrat. i. folium, vlrat idem.
 Varach. i. sanguis draconis.

Ventus

Ventus rubeus, roter Wind. i. auripigmentum rubrum.

Ventus citrinus, gälber Wind. i. sulphur.

Vlfa, vel lapsatura. i. Schieff.

Ventus albus, weisser Wind. i. mercurius.

Venti, die Wind heissen spiritus, das sind Geist in dieser Kunst.

Venter equi, Rossbauch. i. fimus equinus, Rossmist.

Venus, cuprum, murpuc, idem.

Vener. i. Sanct Jacobs Muschlen.

Vtrum. i. totum ouum, das ganz Ey.

Viride æris, viride Græcum, viride Hispanicum, ærugo æris. i. Spangrün.

Vermiculum, Würmtin. i. Elixir, tinctura.

Vzifur. i. cynobrium, vzufar idem.

Vsrub, vsrub, vsurub, vzurup. i. Saturnus.

Vsifur sagen etlich es seye Minien/vasur idem.

Vermilion. i. zinobrium vel minium, oder mag ein seide rote farb heissen.

Vernice. i. vernix guttosa, trockner Btrnis.

Vsfidz. i. scoria auri, Goldreinigung.

Vitriolum romanum. i. atramentum viride, grün atrament.

Vitriolum album idem.

X

XIston. i. ærugo rasa, abgeschabner Erkröst.

Y

YDragyros. i. argentum viuum.

Yris. i. ferrum, Eysen.

Ysir. i. ein jede farb/yspar idem.

Ygropissos. i. bitumen, Wäch/ sonat es thönet/ es seye pix liquida: das ist/dünn Wäch.

Ydrocecum, ydracium, ydens, ydrargyros. i. argentum viuum.

Yarin.

Yarin. i. flos æris. varia, iaria.
 Yclion & yalos Græcè. i. vitrum, Glas.
 Yc, yo. i. bonus, Gut.
 Yxir. i. bona medicina, ein gute Arzney.
 Yridis vel yride. i. auripigmentum.
 Yomo & yos, vel yn Græcè. i. viride æris, Span-
 grün.

Z

ZAphyron. i. crocus orientalis, Orientatischer
 Saffran.
 Zarneck. i. auripigmentum, zarnec, zarnech,
 zarne.
 Zatanea. i. flos agni casti, Zuccaiar idem.
 Zaybac, zeida, zaibach, zaibar, zerachar, zibatum. i.
 argentum viuum.
 Zafran. i. crocus hortulanus, Gartensaffran.
 Zarnich. i. arsenicum.
 Zaras. i. aurum, zomir.
 Zamafor. i. minium, Minien.
 Zaffran. i. ocrea vel ocrea, ouger.
 Zaffaben putea gutta.
 Zarfa. i. stannum.
 Zancel. i. taxus, yben oder nen.
 Zub. i. butyrum crudum, rawe Butter/zubd.
 Zymar, zynsar. i. viride æris, Spangrün.
 Zegi, zet, zezi. i. vitriolum.
 Zoaco. i. venus.
 Zericum. i. arsenicum.
 Zeo. i. ferueo, ich seud.
 Zeherech, alchas. i. flos æris.
 Zengar. i. viride æris, vel flos æris.
 Zoraba. i. vitriolum.
 Zeitrabra. i. fluxibile, flüßig.

Zebcb.

Die Gab Gottes.

317

Zebeb.i. stercus, Dreck / & chara idem.

Zebd.i. butyrum, Butter.

Zebr.i. pix, Dack.

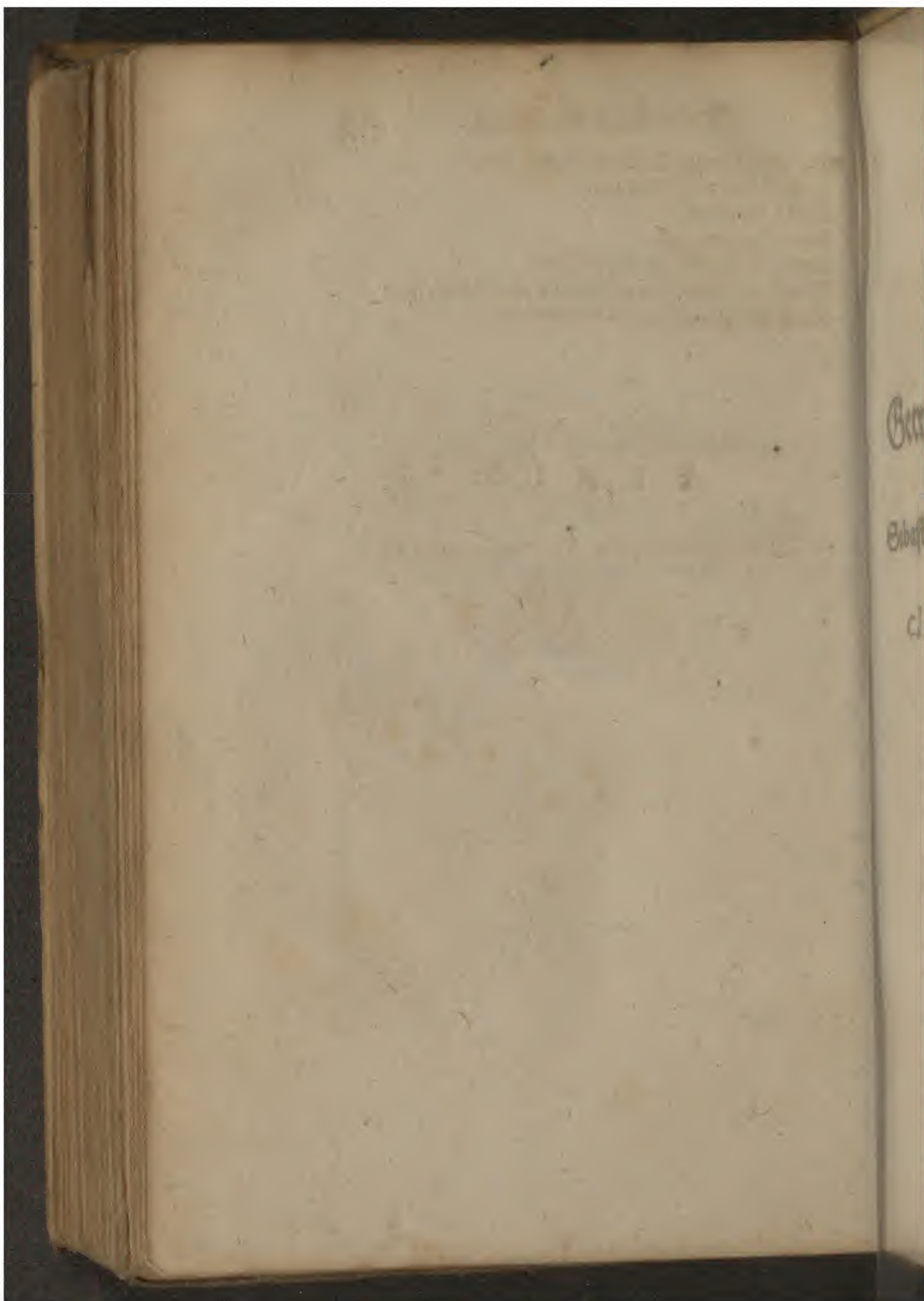
Zec i. dragantum.

Zemech.i. lapis lazuli, Lasurstein.

Zerefari.i. aqua casei, Käsmilch oder Käswasser.

Zengifar, zemafarum.i. cynobrium.

F I N I S.



Getruckt zu Basel/
Durch
Sebastianum Henricpetri.
A N N O
c l o l o x c v i i i .

